1895. **Der Gesellige.** No. 212.

Dienstag, 10. September. 70. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Bischofswerder: Franz Schulze. Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, Gustav Lewy. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: Gustav Wenzel.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für 60 Pf. wird der „Gesellige" von allen Postämtern für den Monat **September** geliefert, frei in's Haus für 75 Pfg. Bestellungen werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Expedition des Geselligen.

** Kaisertage in Pommern.

Am Sonnabend gegen 8 Uhr Vormittags wurden im königl. Schlosse zu Stettin die Fahnen und Standarten mit Eichenlaub bekränzt und dann durch die Fahnenkompagnie und Standarten-Eskadron von dort abgeholt, um den einzelnen Regimentern auf dem Paradefelde zugeführt zu werden. Um 9¼ Uhr stieg der Kaiser auf dem Schloßhofe zu Pferde und ritt nach Kreckow, in dessen Nähe die Parade stattfand. Die Kaiserin begab sich dorthin zu Wagen und bestieg erst auf dem Paradeplatze das Pferd. Beim Frontenabreiten begrüßte der Kaiser die einzelnen Truppentheile mit dem üblichen „Guten Morgen", welches von jenen mit dem weithinschallenden: „Guten Morgen, Euer Majestät" erwidert wurde. Die Front des ersten Treffens ritt der Kaiser im Schritt, jene des zweiten Treffens vom linken gegen den rechten Flügel zu, im Galopp ab. Es fanden zwei Vorbeimärsche statt, der zweite in Regimentskolonne. Die Kavallerie und Artillerie, mit Ausnahme des Kürassier-Regiments „Königin" (Pasewalker Kürassiere), welches die Kaiserin als Regiments-Chef zu Pferde in der Uniform ihres Kürassier-Regiments mit weißem Federhut und dem gelben Bande des Schwarzen Adlerordens dem Kaiser im Schritt vorüberführte, defilirten die beiden Vorbeimärsche im Trabe. Der Kaiser führte das Grenadier-Regiment „König Friedrich Wilhelm IV." (1. Pommersches) Nr. 2 bei der Kaiserin vorbei, Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, führte dem Kaiser seine Schwedter Dragoner vor. Fürst Putbus befand sich stets in Begleitung des Kürassier-Regiments „Königin" (Pommersches) Nr. 2 und cotoyirte bei den Vorbeimärschen desselben. Nach der Parade fuhr die Kaiserin nach Stettin zurück, während der Kaiser sich an die Spitze der Fahnenkompagnie (gestellt vom Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. 1. Pomm.) Nr. 2 — gefolgt von der Standarten-Eskadron (Kür.-Regt. „Königin") — setzte und nach der St dt zurückritt.

Ein Parade-Mahl fand im königl. Schlosse um 7 Uhr Abends statt; die Tafel zählte gegen 240 Gedecke. Die Kaiserin saß zur Linken des Kaisers und es folgten: Prinz Albrecht von Preußen, Hofdame Gräfin v. Keller, Staatsminister Oberpräsident v. Puttkamer, General der Kavall. Graf v. Wartensleben, Oberhofmarschall Graf A. zu Eulenburg, Lord Chesham u. s. w. Zur Rechten des Kaisers hatten der Reihenfolge nach ihre Plätze: Oberhofmeisterin Gräfin v. Brockdorff, Prinz Heinrich XVIII. Reuß, Hofdame Gräfin v. Bassewitz, Fürst Putbus, Chef des Militärkabinets General-Adjutant v. Hahnke und Chef des Zivil-Kabinets Wirkl. Geh. Rath Dr. v. Lucanus. Gegenüber dem Kaiserpaare saß der kommandirende General des 2. Armeekorps, General der Infanterie v. Blomberg, diesem zur Rechten der Kriegsminister General der Infanterie Bronsart v. Schellendorff, und dann folgend: der Chef des Generalstabes Graf v. Schlieffen, General-Lieutenant Edler v. d. Planitz II, General-Lieutenant v. Froben; dem kommandirenden General v. Blomberg zur Linken hatten der Reihe nach ihre Plätze: General der Inf. Golz, General-Lieutenant Edler v. d. Planitz I, General-Lieutenant Hoffbauer und General-Lieutenant v. Lütcken.

Der vom Kaiser bei dem Parademahl ausgebrachte Trinkspruch hatte folgenden Wortlaut:

„Der Denkstein, an dem das 2. Armeekorps heute vorbeizog, giebt Kenntniß von der Zeit, da es ihm vergönnt war, von meinem Großvater inspizirt zu werden. Das erste Mal, als ich das 2. Korps zusammen sah, war im Jahre 1869; die letzte Parade, die dasselbe unter seinem damaligen kommandirenden General, meinem hochseligen Herrn Vater, vor Se. Majestät bestand, um zu zeigen, daß es auch in Friedensarbeit kriegsbereit sei, — ein Beweis, den es ein Jahr später auf dem Schlachtfelde führen sollte. — Der heutige Tag hat mich mit hoher Freude erfüllt und spreche ich dem Korps meine vollste Anerkennung aus für die vorzügliche Parade, die es heute vor mir geleistet hat. Möge der heutige Tag, der eine Weihe besonderer Art durch die hohe Ehre erhalten hat, welche dem Korps und vor allem dem Kürassier-Regiment Königin dadurch zu Theil geworden ist, daß Ihre Majestät geruht haben, das Regiment selbst vorbeizuführen, dem Korps ein Ansporn sein, nunmehr auch im Manöver zu zeigen, daß es vorbereitet ist, jede Abwehr, welche sie auch sei, auszuführen und für das Vaterland einzustehen, wenn es gerufen werden sollte. — Ich fordere Sie auf, Ihre Gläser zu erheben und aus vollem Herzen zu rufen: Das 2. Korps Hurrah! und nochmals Hurrah! und zum dritten Male Hurrah!"

Am Sonntag früh nahmen der Kaiser und die Kaiserin Gesangsvorträge des Sängerbundes des Stettiner Lehrervereins entgegen; der Kaiser empfing hierauf den Vorstand des Vereins und sprach ihm seinen Dank aus. Hierauf folgte der Vortrag einiger Lieder durch die Gesangsschule des Fräulein Wilsnach. Die Kaiserin dankte der Lehrerin und überreichte ihr einen Blumenstrauß. Die Vorträge fanden im Schloßpark statt, die Majestäten hörten denselben von den Fenstern des ersten Stockwerkes aus zu. Die Kaiserin empfing dann noch einige Schülerinnen der Augusta Viktoriaschule und nahm eine Blumenspende entgegen. Um 10 Uhr fuhren beide Majestäten, von der Volksmenge aufs Freudigste begrüßt, zum Feldgottesdienst, welcher auf dem Kasernenhof des Grenadierregiments Nr. 2 stattfand. Das Kaiserzelt war in der Mitte des Kasernenhofes gegenüber dem militärisch dekorirten Altar errichtet. Die Truppen standen im Viereck. Die Predigt hielt der Militär-Oberpfarrer Kramm. Seiner Predigt legte er das Wort aus dem zweiten Buch Mosis 15, 1—2 zu Grunde: „Da sang Mose und die Kinder Israels dies Lied dem Herrn und sprachen: Ich will dem Herrn singen, denn er hat eine herrliche That gethan. Roß und Wagen hat er ins Meer gestürzt. Der Herr ist meine Stärke und Lobgesang und ist mein Heil. Das ist mein Gott, ich will ihn preisen: Er ist meines Vaters Gott, ich will ihn erheben."

Das Frühstück nahm der Kaiser bei dem Offizierkorps des Regiments ein und kehrte dann zum Schlosse zurück. Die Kaiserin begab sich, vom Publikum aufs Lebhafteste begrüßt, zum Bahnhof und reiste um 12 Uhr nach Potsdam ab.

Der Kaiser kehrte um 2¼ Uhr zum Schlosse zurück. Um 6 Uhr fuhr er zu dem kommandirenden General von Blomberg zum Diner, an welchem unter Anderen theilnahmen sämmtliche Generäle des zweiten Armeekorps, der Oberpräsident Excellenz v. Puttkamer, sowie die Gemahlin und die Töchter des kommandirenden Generals v. Blomberg. Die Zahl der Gedecke betrug 42.

Das Garde-, zweite, dritte und neunte Armeekorps beginnen heute, Montag, in aller Frühe die Märsche im Kriegsverhältniß, die sogenannten Kriegsmärsche, gegen einander und rücken dann in ihre Manöverstellung für den ersten Manövertag, den 10. September, ein.

Der Kaiser von Oesterreich ist Sonntag Abend 6 Uhr 40 Min. mittels Sonderzuges nach Stettin abgereist. Zum Empfange des Kaisers ist folgender Korpsbefehl erlassen worden:

Montag, den 9. September 4 Uhr Nachmittags findet bei der Ankunft Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich, Königs von Ungarn, auf Allerhöchsten Befehl großer militärischer Empfang auf dem Bahnhofe statt. Hierzu stellt das Kaiser Franz-Regiment die Ehrenwache, das Husaren-Regiment Kaiser Franz Josef die Eskorte, das Grenadier-Regiment Nr. 2 die Ehrenwache vor dem Generallandschaftsgebäude.

Im Gefolge des österreichischen Kaisers befinden sich die Generaladjutanten Graf Paar, Bolfras von Ahnenburg, die Flügeladjutanten Oberstlieutenant Tengler, Graf Bigot de St. Quentin, Generalstabschef Beck, der deutsche Militärattaché Graf von Hülsen-Häseler, Oberst Potioreck, Oberstlieutenant Sprecher, als Ordonnanzoffizier Oberlieutenant Dittel, Sektionschef Papay, Hofrath Klaudty.

Das „Fremdenblatt", das „Neue Wiener Tagblatt" und die „Neue Freie Presse" widmen der Reise des Kaisers Franz Josef zu den deutschen Manövern längere Artikel.

Das halbamtliche „Fremdenblatt" hebt hervor, daß der Dreibund in das Bewußtsein der Völker übergegangen und Gemeingut der Nationen geworden ist, welche unter dessen Schutze leben. „Der Dreibund, schreibt das Blatt, bedarf keines äußeren Zeichens, daß er in unwandelbarer Festigkeit fortbesteht. Dessen ungeachtet freuen sich die Nationen jedes Ereignisses, daß seine Bedeutung aller Welt offenbart. Solche Ereignisse sind die Begegnungen der beiden Kaiser und die innigen Beziehungen der beiden Heere." Das Blatt verweist auf den Besuch des deutschen Kaisers in Oesterreich und auf die ruhmvollen Erinnerungen und die Kameradschaft beider Armeen. In dieser imposanten Verbrüderung mächtiger Heere und Reiche werde man aber auch ein überzeugendes Anzeichen des Weltfriedens erblicken, als dessen vornehmster Hüter der Dreibund erscheint.

Am Donnerstag den 12. September findet um 3 Uhr Nachmittags im Stettiner Schlosse ein Abschiedsmahl statt, welchem der Kaiser von Oesterreich und der König von Sachsen beiwohnen werden. Kaiser Wilhelm wird sich am selben Tage Nachmittags 5 Uhr auf den Aviso „Grille" begeben und nach Swinemünde fahren. Dort wird Se. Majestät die „Hohenzollern" besteigen und an deren Bord den Flottenmanövern beiwohnen.

Aus v. Verdy's Kriegserinnerungen.

Die im Septemberhefte der „Deutschen Rundschau" veröffentlichten „Persönlichen Erinnerungen an den Krieg von 1870/71" vom General von Verdy du Vernois betreffen die Vorgänge während der Belagerung von Paris bis zum Schlusse des Jahres 1870. Aus Versailles, 14. November, schreibt er an seine Angehörigen:

In einer der letzten Pariser Zeitungen steht eine komische Geschichte. Da hört man in einer abgelegenen Straße in einem Hause eigenthümliches Geräusch. Mobilgarden untersuchen das Haus und finden eine Werkstatt, in welcher preußische Helme, Uniformgegenstände u. dgl. nachgemacht werden. Es ergiebt sich schließlich, daß dort ein neuer Industriezweig emporblüht, und daß die Unternehmer diese Gegenstände anschießen, ramponiren u. dgl. und dann an die von den Vorposten zurückkommenden Mobilgarden verkaufen, damit diese sie als Trophäen vorzeigen können. Dazu werden falsche deutsche Briefe fabrizirt wie folgender: „Lieber Karl! Komm' doch bald wieder. Wir haben hier auch unseren französischen Kriegsgefangenen, den ich sehr gern habe, da er Dir so ähnlich sieht. Nur hat er schönere Augen als Du. Jetzt steht er hinter mir und spielt mit meinen Locken u. s. w. u. s. w. Deine zärliche Braut Elise Krauthuber."

Am 1. Dezember hatte Oberstlieutenant von Verdy bei der Rückkehr vom Schlachtfelde von Villiers-Champigny nach Versailles in Villeneuve le Roi, wo der Stab des 6. Armeekorps lag, einen durch das Wechseln der Pferde verursachten Aufenthalt. Er erzählt darüber: „Leider konnte ich der Einladung, mit dem Stabe dort zu essen, nicht nachkommen, da ich keine Zeit verlieren durfte. Doch schnell genug hatte der Kommandant des dortigen Hauptquartiers, Premierlieutnant v. Goldammer vom 1. Posenschen Infanterie-Regiment Nr. 18 für mich gesorgt, und ich bekam während des Umspannens irgend ein Ragout oder Fricassee vorgesetzt. Ein paar Tage darauf sagte mir bei einem Mittagessen Seine Majestät plötzlich: „Nun, Sie haben wieder eine schöne Geschichte losgelassen! Mein Sohn hat Mir davon erzählt!" Auf meine Frage, welche Geschichte der König meinte, erhielt ich zur Antwort: „Der Kronprinz war am Morgen des 1. Dezember im Begriff, zu einer Rekognoszirung abzureiten, als ihm vom 6. Korps eine Depesche mit der Meldung zuging, daß bei demselben soeben zwei Brieftauben gefangen worden wären. Daraufhin ordnete er sofort telegraphisch an, beide Tauben nach Versailles zu schicken. Bei seiner Rückkehr am Abend findet er jedoch statt der Tauben die Meldung vom 6. Korps vor: „Oberstlieutenant von Verdy hat sie soeben gegessen!" Hierdurch erfuhr ich wenigstens, woraus das von mir am Abend des 1. Dezembers in Villeneuve verzehrte Fricassee bestanden hatte." — Aus Versailles, den 11. Dezember schreibt V.: „Beim Großherzog von Mecklenburg war gestern wieder Gefecht. Der Feind griff an, wurde aber abgewiesen. Nur sind die Truppen hierdurch aufs neue um die so nöthige Ruhe gebracht worden. Moltke sagte beim Lesen der darauf bezüglichen Depesche: „Immer Siege und Siege! Man braucht die braven Truppen nur an die richtige Stelle zu bringen und kann dann ruhig schlafen! Selbst vor dem letzten Trainsoldaten muß man seine Mütze abnehmen!""

Das neue Bomben-Attentat bei Rothschild.

Der Attentäter gegen das Bankhaus Rothschild in Paris (Rue Laffitte) hat noch immer seinen Namen nicht genannt. Er äußerte vor dem Untersuchungsrichter nur, er sei zufrieden, daß er auf Staatskosten verpflegt werde, alles Gute sei sein Ideal, Niemand solle hungern!

Auf der Pariser Polizeipräfektur hält man den Attentäter für einen Halbverrückten, dem das letzte Attentat gegen den Baron Rothschild vollends den Kopf verdreht hat und der nun ebenfalls seine Bombe anbringen wollte. Wahrscheinlich ist er erst vor Kurzem zu Fuß nach Paris gekommen, um seinen Plan durchzuführen. In der anthropometrischen Abtheilung der Präfektur, wo die Maße und Photographien der Verbrecher aufbewahrt werden, wurden unter den vorhandenen Photographien und Maßnotizen von Anarchisten Nachforschungen angestellt, aber man konnte nichts von dem Attentäter entdecken.

Sechs Polizisten, davon drei in Uniform, waren am Nachmittag des Attentats mit der Ueberwachung des Bankhauses betraut. Der Polizeisergeant Roger sah — so heißt es in einer ausführlichen Schilderung des Attentats — einen ärmlich gekleideten und krankhaft aussehenden Mann mehrere Male auf- und abgehen und nach dem Hausthore scheue Blicke werfen. Er beobachtete ihn aufmerksam und bemerkte, wie er aus einer Zigarette einen tiefen Zug that, diese an die Tasche seines Jaquets führte, rasch auf das Hausthor zuschritt und eine Blechschachtel hinter dasselbe warf. Der Polizist stürzte dem Davoneilenden nach, nachdem er zuvor seinen Kameraden zugerufen hatte: „Achtung! Mir nach!" Diese verfolgten denn auch den fliehenden Attentäter, der schon wenige Schritte weiter festgenommen und trotz seines kräftigen Widerstandes nach dem Hause der Rue Laffitte zurückgebracht wurde. Ein Angestellter des Hauses Rothschild, der eben bei dem Hausmeister geweilt hatte, nahm die Blechschachtel auf und steckte sie dem Attentäter in die Tasche mit der Bemerkung: „Wenn es eine Bombe ist, dann fliegst Du Lump zuerst in die Luft." Der Attentäter schien keine derartige Gefahr befürchten zu müssen, denn er nahm die Worte lächelnd hin.

Wenige Minuten später war der Unbekannte auf dem Polizeikommissariat der Rue de Provence, wo er vorerst einer Leibesvisitation unterzogen wurde. Man fand bei ihm ein großes Rasirmesser, mit dem er den Sergeanten Roger bedroht hatte, einen Bartpinsel, ein Stück Seife, eine Tabaktasche und einen Strick, der nach seiner Versicherung von einem Gehängten herrühre, ihm aber kein Glück gebracht hatte. Nachdem man ihn noch seines Taschentuches und seiner Kravatte entledigt hatte, nahm der Polizei-Kommissar mit ihm das erste Verhör vor, das nahezu völlig resultatlos verlief.

„Wie heißen Sie und woher kommen Sie?" fragte der Kommissar. „Und Sie, wer sind Sie?" gab der Attentäter zurück. „Sind Sie Anarchist?" fuhr der Kommissar fort. „Ja", entgegnete der Unbekannte mit fester Stimme. „Ich bin für die Propaganda durch die That. Ich halte es aber für unnöthig, vor Ihnen meine Theorien zu entwickeln, da ich Sie gewiß nicht überzeugen werde."

Der Kommissar brach hier das Verhör ab und ließ den Attentäter in einen Raum sperren, in dem gewöhnlich die Trunkenbolde ihren Rausch ausschlafen. Als man dem Ge-

fangenen die Stiefel auszog sagte er: „Das sind 7 Frcs. 50 Schuhe. Mich kosten sie noch weniger, ich habe sie gestohlen. . . Ich kaufe nie etwas, ich stehle.“

Während des Verhörs hatten die Polizisten die Bombe in einen Wasserkübel gesteckt, wo sie verblieb, bis Angestellte des städtischen Laboratoriums sie nach einer entlegenen Bastei brachten, um sie dort zu untersuchen. Der Chef des Laboratoriums ließ die Schachtel in ein Quecksilberbad stecken, um die Löthungen zu entfernen. Er hält die Bombe für schlecht gemacht und für das Werk eines Anfängers.

Der Attentäter selbst verwahrt sich auf das Entschiedenste gegen die Zumuthung, als hätte er mit seiner Bombe Jemand tödten wollen. Er wollte nur den Bankiers, den Geldmenschen, Furcht einjagen und gegen sie protestiren. Die Bombe enthielt nach seiner Versicherung 15 Gramm Chloratpulver und 25 Gramm Minenpulver, aber keine Geschosse, da er Niemandem ein Leid anthun wollte.

Berlin, den 9. September.

— Die Kaiserin traf Sonntag Nachmittags mittels Sonderzuges auf der Wildparkstation ein und begab sich zu Wagen nach dem Neuen Palais.

— Die Manöverflotte sammelte sich Sonnabend um 2 Uhr bei Stollergrund vor der Kieler Föhrde und trat den Kriegsmarsch nach Saßnitz an, wo sie am Sonntag Vormittag eintraf. Die dritte Division komplettirte in Kiel ihren Kohlenvorrath, während die übrigen Divisionen am Mittwoch in Neufahrwasser Kohlen einnehmen.

— Dem Polizeipräsidenten v. Windheim zu Berlin ist der Rothe Adlerorden vierter Klasse mit der Königlichen Krone verliehen worden.

— Das kaiserliche Kanalamt in Kiel theilt mit, daß für die Fahrten durch den Kaiser Wilhelm-Kanal die Inanspruchnahme von Schiffsmaklern bei der Anmeldung der Schiffe und bei der Begleichung der Kanalabgaben durchaus nicht erforderlich ist. Die vorgeschriebenen Anmeldeformulare sind bei den Kanallootsen und Zollämtern zu erhalten. Die Beamten geben die Anweisung für ihre Ausfüllung.

— Von der Kantine der Kaiserlichen Werft zu Kiel ist auf den benachbarten Höhen ein Grundstück von rund 11 ha Größe erworben worden, welches für die Arbeiter als Park eingerichtet, und in dem auch demnächst ein Erholungshaus erbaut werden soll. Ein Theil ist vorläufig noch in kleinen Stücken an Arbeiter verpachtet, eine Fläche von 10000 qm als Turn- und Spielplatz horizontal eingeebnet. Es ist geplant, daß dort in nächster Zeit die Lehrlinge der Werft an Sonntagen in Jugendspielen unterwiesen werden, daß aber auch die Schuljugend an Wochentagen unter Aufsicht ihrer Lehrer den Platz benutzen darf.

— Einen Beitrag von 5000 Mark hat der Staat der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft zu Schlachtversuchen bewilligt, welche wesenlich im Interesse der Fleischversorgung der Armee angestellt werden sollen. Der bekannte Züchter Amtsrath Dr. Rimpau-Schlanstedt soll im Auftrage der Landwirhschaftsgesellschaft 148 Stiere unter ganz bestimmten Vorbedingungen mästen und eine Anzahl dieser Thiere soll dann in der Armeekonservenfabrik zu Haselhorst zur Schlachtung kommen.

— Der in Cardiff (England) tagende Gewerkschafts-Kongreß nahm einstimmig eine Erklärung betreffs eines Verbots der Kinderarbeit bis zum 14. und der Nachtarbeit bis zum 18. Lebensjahre an und beauftragte den Parlaments-Ausschuß dahin zu arbeiten, daß ein Gesetz durchgebracht werde, nach welchem Abzüge vom Arbeiterlohne gegen das Gesetz verstoßen.

— In der Hauptversammlung des Vereins deutscher Revisions-Ingenieure in Eisenach wurde am Sonnabend von allen Rednern die Nothwendigkeit betont, behufs Verminderung von Unfällen, die Aufsicht der Schutzvorrichtungen in den gewerblichen Betrieben ausschließlich den Beauftragten der Berufsgenossenschaften zu übertragen und durch Gesetze zu bestimmen, daß bei allen Neuanlagen sogleich die nöthigen Schutzvorrichtungen angebracht werden. Als nächstjähriger Versammlungsort wurde Berlin gewählt.

— Die Abreise der deutsch-amerikanischen Kriegsveteranen aus Berlin erfolgte Sonnabend Vormittag vom Anhalter Bahnhofe aus. Noch einmal sprachen die Deutsch-Amerikaner ihren „Brüdern aus dem Mutterlande“ ihren innigen Dank aus für Alles, was ihnen die Reichshauptstadt in diesen festlichen Tagen geboten. Nachmittag trafen die Veteranen in Leipzig ein, und wurden von Abordnungen der dortigen Militärvereine empfangen. Der Bezirksvorsteher Hülschner begrüßte die Veteranen, welche alsbald mit Musik nach dem amerikanischen Konsulat zogen.

— Die „Kameel-Inschrift“ in der Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche ist nun entfernt worden. Am Freitag Vormittag erschien in der Kirche im Beisein des Bauraths Schwechten ein Bildhauer, dessen Meißelhiebe an dem Relief, welches Rebekka und Elieser mit den Kameelen darstellt, die Inschrift verschwinden machten. Die Inschrift war übrigens, wie der „Vorwärts“ bemerkt, keineswegs erst im Rohentwurf, sondern schon durchaus fertig vorhanden.

Elsaß-Lothringen. An dem am Sonntag in Straßburg abgehaltenen Trachtenfest betheiligten sich viele Landleute in alter Landestracht. Im Festzuge fuhren etwa vierzig, von berittenen Burschen begleitete, vierspännige, geschmückte Wagen mit Landmädchen. Im Ausstellungsparke nahm der Statthalter Fürst von Hohenlohe-Langenburg in Gesellschaft des Prinzen Alexander von Hohenlohe-Schillingsfürst die Huldigung der vorüberziehenden Landleute entgegen. Am Nachmittag wohnte der Statthalter dem von den Landleuten veranstalteten Pferderennen bei.

Frankreich. Präsident Faure ist am Sonnabend Vormittag in Paris eingetroffen und empfing den Lordmayor von London im Elyseepalast. Sir Josef Renals berührte die Möglichkeit, daß der Präsident der Republik einmal London besuchen könnte und sagte, die Korporation der City würde sich geehrt fühlen, den Präsidenten in London zu empfangen. Präsident Faure erklärte aber ausdrücklich, daß eine solche Reise von anderen Verhältnissen abhängig wäre, als von dem hochgeschätzten Cityrath, dem er persönlich für seine freundlichen Gesinnungen danke. Nachmittags erwiderte der Präsident den Besuch des Lordmayors und kehrte mit dem Kriegsminister General Zurlinden nach Langres zu den Manövern zurück.

Während der Vorstellung im „Théatre français“ am Sonnabend wurde der Lordmayor unpäßlich und mußte sich nach seinem Hotel begeben, doch ging es ihm Sonntags wieder so gut, daß er einem Frühstück bei dem Minister des Auswärtigen Hanotaux beiwohnen konnte.

Im Kriegsministerium hat am Sonnabend ein glänzendes Diner zu Ehren der russischen Offiziere stattgefunden, die nach Frankreich zu den Manövern gekommen sind. Im Laufe des Diners trat der russische General Dragomiroff vor die Gemahlin des Kriegsministers und trank auf ihre Gesundheit mit den Worten: „Ich trinke auf die beiden R. und F. In diesen beiden Buchstaben liegt nicht nur das République française, sondern auch „Rußland und Frankreich“.

Am Sonntag fand die Enthüllung des Denkmals des ehemaligen Präsidenten Carnot in Nolay, dem Stammort seiner Familie, statt. Unterrichtsminister Poincaré hielt eine Ansprache, in der er Carnots Verdienste rühmte und hervorhob, daß Carnot das Ansehen Frankreichs gehoben und dem Lande werthvolle Freundschaften gewonnen habe.

General Munier hat vom Ministerium den Befehl erhalten, keine Journal-Artikel mehr zu veröffentlichen. Das Anerbieten Munier's, sein Beweismaterial auf diplomatischem Wege an den Kaiser Wilhelm gelangen zu lassen, wurde vom Kriegsminister Zurlinden nicht beantwortet. Munier behauptet, General Zurlinden und er seien alte Freunde seit 1870. Zurlinden sei von Wiesbaden nach Berlin entflohen und von dort per Bahn nach Basel.

Rußland. Nachdem die Aerzte Professor Leyden, Weljaminoff und Tschigajeff am Sonnabend den Zustand des Großfürsten-Thronfolgers, welcher auf Schloß Bernstorff bei Kopenhagen noch das Bett hütet, um Kräfte zur Reise nach dem Kaukasus zu sammeln, untersucht hatten, wurde beschlossen, daß der Großfürst-Thronfolger am 13. September mit dem Polarstern nach Libau und von dort über Vilna nach Abastuman reisen solle. Dr. Tschigajeff wird den Patienten begleiten.

China. Der amerikanische Gesandte in Peking, Denby, beauftragte den amerikanischen Konsul in Tientsin, Read, und den amerikanischen Marineattaché in Tokio, Kommandeur Barber, die selbstständige Untersuchung der Metzeleien von Tscheng-tu zu ieiten. Als dritten Kommissar wird der Gesandte einen amerikanischen Missionar ernennen.

Die Cholera wüthet im Lande. In Peking sollen täglich bis 2000, in Schang-hai gegen 500 Menschen der Krankheit erliegen.

♃ Das siebente Gauturnfest des Unterweichselgaues

fand am Sonntag in Zoppot statt. Schon am Sonnabend trafen die einzelnen Turnvereine des Gaues in der festlich geschmückten Ortschaft ein und wurden auf dem Bahnhofe von Mitgliedern des Festkomitees empfangen und von Schülern in ihre Quartiere geleitet.

Abends fand im Viktoria-Hotel eine Vorstandssitzung statt, in welcher zu dem Wett- und Schauturnen am Sonntag folgende Herren zu Preisrichtern ernannt wurden: Oberlehrer Keup-Berent, Töpfer-Briege, Zahntechniker Zander, Uhrmacher Junker, Kaufmann Merdes, Bureauvorsteher Müller-Danzig, Oberlehrer Dr. Klein-Dirschau, Bureauvorsteher Schulz, die Kaufleute Weiß und Norski-Elbing, Jakobsohn-Graudenz Dreier-Marienwerder, Fuhrherr Bucks, Kaufmann de Jonge, Hotelier Seffers, Lehrer Wockenfoth-Neufahrwasser, Lehrer Reifs-Neustadt, Sekretär Benisch-Oliva, Realschullehrer Haberland-Riesenburg, Dr. Nagel-Pr. Stargard und Rendant Andretzky-Tiegenhof.

Nach der Vorstandssitzung fand ein geselliges Beisammensein statt.

Sonntag Morgen bald nach 7 Uhr begann das Wetturnen auf dem Strande, der durch Flaggenmasten, Wimpel, bekränzte Eingangspforten und dergl. mehr geschmückt war. Bei den Geräthübungen wurde am Reck, Barren und Pferd durchweg vorzüglich geturnt, jeder Turner hatte zwei Pflichtübungen und eine Kürübung zu machen. Die volksthümlichen Uebungen bestanden aus: Stabhochsprung, wobei je 10 Zentimeter über 1,60 Meter Sprunghöhe einen Punkt bedeuteten, Steinstoßen mit einem Eisenwürfel von 34 Pfund (je 20 Zentimeter über 3,60 Meter Wurfweite galten einen Punkt) und Schnelllaufen über eine Strecke von 200 Meter, wobei jede Sekunde unter 35 Sekunden Laufzeit einen Punkt galt. Die ausgesetzten Ehrenpreise erhielten folgende Turner: Sommerfeld (Turn- und Fecht-Verein Danzig, 60¾ Punkte), Schwendt (Männerturnverein Danzig, 59⅓ Punkte), Marowski (Turn- und Fechtverein, Danzig 54¼ Punkte, Schubert (Elbing 52½ Punkte), Ortmann (Turn- und Fechtverein Danzig, 49½ Punkte), Warkuß (Graudenz, 48 Punkte), Pohl (Danzig 46¼ Punkte), Grabowski (Neufahrwasser, 46¼ Punkte), Gerdts (Turn- und Fechtverein Danzig, 45¾ Punkte), Ziegler (Männerturnverein Danzig, 45½ Punkte). Lobende Anerkennungen wurden folgenden Turnern zu Theil: Altruck-Marienwerder (44¾ Punkte), Göthe-Danzig (43¼ Punkte), Graupmann-Elbing (43 Punkte), Schmidt-Danzig (43 Punkte) Zillmann-Berent (40¾ Punkte).

Nach dem Wettturnen nahm ein großer Theil der Turner ein Bad in der Ostsee; die Zeit bis zum Mittagsmahl wurde im Kurgarten zugebracht, der von der Badedirektion mit vielen Fahnen und Eichenlaubgewinden hübsch geschmückt war. Bei dem im Kurgarten veranstalteten gemeinsamen Mittagsmahl, an dem 171 Turner Theil nahmen, brachte zunächst Herr Amtsvorsteher Lohauß den Turnern das erste „Gut Heil“ aus; im weiteren Verlaufe wurden darauf mehrere aus Thorn, Königsberg, Bromberg, Wilhelmshafen u. s. w. eingelaufene Adressen verlesen. Herr Oberlehrer Keup brachte alsdann noch ein kräftiges „Gut Heil“ auf den Zoppoter Turnverein, und zum Schluß der Gauvorsitzende Katterfeldt ein Hoch auf das Vaterland aus.

Um 3 Uhr begab sich der Festzug von dem Schul-Turnplatz unter Vorantritt der Kurkapelle durch den Kurgarten nach dem Turnplatz am Strande. An dem Zuge betheiligten sich 325 Turner, darunter die Vereine Berent, Karthaus, Danzig, Elbing, Graudenz, Marienburg, Neufahrwasser, Neustadt und Tiegenhof mit ihren Bannern.

Auf dem Festplatze wurden von 136 Turnern unter Leitung des Herrn Gauturnwart Fenzloff Eisenstabübungen ausgeführt. An dem darauf folgenden Turnen der Musterriegen betheiligten sich je eine Riege der beiden Danziger Vereine, und eine Zöglingsriege des Danziger Männer-Turnvereins am Pferd. Den Schluß der Uebungen bildete das Kürturnen, bei welchem an allen Geräthen, besonders am Reck, ganz Ausgezeichnetes geleistet wurde. Eine Anzahl Riegen führte noch ein vorzüglich eingeübtes Keulenschwingen, sowie ein Ballspiel aus.

Nach dem Turnen bestieg Herr Katterfeldt-Zoppot eine auf einem Barren errichtete Rednertribüne, dankte der Ortschaft Zoppot für die gastfreundliche Aufnahme der Turner, den Gästen für ihr Erscheinen und ihr damit bewiesenes Interesse für die turnerische Sache und schließlich den Turnern selbst für ihre angestrengte Arbeit und den schönen Erfolg derselben. Mit einem kräftigen dreifachen „Gut Heil“ schließend, schmückte Herr K. darauf die Sieger mit Kränzen aus Eichenlaub mit schwarz-weiß-rothen Schleifen. Außerdem erhält jeder Sieger noch ein Diplom. Mit einem dreifachen „All Heil den Siegern“ schloß Herr Katterfeldt seine Ansprache.

Darauf besichtigten die meisten Theilnehmer am Feste Zoppot und die nähere Umgebung. Abends fand ein allgemeiner Fest-Kommers im Viktoria-Hotel statt.

Auf dem Festkommers hielt u. A. auch das älteste Mitglied der Danziger Turnerschaft, Herr Hauptmann a. D. Pernin aus Heubude eine längere Ansprache. Für die Turnfahrt am Montag Vormittag ist ein Dauermarsch von 24 Kilometern bestimmt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 9. September.

— Von der dritten deutschen Molkerei-Ausstellung zu Lübeck schreibt man dem „Geselligen“: Die große Hitze des Spätsommers ist dem Transport und der Ausstellung von Butter nachtheilig geworden. Es waren Vorrichtungen getroffen worden, um den für die Butter-Ausstellung bestimmten Saal durch eingeführte kalte Luft zu kühlen, aber die Maschine versagte. Die Butter kam aus dem glühend heißen Eisenbahnwagen in den heißen Ausstellungsraum und machte einen sehr ungünstigen Eindruck. Von 23 Westpreußischen Butterproben waren 4 fein, 11 gut, 8 getadelt, während einige Wochen früher in Königsberg von 22 Proben 2 hochfein, 11 fein, 7 gut und 2 getadelt waren. Ein gewaltiger Unterschied. In Königsberg waren die mit Butter gefüllten Porzellandosen in Kisten, in denen die Zwischenräume mit Eis gefüllt waren, dadurch wurde die auf dem Transport weich gewordene Butter gekühlt und hatte ihre ursprüngliche Beschaffenheit wieder angenommen. Wir müssen das schlechte Ergebniß den ungünstigen Verhältnissen zuschreiben.

Besser ist es uns mit dem Käse gelungen, freilich waren davon nur 9 Nummern ausgestellt. Die Molkerei von Gebr. Grot-Hohenwalde wurde durch eine goldene, die Molkerei Czerwinsk durch eine silberne Medaille ausgezeichnet. Die Schweizer Käser aus dem großen Werder fehlten leider ganz, ein einziger war zwar angemeldet, aber nicht erschienen. Die Allgäuer verstehen ihren Vortheil besser, sie hatten 95 □Meter Tischfläche bestellt und reichten damit noch nicht ganz aus. Ihre Käseausstellung machte einen prächtigen Eindruck.

— Auf dem am 17. und 18. September in Marienburg stattfindenden Luxuspferdemarkt wird am zweiten Tage eine Prämiirung von Pferden vorgenommen werden, und zwar nach folgendem Plane: Hengste drei Preise von 100, 200 und 300 Mk.; Mutterstuten mit Füllen 9 Preise von 100 bis 400 Mk., zusammen 1850 Mk.; dreijährige und vierjährige Stuten 6 Preise von 100 bis 250 Mk., zusamen 900 Mk.; zweijährige Stutfohlen 5 Preise von 50 bis 150 Mk., zusammen 450 Mk.; einjährige Stutfohlen, von 50 bis 100 Mk., zusammen 200 Mk.

+ — Herr Oberpräsident v. Goßler unternahm am Sonnabend auf dem Regierungsdampfer „Gotthilf Hagen“ in Begleitung des Herrn Hafenbauinspektor Wilhelms aus Neufahrwasser eine Fahrt nach mehreren Küstenstationen wie Putzig, Heisterneſt, Hela u. s. w. Es handelte sich hauptsächlich darum, das dortige Signalwesen zu besichtigen.

— Herr Mineralwasser-Fabrikant Karl Gerike hier ist zum Vertrauensmann für den Regierungsbezirk Marienwerder von der Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie auf die Dauer der nächsten zweijährigen Periode wiedergewählt worden

♃ **Danzig,** 9. September. Der Reichstagsabgeordnete Ahlwardt wird am Mittwoch Abend hier in einer öffentlichen Versammlung über sein bekanntes Thema: „Der schädigende Einfluß des Judenthums auf das Deutsche Volk“ sprechen. Am Donnerstag findet alsdann in demselben Lokale ein großes antisemitisches Volks- und Familienfest statt, bei welchem Ahlwardt die Festrede halten wird.

Bei einem im hiesigen Schlachthause geschlachteten Pferde des Roßschlächters M. wurde amtlich Rotzkrankheit festgestellt.

♃ **Danzig,** 8. September. Den Zoppoter Veteranen etwa 60 an der Zahl, ist aus Gemeindemitteln ein Ehrensold von je 3 Mk. bewilligt worden. Außerdem hat Herr Kaufmann Möller jedem alten Krieger 30 Zigarren gespendet.

Danzig, 7. September. Der Verein der Ritter des Eisernen Kreuzes hielt gestern eine Sitzung ab, in welcher über den glänzenden Verlauf des Sedanfestes Bericht erstattet und beschlossen wurde, den Ueberschuß von 1700 Mark an nothleidende Kameraden zu vertheilen.

Auf der „Nordischen Ausstellung“ in Lübeck hat die Firma Albert Zimmermann hierselbst für Häkelarbeiten die goldene Medaille erhalten.

Die Regierung hat den Vertrag mit dem Leiter unseres Stadttheaters Herrn Direktor Rosé bis zum Jahre 1900 verlängert.

Im Schützenhause feierte gestern Abend unter großer Betheiligung der Danziger Ruderverein sein fünftes Stiftungsfest, verbunden mit einem Kommers zu Ehren der Sieger in der letzten Rennsaison. Auch Mitglieder des befreundeten Ruderklubs „Vorwärts“ aus Elbing waren erschienen. Im Namen der aktiven Mitglieder des Vereins überreichte Herr Jaworski dem hervorragenden Ruderer und unermüdlichen Instruktor des Vereins Herrn Sommerfeld einen silbernen Lorbeerkranz, von dem jedes einzelne Blatt den Namen eines Ortes trägt, an dem Herr Sommerfeld einen Sieg errungen hat.

€ **Culmsee,** 9. September. Auf dem Gehöft des Besitzers N. in Bisch-Papau brach am Sonnabend früh Feuer aus, welches, durch günstige Windrichtung begünstigt, sämmtliche Wirthschaftsgebäude in kurzer Zeit in Asche legte. Die ganze diesjährige Ernte, sowie das ganze todte Inventar ist verbrannt, das Vieh ist gerettet. Der Abgebrannte war nicht versichert. Zwei Getreidehändlern, einem hiesigen und einem Auswärtigen, die von N. Getreide gekauft hatten, ist alles Getreide, das auch nicht versichert war, ein Raub der Flammen geworden. — Am Sonnabend fand im Lehrerverein unter Betheiligung vieler Gäste eine Sedanfeier statt.

Ein wegen Mordes steckbrieflich verfolgter Arbeiter aus Rußland, der dort bei einer Schlägerei einen Besitzer mit dem Messer erstochen hatte, wurde gestern Nachmittag durch den Gendarm auf dem hiesigen Bahnhof verhaftet und gefesselt ins hiesige Gefängniß eingeliefert. Zu der Verhaftung des Mörders hat eine russische Arbeiterin, die ihn kannte und den Gendarmen auf ihn aufmerksam machte, verholfen. Bei seiner Festnahme legte er insofern ein Geständniß ab, als er dem Gendarmen gegenüber, der ihm bei der Anlegung der eisernen Handschellen der Mord vorhielt, erklärte „Aber doch nicht in Preußen.“

Culmsee, 7. September. (R. W. M.) Bei dem Brande in Nawra haben auch zwei Rübenarbeiter, welche in dem abgebrannten Schafstalle schliefen, ihren Tod gefunden.

Thorn, 7. September. Gestern hat das diesjährige Schießen auf dem Artillerie-Schießplatz Thorn sein Ende erreicht. Dienstag früh kehren die Fußartillerie-Regimenter Nr. 4 und 5. in ihre Garnisonen zurück. Gestern Abend waren die Offiziere beider Regimenter mit den Offizierkorps der beiden hiesigen Regimenter Nr. 11 und 15 im Artushofe zu einem Abschiedsessen vereinigt.

W **Thorn,** 8. September. Bei den Getreidefrachten, welche in loser Schüttung über Wirballen, Grajewo und Mlawa nach Königsberg, Danzig und Neufahrwasser von russischen Staatsbahnen befördert werden, durfte bisher der natürliche Verlust beim Transport ein Prozent betragen. Jetzt hat die russische Regierung angeordnet, daß die Eisenbahnen für jedes nicht volle Pfund der aufgegebenen Fracht Entschädigung zahlen sollen. Gleiche Maßregeln sollen auch für die russischen Häfen getroffen werden.

Leibitsch, 7. September. Auch unser Ort hat jetzt begründete Aussicht, einen Bahnanschluß zu erhalten. Ein Ingenieur der Ostdeutschen Kleinbahn-Aktien Gesellschaft zu Bromberg ist augenblicklich mit den Vorarbeiten eines Anschlusses an das schon bestehende normalspurige Geleis, welches schon vom Bahnhof Tauer bis zum Kieslager Mlyniec fertig und auf dem bereits der Betrieb mit Arbeitszügen im Gange ist, beschäftigt. Aller Voraussicht nach wird im kommenden Frühjahr mit dem Bau der Linie Tauer-Leibitsch begonnen werden. — Die Besitzer der Leibitscher Mühlen beabsichtigen den auf russischer Seite sehr mangelhaften Damm durch eine Spundwand zu verstärken und das freilaufende Wasser für das eigentliche Flußbett zu halten, weil so viel Wasser durch den Damm abläuft, wie eine Mühle zum Betriebe braucht. Das

Wasser wird, da die große Mühle in nächster Zeit ausgebaut werden soll, sehr nötig gebraucht werden. Die Arbeiten an dem Damm sollen so bald wie möglich ihren Anfang nehmen.

Neumark, 7. September. Am köngl. **Progymnasium** fand gestern unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulraths Dr. **Kruse** die **Reifeprüfung** der Untersekundaner **Bergmann, Bieler, Herhols** und **Wolff** statt, welchen sämmtlich die Befähigung zum einj.-freiwill. Dienst sowie die Reife für Obersekunda zuerkannt wurde.

W **Jastrow**, 8. September. Gestern traf hier der Weihbischof von Posen Dr. **Lykowski** ein und wurde vom Prälaten Friske und Propst Fengler empfangen. In einem mit Rosen prächtig geschmückten Wagen fuhr der Weihbischof nach Zippnow. Eine Reiterschaar von mehr als 30 dortigen Bewohnern ritt ihm bis zur Grenze entgegen. Unter dem Geläut der Glocken hielt der Weihbischof seinen Einzug. Die ganze Ortschaft prangt in üppigem Grün und reichem Flaggenschmuck. Viele prächtige Ehrenpforten mit Inschriften schmücken die Straßen. Der Andrang der Firmlinge ist groß. — **Frau N.** hierselbst wollte auf eine **brennende Lampe Petroleum** gießen. Die Lampe **explodirte** dabei, und die Frau erlitt schwere Brandwunden.

P **Schlochau**, 8. September. Zur Feier des **Sedantages** hatte zu heute die hiesige **Schützengilde** im Wäldchen ein **Jubelschießen** veranstaltet. Als erster Preis war eine silberne Medaille mit der Inschrift: „Zur Erinnerung an die 25 jährige Wiederkehr des Sedantages" gestiftet. Diese Medaille errang der Besitzer J. **Scherer** in Lichtenhagen.

Dt. Krone, 7. September. Am 17. August kam der Präparand Leo **Brose**, 17 Jahre alt, zu seinen Eltern nach Rosenfelde-Abbau auf Besuch und machte sich am darauffolgenden Tage, Abends 7 Uhr, wieder nach Dt. Krone auf, wo er aber nicht angekommen ist. Bis heute sind die tiefbetrübten Eltern des jungen Mannes ohne jede Kenntniß von dem Verbleib ihres Sohnes.

Dirschau, 7. September. Zum **Vorsitzenden** des **vaterländischen Frauenvereins** an Stelle des nach Berlin versetzten Herrn Amtsrichter Ziemann ist Herr Amtsrichter **Kucke** gewählt worden.

Elbing, 7. September. Den Arbeiter Josef **Dargel**'schen Eheleuten ist aus Anlaß der Feier ihrer goldenen Hochzeit von dem Herrn Regierungspräsidenten in Danzig im Namen des Kaisers ein Geschenk von 30 Mark bewilligt worden.

Marienburg, 6. September. Der **Kaiser** will auf der Rückreise von seinem Jagdausfluge von Rominten unsere Stadt besuchen.

G **Königsberg**, 9. September. Der hiesige **Getreidemarkt** hat bedauerlicherweise auch im Monat August ein wenig befriedigendes Ergebniß gehabt, da eine matte, lustlose Haltung überwiegend war. Der Berliner Markt ist für Oktober-Weizen von 145¼ auf 140 Mk. und für Roggen von 120 auf 116½ Mk. zurückgegangen, obgleich im Laufe des Monats, in Folge mehrfachen Deckungsbedürfnisses, einzelne größere Preiserhöhungen gemeldet wurden. Ebenso ist Amerika ganz beträchtlich heruntergegangen. Selbstredend mußte auch die hiesige Börse, wenn sie auf dem Weltmarkte einigermaßen konkurrenzfähig bleiben wollte, folgen, wenn sich auch mancher der größern Lagerinhaber nur schweren Herzens entschließen konnte, seine theuer eingekaufte Waare unter dem Kostenpreise fortzugeben. Was die Beschaffenheit der diesjährigen Ernte betrifft, so liefern sowohl Rußland wie unsere Provinzen eine ganz auffallend schwere Waare. 139/40 pfündiger russischer Weizen und 130 pfündiger inländischer Roggen waren durchaus keine Seltenheit an unserm Markte. Von Rundgetreide ist außer Viktoriaerbsen noch nichts zugeführt gewesen, die wenige Gerste zeigte helle Farbe, ebenso kamen hellfarbige Dotter heran, die gleich Senf Beachtung fanden. An Zufuhren aus Rußland kamen 1483 Waggons (gegen 931 im Juli) und vom Inlande 433 Waggons (gegen 325 im Juli) heran, das letzte Drittel des Monats zeigte eine erfreuliche Aufbesserung. Abgewogen wurden nach dem Inlande 3339 Tonnen (gegen 2503), nach dem Auslande 13955 (gegen 29296).— Der Handelsminister Freiherr v. **Berlepsch** wird in Begleitung des Unterstaatssekretärs **Lohmann** in den nächsten Tagen zur Besichtigung der Gewerbeausstellung hier eintreffen.

Der **Kaiser** hat der Bergarbeiterfrau Konrad aus Kraxtepellen, welche in Folge übergroßer Müdigkeit ihr eigenes **Kind** im Bett **erdrückt** hatte und dafür zu drei Tagen Gefängniß verurtheilt worden war, die Strafe **erlassen**.

Wegen eines schweren **Sittlichkeitsverbrechens**, welches im § 173 des Strafgesetzbuches mit **Zuchthaus** bis zu fünf Jahren bedroht ist, wurde in der letzten Strafkammersitzung unter Ausschluß der Oeffentlichkeit gegen den Schneidermeister Otto Adolf **Sziede** und gegen dessen Tochter Margarethe aus Wehlau verhandelt; der Vater wurde zu zwei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust, die Tochter zu einem Monat Gefängniß verurtheilt.

Der Herr Regierungspräsident hat den Antrag des Magistrats, bei dem Herrn Landwirthschaftsminister die Genehmigung dafür zu erwirken, daß auf dem hiesigen **Schlachthofe lebende Schweine aus dem Auslande** zur Abschlachtung eingeführt werden dürfen, **abgelehnt**, weil dem Schlachthofe ein besonderer Raum zur Unterbringung solcher Schweine und auch eine für diese ausschließlich zu benutzende Ausladerampe fehlt.

Für die vom ersten Hauptgewinn der **Ausstellungslotterie** gestohlenen Brillanten sind vom Komitee 1 Brillantbouquet zu 950 Mk., 1 Brillantstern zu 500 Mk., 1 Perkollier zu 625 Mk., 1 Herrenuhr zu 370 Mk., 1 Damenuhr zu 185 Mk., 1 Herrenkette mit Medaillon zu 225 Mk., 1 Damenkette mit Medaillon zu 120 Mk., 1 Brocheanhänger, 1 Opal, Brillanten und Perlen in Gold gefaßt zu 500 Mk., 1 Paar Brillant-Ohrringe zu 1370 Mk., 1 Armband mit Brillanten, zu 680 Mk., ein Armband mit Brillanten, Rubinen und Saphiren zu 540 Mk., 1 Ring mit einem Brillant zu 330 Mk. gekauft worden. Diese kostbaren Sachen sind bereits mit den übrigen einen ganzen Pavillon füllenden Gold- und Silbergegenständen im Hauptgebäude der Ausstellung vereinigt.

△ **Allenstein**, 8. September. Das Unglück **sein eigenes Kind zu überfahren**, hatte der Besitzer H. aus Schönfelde. Als er mit einer Fuhre Klee vom Felde heimkehrte, lief ihm sein fünfjähriger Sohn entgegen, hängte sich an seitlich herabhängende Kleebüschel und lief eine Strecke mit dem Wagen mit. Plötzlich strauchelte, er gerieth unter ein Hinterrad und erlitt so schwere Verletzungen, daß an seiner Genesung gezweifelt wird.

✓ **Aus dem Kreise Osterode**, 8. September. Für das in **Osterode** zu errichtende **Kriegerdenkmal** sind an freiwilligen Beiträgen bisher 585 Mk. eingegangen. — Die **Gilgenburger Liedertafel** wird zum Besten der armen **Abgebrannten**, 45 an der Zahl, ein **Wohlthätigkeitskonzert** veranstalten. Der **Vaterländische Frauenverein** vertheilte unter die Armen 150 Mk. Durch eine Sammlung wurden etwa 140 Mk. aufgebracht, außerdem erhielten die Abgebrannten viele Geschenke an Nahrungsmitteln, Kleidungsstücken 2c., so daß der ersten Noth gewehrt ist. Viel bleibt freilich noch zu helfen, da die Noth noch groß ist.

S **Inowrazlaw**, 8. September. Landrath v. **Oertzen** tritt einen fünfwöchigen Urlaub an und wird während dieser Zeit durch den Kreissekretär **Wolfahrt** vertreten. — In der gestrigen Generalversammlung des **katholischen Lehrervereins** wurden gewählt: Lehrer Mankowski zum Vorsitzenden, Moronski zum Schriftführer und Nowak zum Kassenwart. — Der Bahnhofsvorsteher **Schwendig** aus Elsenau ist nach Argenau versetzt.

☾ **Posen**, 8. September. Der zur Besichtigung der Ausstellung hier eintreffende Handesminister v. **Berlepsch** bringt, wie man hört, eine **goldene Staatsmedaille** mit, welche für die beste Leistung auf der Gewerbeausstellung gewählt werden soll.

* **Schneidemühl**, 7. September. (O. R.) Ueber die **Ermordung des Propstes Wodda in Friedheim** wird noch folgendes berichtet: In Friedheim giebt es, seitdem die katholische Kirche abgebrannt ist, nur eine Kapelle, in der sich für die Meßgeräthe kein besonderer verschließbarer Raum befindet. Als am vorigen Sonntag früh die Frau des Kirchendieners die Kapelle geöffnet hatte, schlich sich ein Mann in die Kapelle, der sich nach einiger Zeit wieder entfernte. Der Giftmörder hat in raffinirter Weise den Verdacht auf den Probst selbst lenken wollen, indem er auf dem **Wege** zu den Meßgeräthen und beim Altar selbst **Strychnin verstreute**. Es sollte den Anschein erwecken, als ob der Probst sich das Gift selbst beigebracht hätte. Dem geweihten Wasser war eine starke Dosis Strychnin beigemengt, der Probst hat infolge des verdächtigen Geschmackes davon nur sehr wenig getrunken, der größte Theil blieb im Glase zurück. Aber diese geringe Menge reichte hin, um in kurzer Zeit den Tod herbeizuführen, der unter allen Anzeichen der Strychninvergiftung erfolgte.

Stettin, 7. September. Während Tausende am gestrigen Abend die Feststraße durchwogten, wurde der herrliche **Schmuck** des Hauses der „Germania" am Paradeplatz vom **Feuer verzehrt**. Das Tannenlaub, mit dem das Haus bis in die obersten Stockwerke dicht bekleidet war, gerieth durch ein Gasflämmchen in Brand, der sich mit Windeseile bis zum Dachfirst hinauf verbreitete. Im Nu lohte die ganze Fassade in einem Feuermeer auf, das alles Brennbare verzehrte. Die glimmenden Tannengehänge fielen gleich sprühenden Feuergarben auf die Straße herab oder prasselten wie Leuchtraketen auf die Balkone, wo das Feuer die hölzernen Jalousien und die Fenster bedrohte. Die Feuerwehr war schnell zur Stelle, legte die große Leiter an und löschte den Rest des Brandes, der noch am Dachfirst glomm.

Radfahrer-Gautag in Graudenz.

Der Gau 29 des **deutschen Radfahrer-Bundes** hielt am Sonntag hier seinen **Herbstgautag** ab, aus Anlaß dessen auch ein 100 **Kilometer-Wettfahren** auf der Strecke Marienburg-Stuhm-Marienwerder-Freystadt-Lessen-Graudenz veranstaltet wurde. Die Betheiligung an dem Wettfahren war recht rege; leider hatte die Rennmannschaft bei dem herrschenden scharfen Gegenwinde ein schweres Stück Arbeit, und aus diesem Grunde wurden auch nur mittelmäßige Fahrzeiten erzielt. Im „Schwan" an der Lindenstraße wurden die, naturgemäß bedeutend später, als erwartet, eintreffenden Fahrer von den Mitgliedern des hiesigen Radfahrervereins und den übrigen aus unserer Provinz in ansehnlicher Zahl erschienenen Radfahrern empfangen und freundlich begrüßt. Von den startenden Vereinen erhielt der **Baltische Touren-Klub Danzig** den ersten Preis im Werthe von 100 Mark, der **Radfahrerverein Graudenz** den zweiten Preis im Werthe von 75 Mark und der **Elbinger Touren-Klub** den dritten Preis im Werthe von 45 Mark. Leider war unterwegs ein Danziger Fahrer gestürzt und hat sich eine nicht unbedeutende Verletzung zugezogen.

Später, als geplant, setzte sich auch vom Schwan aus der Preiskorso nach dem Schützenhause in Bewegung. Voran fuhr ein Hochradfahrer, dann begann der geschmückte vierspännige Musikwagen den eigentlichen Korso, an dem sich etwa 130 Fahrer betheiligten. In dem Zuge sah man die verschiedensten Kostüme, dunkle und helle, auch zwei Damen und zwei Fahrer auf einem Zweisitz-Rade bemerkte man; eine Anzahl Fahrer hatten ihre Räder mit Blumen geschmückt, mehrere Vereine führten ihre Banner mit. Den Beschluß des langen Zuges bildeten die Graudenzer Radfahrer, die als Gastgeber außer Konkurrenz fuhren. Viele Zuschauer betrachteten auf den Straßen und aus den Fenstern der Häuser, die zum Theil beflaggt waren, das interessante Schauspiel.

Die Werthungskommission ertheilte für den Korso den **ersten** Preis (einen prachtvollen Silberpokal) dem **Männer-Radler-Klub Danzig**, den **zweiten Preis** (eine Bowle mit Alfenidebeschlag und Löffel) dem **Velociped-Klub „Cito"**-Danzig und den **dritten** Preis (eine Bowle mit 12 Gläsern) dem **Radfahrerverein Pr. Stargard**.

Nach Beendigung des Korso fand im Schützensaale das gemeinsame Festmahl statt; Herr **Behn** begrüßte Namens der Graudenzer Radfahrer herzlich die Gäste, worauf der Gauschriftführer Herr **Krause**-Danzig den Dank der Gäste aussprach und ein „All Heil" auf den Bund ausbrachte.

Während später die Kapelle im Garten konzertirte, versammelten sich die Delegirten der Vereine im Saale zur **Gausitzung**, bei der folgende Vereine vertreten waren: Radfahrer-Klub, Velociped-Klub „Cito", Baltischer Turn-Klub, Männer-Radler-Klub und Männer-Bicycle-Verein-Danzig, Radfahrer-Klub und Touren-Klub-Elbing, die Radfahrer-Klubs Dirschau und Graudenz und die Radfahrer-Vereine Marienwerder, Graudenz, Pr. Holland, Karthaus, Dt. Eylau, Marienburg und Pr. Stargard. In der Sitzung wurde einem Mitglied des Velociped-Klubs „Cito"-Danzig eine Sechsstundentour von 128 Kilometer und einem Mitglied des Vereins Pr. Stargard eine 24 Stundentour vom 236 Kilom. prämiirt. Es wurde beschlossen, den ersten Gautag 1896 am ersten Sonntag im Monat Mai in **Marienburg** abzuhalten. Da ein großer Theil der Delegirten mit den Abendzügen abreisen mußte, war die Versammlung nicht mehr beschlußfähig; zur Erledigung der eingegangenen Anträge und zur Wahl des Vorstandes soll eine Versammlung des Vorstandes und der Delegirten am 6. Oktober in **Marienwerder** stattfinden.

Auf die Gausitzung folgte Abends im Saale ein Reigenfahren des Graudenzer Radfahrervereins theils Hoch- und Niederrädern kombinirt, theils auf Niederrädern vereint, bei dem die verschiedensten Touren mit großem Geschick gefahren wurden; Wahre Kunstleistungen auf Hoch- und Niederrädern aber sah man dann in dem **Konkurrenz-Kunstfahren** auswärtiger Einzelfahrer, in welchem die Fahrer in allen möglichen Stellungen, mit und ohne Sattel, auch zu Zweien auf einem Rade, allerlei Kunststücke ausführend, Beweise von hervorragender Fertigkeit gaben. Für Fahren auf dem **Hochrad** wurde der erste Preis Herrn Kurt **Selke**-Danzig, der zweite Preis Herrn A. **Schneider**-Marienwerder, auf **Niederrad** der erste Preis Herrn F. **Albrecht**-Bromberg, der zweite Preis Herrn A. **Krunczeck**-Osterode zuerkannt. Die Preise bestehen in silbernen Medaillen.

Außerdem wurden innerhalb des **Graudenzer** Vereins die Herren Hapke, Schäfer, Bruno Reiß, v. Swinarski, Biesold und Fritz Labs für tüchtige Leistungen mit werthvollen Prämien bedacht.

Ein Ball, an dem sich die Radfahrer trotz der großen Anstrengungen des Tages unermüdlich betheiligten, schloß daß Fest.

Verschiedenes.

— Durch ein **großes Feuer** sind von Freitag zu Sonnabend in **Osterode** (Harz) 46 Wohnhäuser und 50 Hintergebäude zerstört worden. Der Brand dauerte 12 Stunden, 16 Feuerwehren waren am Löschen betheiligt. Man vermuthet, daß das Feuer dadurch entstand, daß Kinder mit Streichhölzern spielten.

— **Ungeheure Hitze** herrscht in **Paris**. Letzten Sonnabend zeigte das Thermometer im **Schatten 37 Grad R.** Der Wasserstand der Seine ist sehr niedrig. Seit zwanzig Jahren soll die Hitze nicht so groß gewesen sein, wie in den letzten Tagen.

— Mit einem **Fehlbetrage** von 60000 Mk. hat die diesjährige Ausstellung der **Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft** in **Köln** abgeschlossen.

— Entsetzlich zugerichtet hat sich Sonnabend Nacht in **Berlin** ein Selbstmörder, der 33jährige Kanzleigehilfe Friedrich **Gombert**. Er bewohnte Heiligegeiststraße 22 im vierten Stock ein möblirtes Zimmer. In diesem zerschnitt er sich die **Pulsadern** an beiden Handgelenken sowie die **Ellenbogengelenke** und brachte sich dann noch 12 **Messerstiche** in die Brust bei. Hierauf zündete er seine **Wohnung** an, um sich zu verbrennen. Infolgedessen wurde die Feuerwehr gerufen. Als diese aber die von Gombert verschlossen gehaltene Thür öffnete, sprang der Mann durch das Fenster auf die **Straße** hinab. Er hatte sich bereits erhebliche Brandwunden zugezogen und erlitt nun auch noch einen Bruch des Schädels, dreier linksseitiger Rippen und des rechten Beckenknochens. Samariter der Feuerwehr legten ihm einen Nothverband an und brachten ihn mit ihrem eigenen Wagen in eine Klinik. Dort starb er bald nach der Einlieferung.

Neuestes. (T. D.)

∞ **Stettin**, 9. September. **Kaiser Wilhelm begab sich heute früh 5 Uhr in das Manövergelände, um dem Kriegsmarsch der Armeekorps beizuwohnen, das Zusammentreffen der Kavallerie-Divisionen zu erwarten und deren Führung zu beobachten.**

* **Berlin, 9. September. Ein kaiserlicher Erlaß spricht den Dank aus allen, die dem Kaiser aus Anlaß der Siegesjubiläen Grüße gesandt haben. Mit Genugthuung erfülle, so heißt es in dem Erlaß, den Kaiser die Begeisterung, mit welcher das Volk die Wiedergeburt des Reiches gefeiert habe. Das Volk, welches so seine Todten ehre und der Vergangenheit gedenke, werde, so hoffe der Kaiser zuversichtlich, allezeit treu zu Kaiser und Reich stehen und sich der vaterlandslosen, den Frieden und die göttliche Weltordnung mißachtenden Elementen zu wehren wissen, die selbst in den Tagen nationaler Begeisterung sich nicht scheuten, das Andenken des großen Kaisers zu schmähen und dadurch die edelsten Empfindungen des Volkes zu verletzen.**

* **Potsdam, 9. September. Der Kaiser von Oesterreich traf heute Vormittag um 11 Uhr auf der Wildparkstation ein. Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich waren auf dem Bahnhof anwesend. Kaiser Franz, der preußische Generalsuniform trug, fuhr mit den beiden Prinzen nach dem Neuen Palais, wo ein Frühstück im Muschelsaal stattfand, an dem die Kaiserin und Kaiser Franz nebst Gefolge theilnahmen. Nach dem Frühstück machten die Kaiserin und Kaiser Franz im offenen Vierspänner eine Spazierfahrt im Parke von Sanssouci und begaben sich sodann nach der Wildparkstation, von wo Kaiser Franz um 12¾ Uhr die Reise nach Stettin fortsetzte.**

* **Berlin**, 9. September. Die „Post" meldet, der frühere Landeshauptmann von Deutsch-Südwest-Afrika, Major v. Francois, habe seinen Abschied nachgesucht und dem Vernehmen nach bewilligt erhalten.

§ **Stuttgart, 9. September. Die Stadt Leonberg wurde gestern von einem großen Brandunglück heimgesucht. Bis jetzt sind 40 Häuser, darunter die Apotheke und das Rathhaus mit dem Postbüreau zerstört. Wassermangel erschwert das Löschen des Brandes.**

⊙ **Newyork**, 9. September. Durch einen Brand sind zu **Cola** (Michigan) in einer Kupfermine dreißig Bergleute von der Außenwelt abgeschlossen worden. Man befürchtet, daß sie umgekommen sind.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hambrug.

Dienstag, den 10. September: Meist heiter, warm und trocken. — **Mittwoch, den 11.:** Wolkig mit Sonnenschein, warm, strichweise Gewitterregen.

Niederschläge 8. September früh bis 9. September früh.

Graudenz	— mm	Gr. Schönwalde Wpr.	0,2 mm
Mocker b. Thorn	2,0 "	Neufahrwasser	0,0 "
Stradem bei Dt. Eylau	— "	Gr. Rosainen/Neudörfchen	0,0 "
Konitz	0,2 "	Marienburg	— "
Pr. Stargard	0,3 "	Gergehmen/Saalfeld Opr.	— "
Dirschau	— "	Bromberg	— "

Wetter-Depeschen vom 9. September.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	755	NW.	4	wolkig	+15
Neufahrwasser	762	W.	5	halb bed.	+15
Swinemünde	765	WNW.	3	wolkig	+14
Hamburg	769	W.	3	heiter	+13
Hannover	769	Windstille	0	wolkig	+13
Berlin	768	WNW.	4	wolkig	+13
Breslau	766	WNW.	2	wolkig	+12
Haparanda	756	N.	0	Regen	—
Stockholm	761	NW.	4	wolkenlos	+ 9
Kopenhagen	765	NNW.	2	wolkig	+14
Wien	765	N.	3	halb bed.	+18
Petersburg	754	NW.	1	bedeckt	+ 6
Paris	766	NO.	1	wolkenlos	+18
Aberdeen	763	SW.	3	wolkig	+15
Yarmouth	767	SO.	3	halb bed.	+17

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 9. September. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	9./9.	7./9.
Weizen: Ums. To.	300	200
inl. hochb. u. weiß.	132	133
inl. hellbunt	127	127
Trans. hochb. u. w.	101	100
Transit hellb.	107	106
Termin z. fr. Verk.		
Septbr.-Oktbr.	133,50	133,50
Trans. Sept.-Okt.	99,50	99,50
Regul.-Pr. z. fr. V.	131	131
Roggen: inländ.	108,00	110
russ. poln. z. Trns.	75,00	73,00
Term. Sept.-Okt.	108,00	106,50
Trans. Sept.-Okt.	75,00	73,00
Regul.-Pr. z. fr. V.	109	108

	9./9.	7./9.
Gerste gr. (660-700)	97-110	98-104
" kl. (625-660 Gr.)	95	95
Hafer inl.	106	108
Erbsen inl.	115	115
" Trans.	90	90
Rübsen inl.	166	166
Spiritus (loco pr. 10000 Liter %)		
mit 50 Mk. Steuer	56,00	56,00
mit 30 Mk. Steuer	36,00	36,00

Tendenz: **Weizen** (pr. 745 Gr. Qual.-Gew.): unverändert. **Roggen** (pr. 714 Gr. Qual.-Gew.): höher.

Königsberg, 9. September. **Spiritus-Depesche.** (Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 56,75 Brief, unkonting. Mk. 36,00 Geld.

Berlin, 9. Septbr. **Produkten- u. Fondbörse.** (Tel. Dep.)

	9./9.	7./9.
Weizen loco	130-144	130-143
September	135,00	134,75
Oktober	137,50	137,50
Roggen loco	112-118	112-118
September	115,75	116,25
Oktober	117,25	118,00
Hafer loco	117-148	117-148
September	119,25	120,25
Oktober	118,25	119,00
Spiritus:		
loco (70er)	34,20	34,80
September	37,50	38,30
Oktober	37,80	38,30
Dezember	37,80	38,30

Tendenz: **Weizen** behauptet, **Roggen** matter, **Hafer** matt, **Spiritus** matt.

	9./9.	7./9.
4% Reichs-Anl.	104,75	104,90
3½% " "	103,90	104,00
3% " "	100,10	100,25
4% Pr. Cons.-A.	104,70	104,50
3½% " "	104,00	104,00
3% " "	100,20	100,30
3½ Wstpr. Pfdb.	102,00	102,00
3% "	97,40	97,40
3½% Ostpr. "	101,00	100,90
3½% Pom. "	101,50	101,50
3½% Pos. "	100,60	100,50
Disk.-Com.-A.	227,60	228,90
Laurahütte	150,00	150,75
Italien. Rente	90,60	90,50
Privat-Disk.	2⅛ %	2⅛ %
Russische Noten	219,75	219,85
Tend. d. Fondb.	lustlos	schwach



Ein Ereigniß von Bedeutung ist die Erfindung der **Hartford-Schreib-Maschine. Preis Mk. 260.—.** Sie ist die schnellste und **dauerhafteste** der Welt. Sie schreibt dreimal schneller als die Feder und bietet überhaupt Alles, was man von einer Tasten-Schreibmaschine verlangen kann. Wir sind gern bereit, Hartford-Maschinen auf einige Zeit **probeweise und ohne jede Kosten** zu überlassen.

The Hartford Typewriter Co., Berlin C., Klosterstrasse 49.

Diese Woche Freitag und Sonnabend Ziehung Grosse Badener Pferdeverloosung!

3000 Gewinne Werth **150,000 Mark!** Haupt-Treffer Werth **30,000 Mark.**

[8072]

LOOSE à 1 Mark 11 Loose für 10 Mark Porto und Liste 20 Pf. extra, versendet **F. A. Schrader**, Haupt-Agentur, **Hannover**, Gr. Packhofstr. 29.

In **Graudenz** zu haben bei **J. Ronowski**, Grabenstrasse 15, in **Górzno Westpr.: Hermann Beyer**, Friseur, in **Czersk Wp.: R. L. Neborowski**, Buchbindermstr.

[8149] Am 8. September verschied an Gehirnschlag im Alter von 53 Jahren

Herr Oberinspektor Paul Runge

zu Karbowo.

Der Dahingeschiedene war 17 Jahre hindurch der treue Mitarbeiter unsres verstorbenen Vaters bezw. Schwiegervaters.

Mit unermüdlichem Fleiß, peinlicher Gewissenhaftigkeit und seltener Pflichttreue hat er in dieser langen Reihe von Jahren Gutes und Böses mit dem Verewigten zusammen getragen.

Sein liebenswürdiges Wesen, seine wahrhaft noble Gesinnung und sein hochachtbarer Charakter hatten ihm unser Aller warme Anerkennung und Sympathie erworben und betrauern wir in ihm einen wahren Freund unsrer Familie.

Friede seiner Asche!

Karbowo, 8. September 1895.

Die Familie **Peterson,**
von Egan,
Höltzel,
Krause.

[9089] Sonnabend, d. 7. d. M., folgte unsere liebe Tochter und gute Schwester

Elisabeth

nach neunwöchentlich. Krankheit ihrem vor acht Tagen sanft entschlafenen Bruder Paul in die Ewigkeit.

Dieses zeigen tiefbetrübt an
Fr. Hülse und Frau nebst Kinder.

[9050] Dem Herrn Pfarrer Roemer für seine trostreichen Worte am Grabe meines theuren Mannes, dem Kriegerverein für seine Begleitung, sowie allen Denen, die ihm die letzte Ehre erwiesen und ihre liebevolle Theilnahme durch zahlreiche Kranzspenden bekundet haben, sage ich meinen tiefgefühlten Dank.

Poln. Cekzin, 8. September 1895.
Wittwe Hulda Jaeschke.

Rechnungen

für das **Sedanfeier-Fest-Komitee** bitte ich mir umgehend zuzusenden.

[8850] **Wagner.** Stadtrath.

Buchführung

lehrt Herren und Damen durchaus erfolgreich bei jederzeitigem Antritt

Ernst Klose, Graudenz,
Getreidemarkt No. 7. [8989]

Aufgebot eines Versicherungsscheins.

[6706] Da nach einer Anzeige des prakt. Arztes Herrn Dr. med. Paul Oskar Thimm in Leipzig, der auf dessen Leben von der Lebensversicherungsbank für Deutschland zu Gotha unter Nr. 349653 über 6000 Mark am 14. März 1895 ausgestellte Versicherungsschein vor einiger Zeit abhanden gekommen ist, so wird der etwaige Inhaber jenes Scheines, sowie jeder, welcher Ansprüche an die Versicherung erheben zu können glaubt, hierdurch aufgefordert, sich bis zum

14. Oktober 1895

bei der unterzeichneten Haupt-Agentur oder bei der Bank zu melden, widrigenfalls die durch jenen Schein verbriefte Versicherung außer Kraft treten wird.

Graudenz, d. 26. August 1895.

Die Haupt-Agentur der Lebensversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.
H. Buettner, Grabenstraße 38.

Hierdurch ersuche ich alle Diejenigen, welche aus meiner Filiale Getreidemarkt 19 von meinem früheren Kommis Haupt Waaren ohne Bezahlung entnommen haben, ihr Konto, ob sie bereits Rechnung erhalten haben oder nicht, innerhalb 14 Tagen zu begleichen, andernfalls nach dieser Frist sofort Klage erhoben werden wird. [8886

Alexander Loerke.

[8983] **Nähmaschinen** werd. gut u. bill. reparirt. Kowalski, Blumenstr. 18, Hof.

Milchhalle Gruppe-Michelau

2. Schuhmacherstr. 2.

Filiale:

9. Grabenstr. 9.

Heute zuerst unsere **berühmten weißen Winterkartoff., magnum bonum, beste Rosa-Sonnen-Aufgang**, auf Wunsch in das Haus geliefert, sehr **wohlschmeckenden Landschinken, Honig,** garantirt rein.

Hochachtend **A. Tönges.**

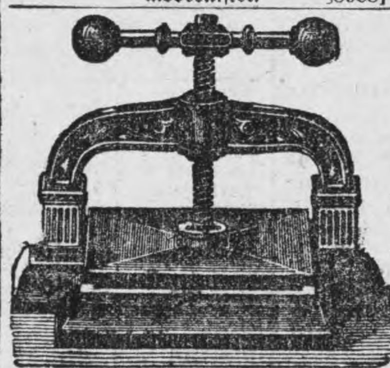
Strohhut- u. Filzhutfabrik August Hoffmann

Danzig
Heil. Geistgasse Nr. **26.**

Großes Lager der neuesten Hutfacons sowie **aller Putzartikel.**

Vortheilhafter Einkauf für Putzgeschäfte.

Filzhüte werden gewaschen, gefärbt und modernisirt. [8968]



Copirpresse

laut Abbildung in ganz Gußeisen, fein broncirt, ca. 17 Kilo schwer, offerire für 8 Mk., **Hebelpressen** mit Holzplatte von 5,50 Mk. an; ferner empfehle **Soennecken's Copirpressen** sowie **Pressen von Schmiedeeisen** mit Messingkugel 2c., **Copirbücher** 500 Bl. von 1,50 Mk., 1000 Bl. von 2,40 Mk. an, **Copirtinten**, gute Qualität, sowie **sämmtliche Komtorartikel** sehr bill. bei

Moritz Maschke.

Sämmtl. Kolonialwaaren, Wein, Rum u. Zigarren in anerkannt vorzüglicher Qualität zu wirkl. billigstem Preise empfiehlt das Spezial-Versandt-Geschäft von Th. Streng, Danzig, Gr. Berggasse 20.

Der Versandt nach Auswärts erfolgt nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.



Zur Herbstbestellung

[8967] empfehlen

Prima

Superphosphat

durchaus trockene Waare, in neuen starken Säcken, billigst.

Hodam & Ressler

Danzig
Maschinenfabrik, Hopfengasse 81/2.

	3167 **Gewinne = 100000 Mark.** Ziehung unwiderruflich **Montag, den 16. September.**		
1	Hauptttreffer i. W. v.		20000 M.
1	"	"	10000 "
1	"	"	5000 "
1	"	"	3000 "
1	"	"	2000 "
2	"	"	1000 "
4	Gewinne	à	750 "
6	"	à	500 "
20	"	à	200 "
30	"	à	100 "
100	"	à	50 "
3000	"	à	20 u. 10 "

LOOSE

zur **Nord-Ostdeutschen Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie** à 1 Mk. (auf 10 Loose **1 Freiloos**) empfiehlt die **General-Agentur** von

Leo Wolff, Königsberg i. Pr., Kantstrasse 2

sowie in **Graudenz** die Herren: **Gust. Kauffmann's Wwe., Güssow's Conditorei, Jul. Ronowski**, Grabenstr. 15, in **Dt. Krone** d. **F. Ziebarth's Buchh.**

Loosporto und Gewinnliste 30 Pf. extra.

Die 3000 Gewinne (Kaufanweisungen) werden mit mindestens 90 pCt. des Werthes garantirt. [8978]

Zur jetzigen Pflanzzeit

offeriren in extra starker Qualität folgende Blumenzwiebeln:

Hyazinthen mit Namen für Treiberei, 12 Stück 4,50 Mk. und 3 Mk,
Hyazinthen für den Garten, 12 Stück 1,20 Mk.,
Tulpen für Treiberei, 12 Stück 1 Mk.,
Tulpen für den Garten, 100 Stück 4 Mk.,
Tazetten, Narzissen, Crocus, Scilla zu billigen Preisen.

Ferner im Oktober lieferbar, prachtvoll starke, tragbare **Obstbäume**, hochstämmige und niedrig veredelte **Rosen, Früchte und Ziersträucher** empfiehlt

Graudenz, im September 1895.

Th. French.

S. Herrmann, Graudenz

Kirchenstrasse Nr. 4

Möbel-Ausstattungs-Magazin

empfiehlt sich beim bevorstehenden Wohnungs-Wechsel zur **Complettirung** und **Neuergänzung** von Möbeln aller Art bei billigsten Preisen.

Theilzahlungen gestattet. ⁂ Langjährige Garantie.

Buttertonnen
zu haben Unterthornerstraße 26.



Billigste directe Bezugsquelle vom größten Tuchfabrikpl. Deutschlands. **Anzug- und Paletotstoffe** garantirt gediegene Qualitäten in Buckskin, Kammgarn u. Cheviot von **Mk. 2.50** an per Meter bis zu den hochfeinst. Fabrikaten. **Specialität prima Cheviot** schwarz, blau u. braun 3 Meter, genügend z. Herrenanzug für **Mk. 10.50.** Viele Anerkennungen. **Grösste Musterauswahl franco an Jedermann.**

300 Mark

à 5% zur ersten Stelle sofort zu vergeben. Off. werden unt. Nr. 9083 an die Exped. des Geselligen erbeten.



[8913] In der Nacht vom 3. zum 4. September ist mir zwischen Grutta und und Amt Roggenhausen eine **schwarzbunte Kuh,** 10 Jahre alt, abhanden gekommen. Der Finder der Kuh wird gebeten, mir Nachricht zu geben.

L. Ribizki, Tiefenau.

[8992] Am 6. d. Mts. hat sich hier ein **Hund** schwarz und weiß (Halsband mit 6 gelbe Knöpfe) eingefunden. Der Eigenthümer kann gegen Erstattung sämmtlicher Kosten ihn in Empfang nehmen.

Michelau, den 8. September 1895.
Der Gemeinde-Vorsteher. Jantz.

[8996] Umzugshalber ein **Flügel** billig zu verkaufen.
Bromberg, Wilhelmstr. 11.

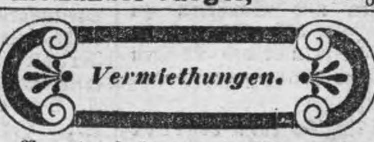


Der vorgerückten Saison wegen verkaufe ich einige ganz neue

Niederräder

mit 2" Pneumatik zu dem sehr niedrigen Preise von **175 Mark.**

Alexander Jaegel, Graudenz.



Beamter sucht vom 1. Okt. cr. ab

Wohnung v. 3 Zimmern

und Zubehör, eventl. auch Garteneintritt. Gefl. Off. mit Angabe des Miethspreises unter Nr. 8730 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

[1019] **Für einen Herrn wird im grünen Weg oder in dessen Nähe zum 1. Oktober ein möblirtes Zimmer wenn möglich mit Beköstigung, gesucht. Gefl. Off. u. 9019 an die Expedition des Geselligen erbeten.**

Wohnungen von 2—3 Zimmern zu vermiethen
8987] Oberbergstr. 36.

Zwei Wohnungen

von 4 Zimmern, m. reichl. Zubehör, 1 und 2 Tr. hoch, sind von sofort zu vermiethen Lindenstr. 8. [7878]

[9086] **Eine Wohnung,** 4 Zim. und Zubeh. z. vermiethen. Zu erfragen Gartenstr. 1, eine Treppe.

[8031] Rehdenerstr. 11 sind **2 Stuben u. Zubeh.** zu verm. Näh. Blumenstr. 29 bei Rendant Klavon.

[8857] **Wohng.** v. 5 u. 2 Zimmern, Gartenanth. zu verm. Oberbergstr. 21.

Eine Wohnung

von gleich zu vermieth. und zu bezieh.
[9067] Leopold Pinner.

[7370] Eine **Wohnung** v. 2 Zimm. m. Zubeh. zu vermieth. Oberbergstr. 70, I.

Eine Stube

vom 15. September Getreidemarkt Nr. 12 an einen einzelnen Herrn oder Dame billigst zu verm. [7218]

Großes Ladenlokal

und Wohnung sofort zu vermiethen. In bester Lage Graudenz. Zu erfr. bei
[874] D. Schendel, Altestraße 1.

Einen freundlichen Laden

mit kleiner Wohnung von sofort zu vermiethen, an der Grabenstr.-Brücke gelegen. [9069]

H. Adloff, Unterthornerstr. 30.

[9094] Laden m. Wohnung, eine große u. e. kl. Wohn. m. all. Zub. v. 1. Okt. z. bez. Rümpler, Tabakstr. 31, I.

Zimmer, gut möbl., mögl. mit Bek., gesucht. Off. u. 8355 a. d. Exp. d. Bl.

[9066] Ein **möblirtes Zimmer** für 1—2 Herren, mit auch ohne Beköstigung, zum 1. Oktober zu vermiethen (separater Eingang). Kasernenstraße 6.

1 f. möbl. Zimmer m. Schlafst., a. W. Burschengel., z. verm. Schuhmacherstr. 15

Geschäftslokal.

In einer Kreisstadt Westpreußens ist **ein Laden nebst Wohnung,** worin seit 30 Jahren ein Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben, von sogleich anderweitig zu vermiethen. Ein fleißiger Kaufmann findet eine gute Existenz, namentlich ein christlicher, da ein solcher noch nicht existirt. Anfragen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8790 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Schneidemühl.

[8435] Ein **gr. Laden** nebst angrenz. Wohnung (am Markt), in dem seit 25 Jahren e. Manufakturwaaren-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, ist sofort zu vermiethen und zum 1. Oktober zu beziehen bei A. Rast, Schneidemühl.



Liedertafel.

[9079] **Dienstag, den 10. d. Mts.: Uebungsstunde.**

Graudenzer Gesangverein.

Nächste Uebungsstunde
Mittwoch, 11. September
Abends 8 Uhr.

[9071] Stimmbegabte Damen und Herren, die dem Gesangverein als aktive Mitglieder beizutreten wünschen, werden gebeten, dies dem Dirigenten des Vereins, Herrn Gymnasial-Musiklehrer **Aust** gefälligst mitzutheilen.

Der Vorstand.

Landwehr-Verein.

[9086] **Mittwoch, den 11. Septbr.,** Abends 8 Uhr: **Kameradschaftl. Versammlung.** Aufnahme. Besprechung über den Familienabend und die Tagesordnung zur Generalversammlung.

Das Haupt-Quartal

[8884] für

Zimmergesellen-Brüderschaft zu Graudenz

findet

am 22. September cr.,

im Restaurant „Drei Kronen" statt. Beiträge werden am 22. September u. 6. Oktober entgegengenommen.

Der Vorstand.

Sanskau.

Zu dem **am Sonnabend, den 14. d. Mts.** stattfindenden

Erntefest

ladet ganz ergebenst ein
[8990] **Fr. Bodammer.**

Mieths-Quittungsbücher

à 5 Pfg. vorräthig in der Buchdruckerei von Gustav Röthe, Graudenz.

Hans.

Brief aus Br. erhalten.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 212.

Graudenz, Dienstag] [10. September 1895.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 9. September.

— [Provinziallehrerversammlung.] Zu dem Vereinsthema „Die Umgestaltung der Bildungsziele nach den Forderungen der Gegenwart“ hat der Referent, Herr Töchterschullehrer Backhaus-Konitz folgende Sätze aufgestellt: Das oberste Bildungsziel der Volksschule bleibt die Erziehung der Jugend zu freien, durch das göttliche Gesetz der Liebe gebundenen Persönlichkeiten. In diesem obersten Bildungsziele müssen sich ein formales und ein materiales Prinzip gegenseitig ergänzen. Während das formale Bildungsziel bestimmt wird durch die Psychologie in Verbindung mit der christlichen Ethik und unabänderlich ist, ist das materiale Ziel abhängig von dem jeweiligen Kulturzustande eines Volkes. Von einer Umgestaltung der Bildungsziele kann also nur nach der materialen Seite hin die Rede sein, und die Anhaltspunkte für diese Umgestaltung bieten die Forderungen der Gegenwart. Die charakteristischen Züge der Gegenwart sind: 1) bei weiten Bevölkerungskreisen Kampf gegen das Christenthum und gegen alle weltliche und göttliche Ordnung, bedenkliche Erschütterung des Familienlebens, grasse Selbstsucht und Mangel an Wahrhaftigkeit und Treue; 2) eine immer schroffer werdende Scheidung der Stände, die in das Kastenwesen des Heidenthums auszuarten droht; 3) Theilnahme unseres Volkes an der Selbstverwaltung, die fortschreitende Entwicklung von Kunst und Wissenschaft, Freiheit der Presse, die bedeutenden Fortschritte auf dem Gebiete der Technik und die Umwandlung der Naturallöhnung in Geldlöhnung; 4) frühe Selbstständigkeit der erwerbsthätigen Jugend, der die frühere Erziehung im Berufe und im Leben fast gänzlich fehlt. Aus diesen Punkten ergiebt sich 1) die Forderung, durch eine andere Auswahl und Anordnung des Stoffes aus dem Gebiete der ethischen Fächer, sowie durch eine Aenderung der Stellung dieser Fächer im gesammten Unterrichtsplane eine kräftigere Bekämpfung der bedenklichen Erscheinungen der Jetztzeit anzubahnen; 2) die Forderung nach einem gemeinsamen Unterbau für alle öffentlichen Unterrichtsanstalten: 3) fordern wir Aufnahme der Elemente der Verfassungs- und Rechtskunde, der Volks- und Privatwirthschaftslehre — soweit sich diese Stoffe zwanglos aus den übrigen Unterrichtsfächern ergeben und von ihnen getragen werden — in den Lehrplan der Volksschule; endlich bedarf die Volksschule der Erweiterung durch die obligatorische Fortbildungsschule.

— Der König hat der Demminer Kleinbahn-Aktien-Gesellschaft, welche den Bau und Betrieb einer Kleinbahn von Demmin nach Treptow (Tollense) mit Abzweigung von Schmarsow nach Jarmen beabsichtigt, das Enteignungsrecht zur Entziehung und zur dauernden Beschränkung des für diese Anlage in Anspruch zu nehmenden Grundeigenthums verliehen.

— Die Maul- und Klauenseuche herrschte am 31. August in den Kreisen Thorn, Neutomischel und Wongrowitz in je 1, im Kreise Dt. Krone in 3 Ortschaften.

— Der für die Leitung der Schule zu Bagamoyo angenommene Lehrer Rutz aus Graudenz, welcher im orientalischen Seminar einen Kursus in Suaheli durchgemacht hat, ist am 28. August nach dem Schutzgebiete abgereist.

— Maraun, Hauptm. a. D., zuletzt im Pion.-Bat. Nr. 1, der Charakter als Major verliehen.

— Es sind ernannt die Gerichts-Assessoren Trebs in Torgau zum Amtsrichter in Kaukehmen, Styller in Liegnitz zum Amtsrichter in Pleschen und Schmidt in Stettin zum Amtsrichter in Lobsens, der Rechtsanwalt Bruns in Bärwalde i. P. zum Notar.

— Dem Strafanstalts-Inspektor Krause in Lichtenburg ist die Inspektorstelle bei der Strafanstalt zu Rawitsch verliehen worden.

— Dem Landrentmeister Kaulfuß in Posen ist der Kronenorden 3. Kl. verliehen worden.

— Den Gutsbesitzern Kunckell in Krenzoly, Kreis Inowrazlaw und Hildebrand auf Sliwno, Kreis Grätz, ist der Charakter als Oekonomie-Rath verliehen.

— Die Herren W. Kuwert in Adl. Altenfelde und Dr. E. Büschler in Königsberg i. Pr. haben auf ein Verfahren zur Herstellung einer Tinte oder Farbe zum Schreiben oder Drucken auf Zelluloid ein Reichspatent angemeldet.

ʒ **Aus dem Kreise Graudenz**, 8. September. Die Diphtheritis tritt in Hannowo sehr heftig auf. Auf dem angrenzenden Gute mußte die Schule geschlossen werden, weil unter den Kindern das Scharlachfieber ausgebrochen ist.

r **Culm**, 8. September. In einer Versammlung der Mitglieder des Vorschußvereins berichtete Herr Professor Wittkow gestern über den bisherigen Verlauf des Prozesses gegen den Aufsichtsrath. Es liegt nämlich der seltene Fall vor, daß der Konkursverwalter der Bruder eines Mitgliedes des Aufsichtsrathes ist, so daß die Ernennung eines Spezialverwalters als dringend nothwendig erachtet wurde.

a **Culm**, 8. September. Die Einweihung der neu erbauten evangelischen Leichenhalle fand heute unter großer Betheiligung der Gemeindemitglieder statt. Nach einer Ansprache des Herrn Pfarrer Hintz vor dem Neubau betrat die Gemeinde die Halle. Nach der Verlesung der Urkunde wurde diese mit einigen auf das Sedanfest bezüglichen Zeitungen in einen Blechkasten gelegt und dann unter dem Schlußstein unter den üblichen Hammerschlägen der beiden Geistlichen vermauert. Der Kirchengesangverein verschönte die Feier durch Vortrag einiger Gesänge. Die Halle ist allen Anforderungen der Jetztzeit entsprechend für 7500 Mark erbaut worden. Die gemalten Fenster, Jesus in Gethsemane und Jesus Auferstehung darstellend, sind für 700 Mk. in der Glasmalerei von Böhme-Berlin hergestellt. Sie sind durch Schenkungen der Konfirmanden und Gemeindemitglieder gekauft worden. Außer einem von Kaufmann Knorr gesammelten Betrage von 500 Mk. sind zum Bau der Halle verschiedene Legate zur Unterhaltung mehrerer Gräber, in Höhe von etwa 5000 Mk. verwendet worden.

Auch auf dem israelitischen Friedhofe wurde heute eine neuerbaute Leichenhalle eingeweiht. Nach den hebräischen Gebeten hielt Herr Rabbiner Dr. Guttmann die Festpredigt. Gesänge beendigten die Feier. Das Gebäude ist auf Kosten des Rentiers Saling Lazarus für etwa 8000 Mk. erbaut worden.

⊙ **Aus dem Kreise Culm**, 8. September. Den Bemühungen des Herrn Gendarm Volkmann in Podwitz ist es gelungen, die 15jährige Dienstmagd König aus Roßgarten als Brandstifterin des Janz'schen Brandes in Roßgarten zu ermitteln. Die jugendliche Brandstifterin ist die Tochter des wegen Diebstahls mehrmals mit Zuchthaus bestraften König aus Ruda. Während Janz mit seinen Leuten beim Vesperbrode saß, ist das Mädchen schnell auf die Tenne geeilt und hat unter das Getreide ein brennendes Streichholz gehalten. Nach dem Grunde gefragt, gab sie an, daß sie die That nicht etwa aus Rache für die vor einiger Zeit erhaltenen Schläge ausgeführt habe, sondern daß „ihr Inneres sie ohne jeden Grund zur That getrieben habe“. Die Brandstifterin wurde ins Gefängniß zu Culm gebracht.

? **Aus dem Kreise Culm**, 8. September. Von dem Gut Adl. Waldau ist auch im dritten Verkaufstermin keine Parzelle verkauft worden. — In den Ortschaften an der Graudenzer Ebene treiben die Felddiebe wieder ihr Handwerk. Namentlich hat es die Gesellschaft auf den Kumst abgesehen. Die Köpfe werden so geschickt ausgeschnitten, daß beim oberflächlichen Sehen nichts vom Diebstahl zu merken ist.

⊙ **Strasburg**, 8. September. Heute Morgen starb plötzlich am Herzschlage Herr Oberinspektor Runge, Prem.-Lieut. a. D., in Karbowo. Der Verstorbene hat 18 Jahre die Oberleitung der Herrschaft Karbowo geführt. Auch hier erfreute er sich hoher Achtung. — Auf dem Gute P. warf ein Mutterschwein 15 Ferkel. Da es jedoch kaum 14 nähren konnte, wurde der 15. Frischling einer Hündin, welche ebenfalls Mutter geworden war, zur Pflege übergeben. Die Stiefmutter nimmt es mit ihren Mutterpflichten so ernst, daß sie ihren Pflegling von Niemand anrühren läßt.

Gollub, 8. September. Die Sedanfeier sollte einem Militärpflichtigen, der 1879 nach Amerika ausgewandert war und ihm zugestellte Gestellungsordres unberücksichtigt gelassen hatte, verhängnißvoll werden. Am Festabend betheiligte sich der 36 Jahre alte hier sich zum Besuch aufhaltende Farmer B. aus Amerika am Tanz. Der Gendarm erkannte aber den Ausreißer und brachte ihn in Sicherheit. Seine Eltern waren 1870 nach Polen ausgewandert und hatten sich dort naturalisiren lassen. Er selbst zog nach Amerika, verheirathete sich dort und dachte, weil seine Eltern nicht mehr Preußen seien, sei er seinem Vaterlande nichts mehr schuldig. — Während des gestern in Obitzkau abgehaltenen Erntefestes brannte dem Besitzer Oelschläger eine mit Getreide- und Futtervorräthen gefüllte Scheune nieder.

Lautenburg, 6. September. Unsere Feuerwehr hat wieder eine Zuwendung erhalten. Aus Anlaß eines Brandes sind einigen Postbeamten sowie Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr in Anerkennung ihrer aufopfernden Thätigkeit, mit welcher sie das anstoßende Postgebäude gegen Feuersgefahr geschützt haben, vom Reichspostamte Belohnungen bewilligt worden. Diese Belohnungen im Gesammtbetrage von 140 Mk. wurden von sämmtlichen Betheiligten der Kasse der freiwilligen Feuerwehr zur Anschaffung von noch fehlenden Geräthschaften überwiesen.

Löbau, 8. September. In der gestrigen Sitzung des evangelischen Gemeindekirchenrathes wurden die Herren Amtmann Krause-Fiewo, Mühlenbesitzer Brand und Lehrer Berg-Samplawa als Gemeindekirchenrath bezw. als Gemeindevertreter eingeführt, ferner wurde Herr Gutsbesitzer Kaminsky in die Gemeindevertretung neugewählt. U. a. wurde für die neue Agende gestimmt und beschlossen, bei dem Herrn Oberpräsidenten die Genehmigung für eine Hauskollekte zum Neubau des Thurmes an der hiesigen Kirche nachzusuchen. — In der heutigen Nacht brannte die freistehende Scheune des Kupferschmiedemeisters Herrn Geyer mit sämmtlichen Vorräthen nieder; letztere waren unversichert.

Löbau, 7. September. Unter dem Vorsitz des Provinzial-Schulraths, Herrn Geheimrath Dr. Kruse aus Danzig, fand heute Vormittag am Kgl. Progymnasium die Abgangsprüfung statt, der sich zwei Sekundaner, Ruchniewicz und Karczynski, und der Extraneus Schütza aus Strasburg unterzogen. Alle drei erhielten die Reife für Obersekunda.

Riesenburg, 8. September. Gestern gegen Abend spielten die Schulknaben Fürst und Goll mit einer scharf geladenen Patrone, die sie sich auf irgend eine Weise verschafft hatten. Die Patrone explodirte, verletzte dem Goll das Kinn und riß ihm einen Finger ab.

§ **Stuhm**, 8. September. In Losendorf ist die Rothlaufseuche amtlich festgestellt worden. Der Durchtrieb von Schweinen durch diese Ortschaft ist daher bis auf Weiteres verboten.

Osche, 8. September. Die Ruhr breitet sich in den Waldortschaften immer weiter aus und fordert ihre Opfer. So starben kürzlich einem Käthner aus Neuhaus an einem Tage zwei Kinder, das eine während der Fahrt zum Arzt, das andere gleich nach der Rückkehr.

☾ **Konitz**, 8. September. Unter den Kindern herrschen gegenwärtig ansteckende Krankheiten, besonders die Ruhr. Da die letztere auch im Kreise stellenweise recht bösartig auftritt, hat der Landrath die sofortige polizeiliche Anmeldung eines jeden neuen Krankheitsfalles angeordnet — Das 2500 Morgen große Rittergut Bergelau soll in Rentengüter aufgetheilt werden. Bergelau liegt $1^1/_2$ Meile von Konitz und grenzt an städtische und königliche Forsten.

* **Dirschau**, 8. September. Wir berichteten kürzlich von großen Champignons. Bei genauerer Untersuchung stellte es sich heraus, daß die Pilze sogenannte Riesenboviste, also sehr giftige Pilze sind. Man sei mit Pilzen ja recht vorsichtig.

Zoppot, 7. September. Heute Mittag wurde durch einen Herrn ein Brand auf dem Gemeinde-Friedhofe entdeckt und ehe er bei dem herrschenden Winde und der Dürre größere Ausdehnung gewinnen konnte gelöscht. Die Anstifter, zwei Jungen, die das Feuer in der Nähe der Leichenhalle angezündet hatten, um vom Felde gestohlene Kartoffeln zu braten, flüchteten nach Steinfließ zu.

Bei der letzten Reunion der Saison im Kursaale wurden dem Vergnügungsvorsteher Herrn Oberstlieutenant Lölhövel v. Loewensprung von Seiten der Badedirektion wie der Kurgäste der Dank für seine Verdienste um das allgemeine Vergnügen ein Lorbeerkranz überreicht. Seinen Damen wurden zum Dank für ihre Antheilnahme an der Belebung der geselligen Veranstaltungen von den Herren der Badedirektion köstliche Sträuße überreicht. Herr v. L. dankte mit einem Hoch auf die Badedirektion und die Zoppoter Damen.

* **Tiegenhof**, 8. September. Ein Kind von 4 Jahren fiel am Freitag in die Tiege. Der Arbeitersohn Henkel aus Tiegenhof bemerkte dies rechtzeitig und rettete das Kind.

§ **Tiegenhof**, 8. September. Wiederum hat sich durch die Unsitte, Petroleum zum Feuermachen zu verwenden, ein Unfall ereignet. Frau G. wollte im Herde schnell Feuer anmachen, und goß deshalb auf angezündetes Papier und Holz Petroleum. Plötzlich schlug die Lohe aus dem Herde der Aermsten gerade ins Gesicht. Beinahe zwei Stunden konnte Frau S. nichts sehen, so das sie schon glaubte, das Augenlicht verloren zu haben. Zum Glück fand sich die Sehkraft wieder. Die Hände wiesen starke Brandwunden auf, die erst nach längerer Zeit heilen werden.

S **Neidenburg**, 7. September. Hier starb in der vorigen Woche die etwas über 106 Jahre alte Eigenthümerwittwe Bertha Lux. Die Greisin, welche sich bis zum 90. Lebensjahre einer andauernden Gesundheit erfreut hatte, litt seit dieser Zeit an rheumatischen Beschwerden. Wirklich bettlägerig ist sie jedoch bis zu ihrem plötzlich eingetretenen Tode nie gewesen. Sie starb, die Bibel in der Hand.

* **Friedland Ostpr.**, 7. September. Gestern Abend um 11 Uhr entstand in dem Stallgebäude des zum Mühlen-Etablissement Meyer-Bartenstein gehörigen Grundstückes Feuer, welches schnell die daranstoßende Wasser-Mahlmühle einäscherte, sowie einen daneben stehenden massiven Speicher in Brand setzte. Der Windstille und den Bemühungen der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, welche hiermit ihre Feuerprobe ablegte, war es zu verdanken, daß nicht größeres Unglück entstand. — Die hiesige Predigerstelle ist durch Fortzug des bisherigen Inhabers erledigt. Meldungen sind an den hiesigen Magistrat zu richten.

Fr **Kreis Friedland**, 8. September. In unserem Kreise kann man die Ernte kaum als eine Mittelernte bezeichnen. Der Roggen, kurz im Stroh, liefert ungefähr einen um 15 Prozent geringeren Ertrag als im Vorjahre. Der Weizen ist größtentheils während der Regenzeit geschnitten, die Beschaffenheit läßt daher viel zu wünschen übrig. Der Erdrusch befriedigt nicht. Von den Sommerfrüchten, die Anfangs durch die lange anhaltende Dürre zu leiden hatten, verspricht die Gerste, namentlich spät gesäete, den vorjährigen Ertrag, der Hafer dagegen, besonders der auf leichtem Boden gesäete, hat fast überall versagt. Erbsen und Wicken haben während der Regenperiode lange in Schwaden auf dem Felde lagern müssen und daher viel durch Ausfall gelitten. Die Beschaffenheit der Körner ist befriedigend. Was die Futterernte anbelangt, so läßt der erste Schnitt in Betreff der Fuderzahl viel zu wünschen übrig, der zweite Schnitt ist aber fast überall zufriedenstellend. Zucker- und Futterrüben wie auch die Kartoffeln stehen durchweg gut und werden reiche Erträge liefern. Obst ist überall in großer Menge vorhanden.

a **Schippenbeil** 7. September. Die Zwiebelernte muß in der Memeler Niederung sehr gut gewesen sein, denn es sind selten so viele Kähne aus jener Gegend zu uns gekommen, wie in diesem Jahre.

O **Memel**, 7. September. Seit Jahren besteht hier ein jüdisches Krankenhaus, das vornehmlich zur Aufnahme armer russischer Juden diente und viel Gutes gestiftet hat. Da die Anstalt den Anforderungen nicht mehr entspricht, so beschloß das Kuratorium einen Neubau. Um die Kosten aufbringen zu können, wurde ein Aufruf an die Glaubensgenossen im ganzen deutschen Reiche erlassen, und dieser hatte den glänzenden Erfolg, daß innerhalb kurzer Zeit mehr als 60000 Mk. freiwilliger Geldspenden eingingen. Da die Kosten des Neubaues auf etwa 40000 Mk. veranschlagt sind, bleibt demnach noch ein Kapital zur Unterhaltung der Anstalt. Ein hiesiger Bürger, Herr Banquier Alexander, hat außerdem noch einen Bauplatz im Werthe von 3000 Mk. geschenkt. In diesen Tagen ist die Genehmigung der Ministerien zur Annahme der Schenkung und zum Beginn des Baues eingetroffen. An diesem Krankenhause werden übrigens zum ersten Male in Deutschland jüdische barmherzige Schwestern aus der vor einigen Jahren gegründeten israelitischen Diakonissin-Anstalt in Thätigkeit treten.

♀ **Bromberg**, 8. September. Gestern Abend zwischen 8 und 9 Uhr entstand in dem Dorfe Jaegerhof, in dem Stroh- und Heudepot des hiesigen Proviantamts, Feuer. Die massive Scheune mit ihrem Inhalt, über 5000 Zentner Stroh für das hier garnisonirende 3. Dragoner-Regiment brannte nieder. Das Feuer ist an einer Giebelseite des Gebäudes ausgekommen, wo seit Wochen Nimand etwas zu thun hatte. Man vermuthet daher Brandstiftung. Von dem großen Gebäude sind nur die Umfassungsmauern stehen geblieben. Das abgebrannte Gebäude ist Eigenthum des Fabrik- und Gutsbesitzers Peterson in Schleusenau, der es an den Militärfiskus verpachtet hat.

Krone a. Br., 8. September. Durch die muthige That des Gärtners Herrn Schützler ist die Familie des Kaufmanns Sch. hier vor einem schweren Unfall bewahrt geblieben. Das etwa fünfjährige Kind des Sch. wollte über die Brücken gehen, blieb aber auf der zweiten Brücke stehen und sah sich das Wasser an. Hierbei stürzte es ins Wasser. Herr Schützler, der den Vorgang gesehen hatte, sprang in seinen Kleidern dem Kinde nach, erreichte es schwimmend und brachte es ans Land. Nach längerem Bemühen gelang es, das Kind wieder ins Leben zurückzurufen. — Der jüngste unserer Vereine, die „Kameradschaft“, hielt gestern unter starker Betheiligung seine Generalversammlung ab. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Strafanstaltssekretär Kutzner Vorsitzender, Gutsverwalter Burkert Stellvertreter, Lehrer Ohl Schriftführer, Kaufmann N. Cohn Stellvertreter, Fabrikant Jaks Rendant, Aufseher Maske Bibliothekar, Konditoreibesitzer Gutzke und Strafanstaltsaufseher Werner Beisitzer.

? **Mogilno**, 7. September. Die ganze Woche hindurch hatten wir eine fast unerträgliche Hitze. Gestern ging ein Mädchen aus der Ortschaft W. nach Strelno um Einkäufe zu besorgen. Unterwegs wurde sie vom Hitzschlag getroffen und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

z **Posen**, 6. September. Einen guten Aufschwung hat die am 12. März d. J. gegründete landwirthschaftliche Genossenschaft für die Provinz Posen genommen. Der Genossenschaft gehören bis jetzt 47 Spar- und Darlehnskassen, 5 landwirthschaftliche Ein- und Verkaufsvereine und 23 Molkereigenossenschaften an. Die Genossenschaften sind theils solche mit unbeschränkter, theils mit beschränkter Haftpflicht. Seit ihrer Gründung hat die Kasse einen Geldumsatz von 194000 Mark erzielt. Die einzelnen Kassen machten Einlagen von 40400 Mk., welche mit $3^1/_2$ Prozent verzinst werden. Ausgeliehen wird das Geld von der Provinzialkasse zu 4 Prozent, die Spar- und Darlehnskassen konnten das Geld zu $4^1/_2$ Prozent weiter verleihen. Die Genossen sind bei der Provinzialgenossenschaftskasse mit 644 Antheilen zu je 1000 Mk. betheiligt; die Haftsumme beträgt demnach bis jetzt 644000 Mark. Immer noch werden neue Spar- und Darlehnskassen ins Leben gerufen, so daß sich in kurzer Zeit ein ganzes Netz dieser für den Landwirth so segensreichen Einrichtung über unsere Provinz hinziehen wird.

Das bisher der Frau v. Bethmann-Hollweg auf Runowo gehörige, 800 Morgen große Vorwerk Josefinowo ist von den Herren Ignatz Barlik und Leo Bembnista aus Malocin für 103200 Mark gekauft worden.

z **Koschmin**, 6. September. In dem Schulbezirk Wrotkow tritt die Scharlachkrankheit epidemisch auf. Die Schule ist vorläufig auf vier Wochen geschlossen worden. — In Borek soll ein neues Schulhaus erbaut werden. Der Bau ist auf 25200 Mk. veranschlagt.

z **Lissa i. P.**, 6. September. Der Bezirksausschuß hat die Erhebung von Baugebühren für unsere Stadt genehmigt. Es betragen die Gebühren bei einer Baukostensumme bis 100 Mark 50 Pfennige, bis 500 Mark eine Mark, bis 1000 Mark 1,50 Mark und für jede weiteren angefangenen 1000 Mark 1,50 Mark. — In Wielichowo gerieth der 8jährige Schulknabe Bosy unter die Räder eines Wagens, wodurch er derartige Verletzungen erlitt, daß er bald darauf starb.

Wongrowitz, 6. September. Heute gegen 1 Uhr Nachts ist auf der königlichen Domäne Seehausen ein Pferdestall und ein Speicher abgebrannt, wobei ziemlich viel Futtervorräthe besonders Lupinen mit verbrannt sind. Die Pferde sind gerettet.

ʒ **Witkowo**, 7. September. Gestern wurde an der Grenze zwischen Wiekowo und Ruchocin ein ungefähr neun Monate altes lebendes Kind aufgefunden. Das Kind wurde vorläufig einem hiesigen Bürger in Pflege gegeben. Wer es ausgesetzt hat, ist noch unbekannt.

♂ **Wreschen**, 8. September. Die Gänseeinfuhr aus Russisch-Polen ist gegenwärtig sehr bedeutend. Es giebt Tage, an denen 10--20000 Stück in Stralkowo zugetrieben werden. Früher holten die Berliner, Breslauer, Leipziger und Dresdener Händler die Thiere nur aus den Grenzgebieten, jetzt aber schon weit aus dem Innern Polens. Im Grenzgebiet stellen sich

die Thiere um etwa 50 Proz. billiger als in Berlin, im Innern Polens 60 bis 75 Prozent billiger.

Inowrazlaw, 6. September. Die katholische Parochie Inowrazlaw wird nach Fertigstellung des Neubaues der Kirche und anderer kirchlicher Baulichkeiten getheilt werden. Es soll eine St. Maria-Parochie und eine St. Nikolaus-Parochie gebildet werden.

∞ **Stolp' 6. September.** Herr Buchbindermeister Wienandt von hier hat auf der allgemeinen Geflügelausstellung zu Neustadt a. H. den 1. Preis für die von ihm erfundene Taubenwitterung erhalten. — Gestern Nacht entstand Feuer in der Becker'schen, und heute Vormittag in der Kantzki'schen Tischlerei. Beide Brände wurden nach einstündiger Arbeit gelöscht, doch sind beide Tischlereien zerstört. — Das hiesige Husarenregiment wird vorläufig wegen der unter den Mannschaften ausgebrochenen Ruhrerkrankungen an den bei Stolp stattfindenden Manövern nicht theilnehmen. — Das Rittergut Nawitz bei Dzingelitz hat Herr Administrator Jungck-Lossin für 180000 Mk., das Gut Mellin, Herr Administrator Höft-Poganitz für 50 000 Mk. gekauft.

∼ **Stolp**, 7. September. Zum dritten Male innerhalb zwei Tagen entstand gestern hier Feuer, und zwar diesmal im Hotel de Prusze um ½ 8 Uhr Abends, als gerade die hier einquartierten höheren Offiziere sich zum Abendbrot niedersetzen wollten. Die Hintergebäude des Hotels nebst Speicher und allen Vorräthen sind eingeäschert. Von den Nachbargrundstücken ist das Vorderhaus des Riese'schen und das Hinterhaus des Steingräber'schen Grundstücks beschädigt.

< **Labes**, 7. September. Der Orgelbau-Verein zu Sarow bei Labes veranstaltet eine Lotterie, zu welcher die Loose in der Provinz Pommern vertrieben werden dürfen. Der Ueberschuß soll zum Ankauf der Orgel verwandt werden.

Labes, 7. September. Zur Hebung der Rindviehzucht beabsichtigt der Vorstand des pommerschen Rindviehzuchtvereins, oldenburgisches Rindvieh einzuführen. Ein Verkauf von solchen jungen Stärken und Bullen findet am 14. d. Mts. auf dem Bahnhofe zu Ruhnow statt. — Aus Anlaß der 50jährigen Mitgliedschaft des Herrn Schüler sen. zur Pflicht-, bezw. freiwilligen Feuerwehr ist ihm eine von der letzteren gestiftete silberne Medaille übergeben worden.

Verschiedenes.

— **An der Küste von Japan** hat, wie jetzt nach Deutschland gelangte Briefe berichten, Ende Juli eine kaum erträgliche Hitze geherrscht. In den Kammern der dort liegenden deutschen Kriegsschiffe herrschte meist eine Temperatur bis zu 40 Grad C., sodaß ein dauernder Aufenthalt zur Unmöglichkeit wird. Mit der übergroßen Hitze (und wohl auch mit dem Genusse unreifer Früchte) hing die Erkrankung vieler Mannschaften auf den deutschen Kriegsschiffen zusammen. In Schanghai ertrank ein Mann, und zwar durch bloßen Leichtsinn. Es war ein Feldwebel von der „Prinzeß Wilhelm," welcher Kameraden auf der „Irene" einen Besuch abgestattet hatte. Bei dieser Gelegenheit war wohl etwas stark gezecht worden, und schließlich wurde das Wagestück von ihm unternommen, nach der einige Hundert Meter entfernt liegenden „Prinzeß Wilhelm" zurückzuschwimmen. Auf halbem Wege verließen ihn plötzlich die Kräfte und er sank lautlos in die Tiefe. Alles Suchen mit den Booten unter Mithilfe des elektrischen Scheinwerfers war vergebens; erst nach drei Tagen wurde die Leiche von einem französischen Kriegsschiffe gefunden und an Bord gebracht.

— **Der 9. September** ist der Jahrestag der **Kapitulation von Laôn**, wo 1870 General Theramine d' Hame als Kommandant der Citadelle fungirte und wo 25 Geschütze sich befanden. Bei der Besetzung der Citadelle durch die 4. Kompagnie des 4. Jägerbataillons wurde die Citadelle verrätherischer Weise in die Luft gesprengt, wobei 95 Jäger und mehrere hundert Mann französischer Mobilgarden das Leben verloren, auch der Befehlshaber der 6. Kavallerie-Division, Prinz Wilhelm von Mecklenburg, verwundet wurde. Ein Unteroffizier der Artillerie des Forts war der Thäter gewesen: Artillerie-Aufseher Henriot hatte die Schandthat aus politischem Fanatismus verübt. Er hatte, wie sich später herausstellte, ohne Vorwissen des Kommandanten die Pulverkammer angesteckt. Letzterer war bei der Explosion selbst verwundet worden und starb später in Koblenz, wohin er als Kriegsgefangener gebracht worden war, an den erhaltenen schweren Verletzungen; er wurde, gleich allen anderen in Laôn befindlichen französischen Offizieren von den Deutschen nicht freigelassen, da der Verdacht auf ihm ruhte, die verrätherische Handlung veranlaßt zu haben, jedoch stellte sich seine Unschuld, leider erst nach seinem in Deutschland erfolgten Tode, heraus.

— [**Beraubtes Postamt.**] Vor Kurzem wurde Nachts in Oswiecim das k. k. Oesterreichische Postamt beraubt. Die Diebe drangen von einem Neubau aus, in dem sie die Mauer durchbrachen, in das Postamt ein und raubten daselbst 3000 Gulden baares Geld. Unter den geraubten Geldern befand sich ein Geldbrief über 1000 Mk., ein Geldbrief über 855 Gulden und der übrige Theil in losen Geldsorten. Diese Briefe und Gelder waren, anstatt in dem vorhandenen Geldschrank, in einer Tischschublade aufbewahrt und es ist den Dieben die That so recht leicht gemacht worden. An den Geldschrank, der eine größere Geldsumme barg, haben sich die Diebe nicht herangewagt. Der diensthabende Expedient wird den Schaden allein zu tragen haben. Da die Nacht mondhell war und das Durchbrechen der Mauer größeren Lärm verursacht, beweist, mit welcher Frechheit die Diebe arbeiteten. Ein vor acht Tagen aus dem Zuchthaus entlassener alter Dieb wurde verhaftet.

— [**Gegen die Nonne.**] Zur Vertilgung des Nonnenfalters hat man in letzter Zeit im Staatsforstrevier in Plauen (Sachsen) mit einem vom Grafen Heinrich Pückler auf Oberweiseritz in Schlesien erfundenen Apparat den Versuch gemacht, den Wald elektrisch zu erleuchten und dadurch die Insekten anzulocken. Diese Versuche sind vorzüglich ausgefallen. Durch die äußerst grellen Scheinwerfer angezogen, kamen die Nonnenfalter in großen Mengen nahe an den Apparat heran, wo sie durch einen besonders konstruirten Glühapparat sofort getödtet wurden. Den Versuchen wohnten außer viel Publikum auch viele höhere Beamte sowie die Geschäftsträger der russischen und preußischen Gesandtschaft in Dresden bei. Gerade in letzter Zeit war der Nonnenfalter im Plauer Staatsforstrevier besonders stark aufgetreten.

— [**Beanstandete Beerdigung.**] Vor einigen Tagen ist in Berlin die Beerdigung eines Soldaten des 4. Garderegts. z. F. in letzter Stunde auf Einspruch eines Verwandten militärgerichtlich verboten worden, weil der Verdacht rege geworden war, daß der Soldat in Folge von Mißhandlungen gestorben sei, die er von einem Gefreiten erlitten hatte. Wie verlautet, soll sich dieser Verdacht bestätigt haben. Es habe sich herausgestellt, daß der Tod des Soldaten in Folge von Gehirnhautentzündung und Eiterungen eingetreten sei, die durch Schläge auf den Kopf verursacht worden sind. Der Gefreite soll sich bereits in Untersuchungshaft befinden.

— [**Ein kurioser Herr.**] Eine eigenthümliche Veranlassung brachte einen Fleischermeister, Titsch mit Namen, auf die Anklagebank. Auf dem Bahnhof Magdeburg hatte er kürzlich einem Reisegefährten W. zugemuthet, für ihn ein Glas Bier zu bezahlen, es hatte aber schließlich jeder sein Bier selbst bezahlt. Während der Fahrt zog Titsch sein Frühstück — Butterbrod mit Schweizerkäse — heraus und gab unaufgefordert dem W. einen Theil davon ab. Nach Beendigung des Mahles verlangte er von W. 30 Pf. Als W. dies für einen Scherz zu halten sich erlaubte, sprang Titsch auf, erhob seine Hand mit dem Taschenmesser gegen W. und rief: „Was, du willst nicht bezahlen? Bezahlst du nun?" Dabei machte er eine Bewegung, als ob er stechen wollte. Um weitern Streitereien aus dem Wege zu gehen, zahlte W. die verlangten 30 Pf. Das Landgericht Magdeburg erblickte in dem erwähnten Sachverhalt den Thatbestand der Nöthigung und verurtheilte Titsch zu drei Monaten Gefängniß. Die vom Angeklagten eingelegte Revision wurde dieser Tage vom Reichsgericht in Leipzig verworfen.

— [**Eine Lichtseite der Manöver.**] Aus Pommern schreibt ein Landwirth der „Deutschen Tagesztg.": Den Bauern ist aufgegeben, Manöverfuhren für vier Tage zu leisten. Jede zweispännige Fuhre wird mit 18 Mark bezahlt — ein sehr hoher Preis. Der Preis gilt jedoch nur bei freiwilliger Stellung der Gespanne, sonst giebts nur 10 Mark, und die Gespanne werden einfach requiriert. Auch die Biwackbedürfnisse werden gut bezahlt. Ich liefere ca. 1000 Zentner Stroh für 1,75 Mk. pro Zentner.

— [**Werthvoller Münzenfund.** Die Gemeinde San Quirico bei Genua läßt jetzt an ihr Rathhaus einen Neubau anfügen. Bei den Erdaushebungen, die nun vorgenommen wurden, stieß man auf ein irdenes Gefäß, das 1800 antike Goldmünzen enthielt, deren Metallwerth allein 25 000 Franks beträgt. Bald nachher stieß man wieder auf ein Gefäß, das zweihundert solcher Münzen enthielt.

— [**Die Reklamejuwelen der Patti.**] Der Gemahl der Sängerin Adelina Patti, Signor Nicolini, theilt im „Chicago Indicator" mit, daß das Kleid, in dem die gefeierte Sängerin das letzte Mal in Chicago in der Oper „La Traviata" aufgetreten sei, den runden Betrag von 200 000 Pfund Sterling (4 Mill. Mk.) gekostet habe. Das Kleid war übersäet mit 3700 Edelsteinen, von denen die kleinsten sechs Karat Gewicht hatten.

Eingesandt.

Orientreisen

scheinen Mode zu werden. Allenthalben werden sie in den Blättern angezeigt. Und wer möchte nicht gern einmal das „heilige Land" persönlich schauen, dessen Stätten uns von Jugend auf vertraut sind wie das eigene Vaterland. Nur hat nicht jeder einige Wochen Zeit und einige tausend Mark übrig, deren der einzelne bisher zur Reise nach Palästina bedurfte. Indeß bei Gesellschaftsreisen fallen solche Bedenken fort. Von Leipzig aus wird eine derartige Fahrt von fünfwöchentlicher Dauer zum 21. September vorbereitet, die jedem Reisegenossen nur 750 Mk. kosten soll; Pfarrer Zimmer in Neukirch, Kr. Marienburg, ertheilt darüber Auskunft. Ferner kündigt Pfarrer Wettstein in Genua eine billige Orientfahrt an, die am Mittwoch nach Ostern k. J. von Genua aus unternommen werden soll. Die Unterzeichneten können aus eigener Erfahrung diese Art des Reisens warm empfehlen. Sie haben sich in diesem Sommer einer von dem alten Berliner Reisegeschäft Karl Riesels unternommenen Orientfahrt angeschlossen und sind von der umsichtigen Fürsorge für das Wohl der Reisegenossen auch unter den schwierigen Verhältnissen einer Landreise im Morgenlande recht befriedigt heimgekehrt. Die Theilnehmer der Fahrt genossen nur die Freuden und Annehmlichkeiten der Reise: all' der zahlreichen Unannehmlichkeiten beim Miethen von Wagen und Booten, beim Bezahlen von Einkäufen und Hotelrechnungen, die bei Unkenntniß des fremden Geldes und der fremden Sprache unvermeidlich sind, waren sie enthoben. Die Verpflegung auf dem Lloydschiff und die Aufnahme in den ersten Hotels war vorzüglich.

Graudenz, im September 1895.

Dr. Anger. Dr. Brandt.

Zum Waschen der Kinder sollte stets nur eine milde, die zarte Kinderhaut nicht angreifende Seife benutzt werden. Unter den vielen neuerdings aufgetauchten Seifen, hat keine so die Anerkennung der Professoren und Aerzte gefunden, wie die Patent-

Zum Waschen der Kinder

Myrrholin-Seife. Dieselbe hat in Folge ihres Gehalts an Myrrholin solch hervorragende, eigenartige, cosmetische und hygienische Eigenschaften für die Pflege der Haut, daß sie als die beste Kinderseife bezeichnet wird, worüber jeder Hausarzt gewiß gern Auskunft ertheilt.

Die Patent-Myrrholin-Seife ist in allen guten Parfümerien und Droguen-Geschäften, sowie in den Apotheken 2c. à 50 Pfg. erhältlich und muß jedes Stück die Patent-Nummer 63592 tragen.

[8950] Die nachbenannten Reservisten und Wehrpflichtigen, nämlich

1. der Kanonier Julius Hermann Pohlenz aus Thiergart, geboren den 23. Juli 1866 in Schoenau, Kreis Graudenz,
2. der Unteroffizier Wilhelm Nahlenz aus Schornsteinmühle, geboren den 16. November 1861 in Stangenberg, Kreis Stuhm,
3. der Füsilier Julian Abriczewski aus Kl. Sonnenberg, geboren den 16. Oktober 1866 in Dzirszno, Kreis Strasburg,
4. der Garde-Grenadier Heinrich August Wilke aus Riesenburg, geboren den 2. August 1867 in Elbing,
5. der Grenadier Robert Franz Otto Kanehl aus Riesenburg, geboren den 7. August 1864 in Schornsteinmühle, Kreis Rosenberg,
6. der Garde-Oekonomie-Handwerker Karl Ernst Krajewski aus Riesenburg, geboren am 16. Januar 1862 in Riesenburg, Kreis Rosenberg,
7. der Krankenträger, Gefreiter Julius August Quella aus Riesenburg, geboren den 5. Februar 1868 in Mehlsack, Kreis Braunsberg,
8. der Musketier Friedrich Senkbeil aus Riesenkirch, geboren den 14. Juni 1858 in Riesenkirch, Kreis Rosenberg,
9. der Unteroffizier Johann David Biermann aus Wachsmuth, geboren den 20. Dezember 1864 in Tolkemit, Kreis Stuhm,
10. der Unteroffizier Friedrich Hermann Dzembski aus Halbersdorf, geboren am 3. Juni 1857 in Willichowo, Kreis Rosenberg,
11. der Ersatz-Reservist Friedrich Kaminski aus Riesenburg, geboren am 7. November 1867 in Riesenkirch, Kreis Rosenberg,
12. der Ersatz-Reservist Karl Gustav Schrage aus Kl. Tromnau, geboren den 6. September 1869 in in Kl. Tromnau, Kreis Rosenberg,

werden beschuldigt, ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein.

Uebertretung gegen § 360³ St.-G.-B.

Dieselben werden auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts hierselbst auf den

17. Dezember 1895
Vormittags 9 Uhr

vor das Königliche Schöffengericht zu Riesenburg zur Hauptverhandlung geladen.

Beim unentschuldigten Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Bezirks-Kommando zu Dt. Eylau ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Riesenburg,
den 20. August 1895.
Fischer, Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

[8934] Ueber der Nachlaß des am 23. Februar 1895 zu Bischwalde verstorbenen Amtsraths Gottfried Schmidt ist von dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst heute am 4. September 1895, Vormittags 9 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Konkursverwalter ist Herr Rechtsanwalt Justizrath Obuch in Löbau.

Offener Arrest mit Anzeigefrist

bis zum 30. November cr.

einschließlich.

Anmeldefrist

bis zum 4. Dezember cr.

einschließlich.

Erste Gläubigerversammlung

am 3. Oktober cr.
Vormittags 11 Uhr.

Allgemeiner Prüfungstermin

am 4. Januar 1896
Vormittags 10 Uhr.

Löbau Westpr.,
den 5. September 1895.
Meydam, Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Submission.

[8970] Der Bedarf an Oekonomie-, Wirthschafts- und Betriebsbedürfnissen für die Königliche Strafanstalt zu Mewe für die Zeit vom 1. November d. Js. bis zum 31. Oktober 1896 soll im Wege der Submission beschafft werden.

Es erstreckt sich dieser Bedarf auf: Hülsenfrüchte, Fleisch, Talg, Schmalz, Speck, Butter, Käse, Kolonialwaaren, Kartoffeln, Feinbrod, Semmel, Braunbier, Seife und andere Reinigungs-Materialien, Brennholz, Petroleum und Leder.

Die Mengen und Beschaffenheit der Gegenstände und die übrigen Anforderungen sind aus den im Sekretariat der hiesigen Anstalt ausliegenden Submissionsbedingungen zu ersehen.

Die Letzteren sind auch gegen portofreie Einsendung von 50 Pfg. Kopialien und 20 Pfg. Rückporto in Abschrift zu beziehen.

Anerbietungen zur Lieferung nebst zugehörigen Proben sind bis zum

24. September d. Js.
Vormittags 10 Uhr,

unter der Aufschrift: „Submission auf Lieferung von Wirthschaftsbedürfnissen" versiegelt und portofrei an die hiesige Strafanstalts-Direktion einzureichen, mit welchem Zeitpunkte deren Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Lieferungslustigen stattfindet.

Jede Offerte muß den ausdrücklichen Vermerk enthalten, daß die Lieferungsbedingungen dem Bieter bekannt sind und er sich denselben unterwirft.

Nachgebote werden nicht berücksichtigt.

Mewe Westpr.,
den 30. August 1895.
Der Königl. Strafanstalts-Direktor.

Bekanntmachung.

[9091] Nach § 2 der Polizei-Verordnung vom 2. Oktober 1892 dürfen Abortgruben nur noch bis zum 1. Oktober 1895 bestehen bleiben. Bis zu diesem Tage müssen sämmtliche Kloakgruben beseitigt und die Aborte mit Kübeln der städt. Abfuhranstalt versehen sein. Unter Hinweis auf diese Bestimmungen fordern wir die Besitzer von Grundstücken mit Abortgruben auf, bis zum **1. Oktober** die Gruben zu beseitigen und ihre Aborte mit Kübeln zu versehen.

Graudenz, den 4. Sept. 1895.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

[8885] Wir bringen hierdurch zur Kenntniß, daß die Veranlagungsliste der evangelischen städtischen Kirchensteuern pro 1895/96 bei unserem Mitgliede, Stadtrath Mertins, Tabakstraße Nr. 6 hierselbst, vom **8.—22. September cr.** zur Einsicht ausliegt. Es sollen 20 % der Einkommensteuer als Kirchenabgabe von allen am 1. September cr. hier wohnenden Gemeindemitgliedern in einer Jahresquote erhoben und durch die Magistratsboten eingezogen werden.

Evangel. Gemeinde-Kirchenrath Graudenz.

Bekanntmachung.

[8960] Im Wege der öffentlichen Ausschreibung, sollen die Arbeiten, auch theilweise Lieferungen, für die Herstellung von Hochbauten auf der Haltestelle Steffenswalde vergeben werden und steht hierzu auf den

23. September 1895
Vormittags 10 Uhr

Termin im Bureau der Eisenbahn-Betriebs-Inspektion zu Osterode an. Die Verdingungs-Unterlagen können daselbst während der Dienststunden eingesehen, auch gegen gebührenfreie Einsendung von 1 Mk. und 20 Pf. Zusendungsporto, bezogen werden.

Osterode, den 5. Septbr. 1895.
Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion.

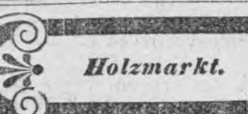
Weißbuchen-Nutzholz.

[8542] Waldbesitzer, die starke Weißbuchen in größeren Posten im Winter 1895/96 zu verkaufen gedenken, wollen Angebote an E. G., Ostrowitt, Kreis Löbau Wpr., postlagernd, aufgeben.

Höchste Preise zahlen für eine

Molkereibutter

Koch & Wolff Nachflg.,
Butter-Groß-Handlung, [6364]
Berlin NO., Neue Königsstraße 38.
Probesendungen erwünscht.



Die Holzverkaufstermine

in der Königlich. Oberförsterei

Steegen

finden in dem Vierteljahr Oktober-Dezember 1895 wie folgt statt:
In Stutthof im Rahn'schen Gasthause für sämmtliche Schutzbezirke
am 26. Oktober,
16. u. 30. November,
7. u. 21. Dezember 1895,
jedesmal von **Vorm. 10 Uhr an.**

Steegen, d. 5. September 1895.
Der Oberförster.

Oberförsterei Gnewau.

Die Holzverkaufstermine

für das IV. Quartal 1895/96 finden statt: [8973]

In Rheda Gasthaus Klein, von Vormittags 9 Uhr ab für sämmtliche Schutzbezirke am **8. Oktober, 12. November** und **17. Dezember,** in Kölln von Vormittags 10 Uhr ab am **15. Oktober** und in Schönwalde von Vormittags 10 Uhr ab am **10. Dezember** für die Schutzbezirke Piekelken u. Pretoschin.

In Lusin, Gasthaus Griep von Vormittags 9½ Uhr ab für den Schutzbezirk Lusin am **26. November.**

Holzverkauf.

[8981] Auf dem am

am 20. September cr.,
Vormittags 10 Uhr

im Zittlau'schen Gasthofe zu Jezewo für die Oberförsterei

Hagen

stattfindenden Holzverkaufstermin sollen zum Verkauf gestellt werden:

A. **vom alten Einschlage** aus dem Wirthschaftsjahre 1894 aus den Schutzbezirken Hagen und Dachsbau nach Bedarf Kiefern: Rundknüppel, Stöcke II. Kl. u. Reiser I. Klasse **zu ermäßigten Preisen.**

B. **vom neuen Einschlage** des Wirthschaftsjahres 1895 aus dem Schutzbezirk Bankau, Jagen 51 B a 17 Stück Kiefern-Langholz, 5. Taxklasse, aus den Schutzbezirken Hagen, Kottowken und Dachsbau nach Bedarf Kiefern-Kloben, Knüppel I. und II. Klasse, Stockholz II. Klasse, Reiser I. u. II. Kl.

Hagen, den 7. Septbr. 1895.
Der Oberförster. gez. Thode.

Saat-Getreide.

Verkauf aus m. Züchtung (1887, 1892, große silb. Preismünze, 1894 Siegerpreis d. D. L. G.) **Wintergerste, Roggen, Weizen** hat begonnen.

Auf Wunsch Prospekt, Muster.

O. Beseler
Klostergut Weende
(Post, Telegraph)
Bahnstation Göttingen.



250 000 Mark

à 4 % auf ländl. Grundstücke erststellig ohne Taxe innerh. des 25fachen Reinertrages per sofort, auch getheilt, zu vergeben durch das [7275]

Graudenzer Hypotheken-Bureau. Graudenz, Trinkestraße 3.
Rückporto beizufügen.
Sprechzeit: Vormittags 8—11 Uhr.

36- und ca. 25 000 Mk.

à 5%, erstere auch getheilt, am liebsten auf **Güter, auch hinter Landsch.,** zu vergeben. Retourmarke erb. [8071]
C. Pietrykowski, Thorn, Gerberst. 18, I.

Auf ein nur mit Landschaftsgeldern belegtes Gut Westpreußens, 1100 Morg. groß, werden zur 1. Stelle

20 000 Mk.

zu 4% vom 1. Oktober gesucht.
Nur Selbstdarleiher erfahren Näh. unter Nr. 8392 durch d. Exped. d. Gesell.

[6979] **Darlehne**

an Gemeinden und Genossenschaften sowie **ländliche u. städtische Hypotheken-Darlehne** offerirt zu billigem Zinsfuß bei weitgehendster Beleihungsgrenze

Die General-Agentur der Schlesischen Boden-Kredit-Aktien-Bank.
Chr. Sand, Bielawy b. Thorn.

Hypothekendarlehne

auf städt. und ländliche Grundstücke bei

höchster Beleihung

von 3¾ % an offerirt [9092]

Ostdeutsches Hypothekenkredit-Institut zu Bromberg,
Bahnhofstraße 94.
Anfragen ist Rückporto beizufügen.

Bekanntmachung.

[9090] Die Lieferung von Lebensmitteln und anderen Verbrauchsgegenständen für das hiesige städtische Krankenhaus soll für die Zeit vom 1. November 1895 bis 31. Oktober 1896 den Mindestfordernden übertragen werden.

Der Bedarf beträgt etwa: 12000 kg gebeuteltes Roggenbrot, 4500 kg Semmel, 50 kg gerösteter Zwieback, 2400 kg Rindfleisch, 60 kg Rindfleisch zum Beaufsteck, 60 kg Klopsfleisch, 700 kg Schweinefleisch, 500 kg Hammelfleisch, 300 kg Kalbfleisch, 500 kg geräucherter Speck, 10000 Liter Vollmilch (30—70 Liter täglich), 700 kg Graupen (mittelfein), 1000 kg Reis, 500 kg Fadennudeln, 800 kg Hafergrütze, 800 kg Gerstengrütze, 800 kg Weizengries, 800 kg Hirse, 700 kg trockene Erbsen, 1000 kg weiße Bohnen, 600 kg Salz, 700 kg Linsen, 400 kg Kaffee (gebrannter), 60 kg Würfelzucker, 60 kg Farin, 400 kg Margarine (Mohr'sches Fabrikat, Marke B), 300 kg Tischbutter, 200 kg getrocknete Pflaumen, 1500 kg Weizenmehl, 200 kg Roggenmehl, 3000 kg Heringe, 450 Mandel Eier, 5000 Flaschen bairisch Bier, 2000 Flaschen Braunbier, 300 Liter Essig, 200 kg Sauerkohl, 20000 kg Kartoffeln, 1000 kg Weißkohl, 1000 kg Wrucken, 1000 kg Mohrrüben (bei den letzten 4 Posten sind die Preise pro 50 kg anzugeben), 60 kg reine Talgseife, 600 kg grüne Seife, 600 kg Soda, 500 Liter Petroleum.

Anerbieten auf diese Lieferungen sind versiegelt mit der Aufschrift „Lieferung für das Krankenhaus" versehen bis

zum 27. September d. J.

unter Beifügung von Proben uns einzureichen.

Die Anerbieten werden an dem genannten Tage um 5 Uhr Nachmittags im Krankenhause geöffnet werden. Den Bietern bleibt es überlassen, den ganzen oder nur einen Theil des Bedarfs anzubieten. Die Lieferungsbedingungen liegen im Krankenhause zur Einsicht aus, woselbst auch die Anerbieten nebst Proben abzugeben sind.

In d. Anerbieten darf die Erklärung, daß dieselben auf Grund der gelesenen und unterschriebenen Bedingungen abgegeben sind, nicht fehlen.

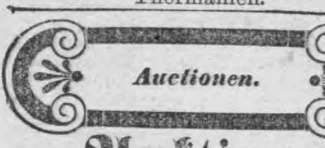
Graudenz, den 6. Septbr. 1895.
Der Magistrat.

Waldfaschinen-Verkauf.

Gräfl. Forstrevier Ostrometzko.

Am Freitag, d. 20. Sept. d. Js.,
Vormittags 10 Uhr
im Bahnhofsrestaurant hierselbst, sollen die aus dem Einschlag 1895/96 entfallenden Waldfaschinen in drei Loosen nach den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden. [9053]

Ostrometzko,
den 7. September 1895.
Der Oberförster.
Thormählen.



Auktion.

Mittwoch, den 11. September
Vormittags 10½ Uhr
werde ich auf dem Hofe des Hotelbes. Herrn Zimmermann [9027]
mehrere Stücke Seidenzeug, Bettzeug
7 Stücke halbs. Paletotfutter,
6 Stücke Paletotfutter (Cloth)
10 Herrensommerüberzieher
8 Herrenpaletots
3 große Plüschteppiche und
1 Taschenuhr
zwangsweise verkaufen.
Hinz,
Gerichtsvollzieher in **Graudenz.**

Auktion.

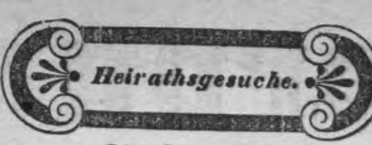
Mittwoch, den 11 d. M. 10½ Uhr
werde ich bei Herrn Basner auf dem Hofe einen Posten [9096]
Herren-Filzhüte, Mützen, Körbe, Britschke (Halbverdeck), **Arbeitswagen, Schützenbüchse u. Möbel** versteigern
F. Foth, Auktionator.

Am Sonnabend, den 14. Septbr.
Vormittags 10½ Uhr
findet auf dem Schießplatz Gruppe am Schuppen Nr. 1, der Verkauf von
altem Scheiben- pp. Material
meistbietend gegen Baarzahlung statt.
Gruppe, d. 7. September 1895.
Die Schießplatz-Verwaltung.

Große Auktion

findet wegen Aufgabe des Geschäfts
Feitag, den 13. September
Vormittags 9 Uhr
im Danziger Tattersall statt.
Reit- und Wagenpferde, Geschirre, Selbstfahrer, 70 Herren-, 4 Damensättel, 1 Kindersattel, 15 Unterlegedecken, Schabracken, 15 Zaumzeuge, Trensen, Halftern, wollene u. Sommerdecken, weiße Vorderzeuge, 1 Häckselmaschine, Kutscher-Livree, compl., 2 kleine eiserne Oefen, sowie sämmtliche Stallutensilien. [8928]

Jahn,
Stallmeister, **Danzig.**



Heirath.

Eine nette Dame, Anf. 30 J., aus anst. Famil. mit Vermög., der es an Herrenbekanntsch. fehlt, w. d. Bekanntsch. e. Herrn. Ernstg. Beamten, evgl., gl. Alts. wd. gebt. Adr. m. Ang. d. Verhältn. u. Nr. 9023 an die Exped. d. Ges. eins. Annon. verbet.

[9058] Für meinen Freund, Inhaber eines Gasthauses, suche junge, gebild. Dame beh. baldig. Verheirathung.

Offerten von jungen Damen oder deren Eltern mit Photographie an Brennereiverwalter **Mettler**, Trczielino b. Konarzewo, Posen, erbeten.

Heiraths-Gesuch.

Ein jung. strebs. Geschäftsmann, Inh. eines flottgehenden Geschäfts, Umsatz jährl. 18—20000 Mk., evang., 27 J. alt, sucht, da es ihm an Damenbekanntsch. fehlt, eine Lebensgefährtin. J. Damen, kinderl. Wittw. nicht ausgeschlossen, mit einem dispon. Vermögen, denen es an einem häusl. Glück geleg. ist, belieben ihre ernstgemeinte Off. u. 8820 in der Exped. d. Ges. niederzulegen. Diskret. Ehrensache. Anonyme Offerten werden nicht berücksichtigt.



[8933] Ein Paar

Wagenpferde

braun, 3" groß, 10 u. 7 Jahre, alt, flotte Gänger, stehen billig zum Verkauf. Dom. **Wehlack** bei Rastenburg Ostpr.



Von Donnerstag, 12. bis Dienstag, 17. Septbr.
stellen einen sehr großen Transport Zuchtvieh bestehend aus
60 prima
Original Zuchtbullen
der
Oldenburger
Wilstermarscher
Simmenthaler und
Fribourger Racen
im Alter von 15—20 Monaten im Gasthof „Stadt Breslau", vor dem Berliner Thor Nr. 5, zu Posen recht preiswerth zum Verkauf, unter coulantesten Zahlungsbedingungen. [8324]

Für Sprungfähigkeit u. Gesundheit wird weitgehendst garantirt.

Bestellungen aller Rassen Zuchtvieh nehme gern entgegen.

Gebr. Wulff, Geestemünde.

[8902] In Dom. **Kamlarken**, Kreis Culm, stehen zehn bayerische

junge Zugochsen

ca. 15 Zentner schwer, zum Verkauf. Preis 500 Mark pro Stück.

---

3 fette Färsen

ca. 1200 Pfund durchschnittlich schwer, sind verkäuflich in **Annaberg** bei Melno Westpr. [8525]

---

10 tragende Färsen

Holländer und Schweizer Kreuzung hat abzugeb. Dom. **Woynowo** b. Wilhelmsort, Kreis Bromberg. [8156]

Stiere

3 jährig, sehr schwere Holländer zur

Mast

verkauft. [8995]
Dom. **Koselitz** b. Klahrheim.

Berkshire Stammzucht
Schönwäldchen
per **Frögenau** Ostpreuß.
hat noch abzugeben [8701]
1 sprungfäh. jungen Eber und mehrere Eber u. Sauferkel
4—5 Monate alt.

---

200 Lämmer

schön ausgewachsen, verkäufl.
[8732] Dom. **Heinrichau** b. Freystadt.

Für Händler und Meiereien!

Circa 100 Stück
schöne Läufer-Schweine
von ca. 60—120 Pfd. schwer, verkaufe aus meiner Molkerei **Conradswalde** bei Bischofswerder zu günstig. Preisen.
[9033] R. **Salewski**, Freystadt.



[7517] 8—10 Wochen alte reinblütige

Ferkel

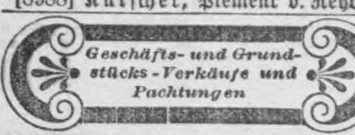
der großen weißen Yorkshire-Rasse à 25—30 Mk. bei Gratis-Käfig verkäuflich in **Roschenen** bei Schippenbeil Ostpr. — Eber aus England importirt, Heerde mehrfach prämiirt. —

[8314] Verkäuflich in **Kontken** per Mlecewo Westpr:

10 fette Schweine
ca. 70 fette Lämmer,
Schafe und Böcke
20 tragende Kühe.

---

12 fette Schweine verkauft
[8988] **Kutscher**, Plement b. Rehden.



Eine Mehlhandlung nebst Materialw.-Gesch. einger., gute Lage, Vorort v. Bromberg, i. z. verpacht. Off. bitte u. **E. 100** Bromberg, Postamt I, z. send. [8506]

[8945] Gangbares

Vorkost-Gemüse-Geschäft

Rolle, krankheitshalber billig verkäufl. **Berlin**, Ferbellinerstr. 37.

!! Zur Beachtung !!

ist ein flottes [9028]

Barbier- u. Friseurgeschäft

über 30 Jahre am Ort, brillante Lage, wegen Aufgabe sofort zu verkaufen, ev. der Laden, welcher sich zu jedem andern Geschäft vorzüglich eignet, zu vermiethen. Zu erfragen Bortfeldt Neuer Weg Nr. 1.

[9014] Umständehalber ist ein sehr gut gehendes

Geschäft

(Eisen- u. Material mit Ausschank) vom 1. Oktb. od. 1. Januar zu verpacht. resp. zu verkaufen. Off. briefl. u. Nr. 9014 an die Exped. des Gesell. erbeten.

Eine kleine Meierei

Handbetrieb, in Königsberg i. Pr., mit Alfa-Separator, Sturzbutterfaß, Kneter und sonstigen reichlichen Geräthen, täglicher Umsatz 150—200 Liter, Krankheitshalber billig zu verkaufen. Offerten sub **J. 6744** befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler**, A.-G., **Königsberg i. Pr.** [8979]

Veränderungsh. b. ich willens, meine

städt. Dampfmolkerei

mit Grundstück sof. zu verkauf. Milch 9—1200 Ltr. p. Tag, m. 3¼ pCt. Fettgehalt, Kaufpreis 24000 Mk., Anzahl. 19800 Mk. Off. unter 9032 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

Milch-Verpachtung.

[8882] Die neu erbaute **Molkerei in Klein-Mansdorf**, Kreis Elbing, mit ca. 250 Kühen, keine Schnitzelfütterung, soll **vom 1. Januar 1896** verpachtet werden.

Kautionsfähige Pächter mögen sich im Laufe des Monats September bei dem Vorsteher **H. Regehr-Rückenau** b. Tiegenhof, Kreis Marienburg Westpr., melden. Zuschlag wird vorbehalten.

Brauerei-Verpachtung.

Braunbier-Brauerei, einzige am Orte Ostpr., unter günstigen Bedingungen von sofort oder später zu verpachten. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9036 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein Gasthaus

neu massiv, m. 6 Morgen Weizenboden, allein i. einem gr. Dorfe, mehrere Güt. liegen dicht daran, 2½ Kilom. v. Bahnhof und 15 Kilom. v. d. Stadt entfernt, ist and. Unternehm. halber bill. z. verk. Preis 3500 Thlr., Anzahl. 500 Thlr. Käufer woll. sich nur persönlich bei mir meld. u. d. Tag d. Ankunft schriftl. angeben. **Joseph Beyer,**
Nikolaiken Wpr., Bahnstation.

8923] Bin Will., m. i. **Zempelburg** bel.

Grundstück

worin s. 40 J. e. s. gut. Schank- u. Mat.-Waarengesch. betr., unt. sehr günst. Bed. sofort zu verkaufen. Wwe. **Auguste Boelter**, Zempelburg.

Rentenguts-Parzellen

sind von dem Freischulzengute **Königl. Neudorf** Wpr., Bahnst. Gottersfeld u. Briesen noch abzugeben. Auskunft ertheilt [6912] **Die Gutsverwaltung.**

Eine Scheune

Rest-Parzellen-Grundstück, in Culmer Stadtniederung, 150 bis 160 Morgen, mit sehr guten Wiesenverhältnissen, guten Gebäuden, vorragendem Inventar und vollem Einschnitt unter günstigsten Bedingungen schleunigst zu verkaufen durch **v. Hinz, Thorn**, Mellinstraße 66.

Güterverkauf.

Mein i. Hirschberg Opr. bel. Grundstück, best. aus gut. Weizenbod., Wies., Wald, Torfstichen, i. ein. Gesammtgröße v. 216 Mrg., n. neu. mass. Geb. u. sämmtl. leb. u. todt. Invent. b. i. will., sof. z. verk. Kaufl. woll. sich direkt an mich wenden.
Abbau Hirschberg b. Osterode Ostpr.
[8941] **August Duscha.**

Gastwirthschaft

einzige im großen Dorfe, in lebhafter Gegend, mit Tanzsaal und sehr guten Gebäuden, verbunden mit Materialwaaren-Geschäft, Mehlhandlung und Bäckerei, sowie 10 Morgen Land und Wiesen, ist besonderer Umstände halber sofort mit vollem Inventar und Ernte günstig zu kaufen oder gegen gutes Bauerngrundstück in deutscher Gegend zu vertauschen.

Meld. werden briefl. unt. Nr. 8644 an d. Expedition d. Geselligen erbeten.

Getreidegeschäft

mit fester Kundschaft, seit 35 Jahren an einem Orte Posens, 5000 Einw., Gymn., Bahnstation, ist m. Wohnh. u. Speicher veränderungsh. unter günstigen Beding zu verkaufen. Off. unter 7261 an die Exped. des Ges. erbeten.

Ein Grundstück, am Markte einer Kreisstadt Ostpr., worin ein kleineres Kolonialwaaren-Geschäft, verbund. mit Schank und Restauration, seit langer Zeit mit gutem Erfolg betrieben, ist bei geringer Anzahl. sof. zu verk. Besonders günstig für Anfänger. Off. w. u. Nr. 8645 durch die Exped. d. Gesell. erbet.

Günstiger Kauf!

In einer blühenden Garnisonstadt Masurens ist ein alt eingeführtes, gut gehendes

Eisen-, Materialwaaren- und Schankgeschäft

sehr geräumig gebaut, mit großer **Auffahrt**, mit 18000 Mk. Anzahlung auf Grundstück u. Lager käuflich zu haben. Jahresumsatz ca. 100000 Mk. Off. w. u. Nr. 8481 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Vorzügliches Geschäft!

Eins der flottesten **Hôtels** in einer bevorzugten größeren Stadt Westpreußens, ist verkäuflich. Anzahlung 25000 Mk. Meld. werden briefl. unter Nr. 8747 durch d. Exp. des Gesell. erb.

Ein Flottgehendes

Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft

mit gut eingeführter **Bierstube** in einer kleineren Stadt Westpreußens ist auseinandersetzungshalber bei 7000 Mk. Anzahlung (einschl. Waarenlager) zu verkaufen. Meld. werden briefl. mit Aufschrift Nr. 8916 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein Rittergut in Ostpr.

ca. 700 Morgen Weizenboden inkl. 150 Morgen Flußwiesen, **sofort** billig zu verkaufen. ½ Kilom. zur Chaussee, drei Bahnh. 6—9 Kilom., zweistöckiges Wohnhaus, Souterrain, Park 8 Morgen, Wirthschaftsgebäude tadelfrei, Dampfsammelmolkerei günstig verpachtet, lebendes und todtes Inventar gut, Dampfdreschapparat, Drillmaschine. Anzahlung 40—50000 Mk. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8536 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein Grundstück

zu **Mocker** b. Thorn, zu jedem Geschäft geeignet, bin ich Willens, unter günstig. Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe ist an frequenter Straße gelegen u. gehört hierzu ein ca. 1 Morgen großer Obstgarten. Offerten erbitte unter A. B. 7 zur Weiterbeförderung an
[8404] **Justus Wallis, Thorn.**

Parzellirung.

Von dem Gute

Buchenhagen

dessen nächste Eisenbahnstationen und mit diesem durch Chaussee verbunden die Städte
Briesen, Strasburg, Hohenkirch
sind, werden wieder einige hundert Morgen sehr guter Acker an den Grenzen Wroţk, Hermannsruhe und Nieczywienc in kleinen

Parzellen

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen beabsichtigt und zwar freihändig oder auf Renten.

Zu diesem Behufe ist ein Termin am
Mittwoch, den 25. September cr.
an Ort und Stelle festgesetzt.

Auskunft ertheilt auch vorher Herr **M. H. Louis**, Strasburg Wpr. und Herr Administrator **Schönfeld** in Buchenhagen. [8909]

Die Gutsverwaltung.

[8242] Ich beabsichtige mein

Grundstück

auf welchem sich das **konzessionirte städtische Schlachthaus** verbunden mit Restauration und Wurstgeschäft befindet, krankheitshalber zu verkaufen.
Carl Buchholz, Crone a/Brahe.

Eine Bockwindmühle

mit 2 Gebäud. u. 6 Mrg. Land, im gr. Kirchdorfe, 1500 Seelen, ist sofort für 1500 Thlr. bei 500 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Meld. w. brieflich mit Aufschr. Nr. 8864 d. d. Exp. d. Ges. erb.

Verpachtung einer Wassermühle.

Die zur Grafschaft Boitzenburg gehörige und bei Boitzenburg liegende **Wassermühle mit Mahl- und Schneidemühle** soll nebst den dazu gehörigen Ländereien von ca. 230 Morgen vom 25. März 1896 ab verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen können auf der Amtsstube zu Schloß Boitzenburg eingesehen werden.

Bewerber wollen sich an den Herrn Grafen **Arnim zu Boitzenburg i. Um.** wenden. [8958]

Ein Villagrundstück

mit Nebengeb. und ca. 1 Mrg. Garten, zu jedem Geschäft sich eignend, zu **Thorn**, Bromberger Vorstadt 82 gelegen, ist unter günstigen Beding. zu verk. Off. u. 9012 d. d. Exp. d. Gesell.

Freiwilliger

Guts-Verkauf

resp.

Parzellirung.

[8927] Das **Gut Albertsfelde an der Stadt Garnsee**, Herrn **Krause** gehörig, bestehend aus ca. 530 Morgen durchweg Weizenboden, mit schönen Gebäuden und Inventar, ganzer diesjähriger Ernte, werde ich im Ganzen oder in Parzellen verkaufen. Hierzu ist ein Termin auf

Montag, den 16. Septbr. cr.,
von Vormittags 10 Uhr ab,
an Ort und Stelle anberaumt, wozu ich Käufer mit dem Bemerken einlade, daß ich die Bedingungen sehr günstig stelle. Zum Kauf des ganzen Guts gehört nur mäßige Anzahlung bei fester Hypothek.

D. Sass, Allenstein.

Parzellirungs-Anzeige.

[8761] **Donnerstag, den 12. d. M.,** v. 12 Uhr Mittags an, werde ich Unterzeichneter im Auftr. d. Pieper'schen Eheleute zu Tiefensee Wpr. d. ihnen geh. Besitzung, hart an der Chaussee geleg., Molkerei a. Orte, durchw. Rübenboden sow. gute Kuhheuwiesen, gute Gebäude, Obstgarten m. voll. Ernte, prachtv. Inventar, in e. Größe v. 50 ha im Ganzen od. auch in einzelnen Parzellen verkaufen eventl. vertauschen. Bemerkt wird noch, daß Restkaufgelder den Käufern unter sehr günstig. Bedingung. gestundet werd.

Culm, im September 1895.
J. **Mamlock.**

Parzellirungs-Anzeige.

[7962] Das zur Besitzung des Herrn Lieutenant Sperling in Friedrikenhof bei Schönsee gehörige Vorwerk Otterode, 2 Kilometer von Schönsee und 4 Kilometer von der Zuckerfabrik Schönsee, bestehend aus 600 Morgen vorzüglichem Acker nebst Wiesen, mit den darauf befindlichen Gebäuden und Inventar, beabsichtigt der Unterzeichnete im Ganzen oder in Parzellen zu verkaufen. Hierzu ist ein Termin auf

Donnerstag, den 12. September

von Vormittags 10 Uhr ab, an Ort und Stelle in Otterode anberaumt, und lade ich Käufer mit dem Bemerken ergebenst ein, daß die Verkaufsbedingungen günstig gestellt, indem Kaufgelderreste längere Zeit bei 5% gestundet bleiben.

D. **Saß**, Allenstein.

[5592] In der belebtesten Straße Schneidemühls ist ein gr. **Grundstück**, welch. sich weg. s. gr. massiv. Magaz. u. Fabrikräume e. langjähr. Bau-, Möbel- u. Sarg-Tischl. s. z. jed. bel. Fabr. od. sonst. gr. Geschäftsbetr. eign., mit angrenz. Gärt. sow. dazu gehör. Wiesen u. Torfstich krankheitsh. bill. z. verkaufen. Näheres bei **Gustav Hoffmann** Schneidemühl, Neuer Markt 3.

[8900] Das zur J. C. Schmidt'schen Konkursmasse gehörige, zu **Tuchel** Wpr. belegene

Grundstück

auf welchem ein gutgehendes Kolonialwaaren-, Delikateß- und Eisen-Geschäft nebst Restauration betrieben wird, soll mit oder ohne dem auf rund 35000 Mk. taxirten Waarenlager, freihändig verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete.

Tuchel, im September 1895.
Der Konkurs-Verwalter.
v. Węsiersgi

Guts-Kauf-Gesuch.

[9043] Sofort wird ein **Ritter-** oder **Landgut** von ca. 400 bis 1000 Morg. in beliebiger Gegend zu kaufen gesucht. Dasselbe kann leer und abgewirthschaftet sein, Käufer bringt Inventar mit. Anzahlung gering, oder wenn möglich, keine. Gefl. Off. unter **A. M. 100 an Haasenstein und Vogler, A.-G., Leipzig.**

Kleine Molkerei

suche zu pachten auf einem Gute. Off. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 9001 durch die Exped. des Gesellig. in Graudenz erbet.

Eine Gastwirthschaft

möglichst einzige in einem großen Dorfe, an Chaussee gelegen, mit etwas Land, wird auf mehrere Jahre sofort oder später zu pachten gesucht. Kauf später nicht ausgeschlossen. Off. unt. **A. B. 88** postl. Marienwerder. [8912]

[8767] Suche zum 1. Okt. oder später eine **Gastwirthschaft** oder **Hökerei** zu pachten. Offerten werden unter **L. B.** postlagernd **Watterowo** bei Culm erbeten.

Der in Rede stehende Ausschank ist bereits verpachtet und danke ich für weitere Bewerbungen.
Danziger Vereinsbrauerei.
Heinr. Barczewski.

Eine Privat-Vorschule

zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. w. unt. Nr. 9018 d. die Exped. d. Gesell. erbet.

Zuckerfabrik Melno.

8982]

Bilanz am 30. Juni 1895.

Activa.	Mk.	Pf.	Passiva.	Mk.	Pf.
An Grundstücks-Conto . .	19708	29	Per Actien-Capital-Conto .	594500	—
„ Bau-Conto	514470	52	„ Prioritäten-Conto . .	60500	—
„ Maschinen-Conto . . .	376353	33	„ Reservefond-Conto . .	54225	56
„ Elutions-Anlage-Conto	13563	20	„ Extra-Reservef.-Conto	65000	—
„ Utensil.- u. Geräthe-Ct.	4689	94	„ Conto corrent Conto .	273393	77
„ Treibriem.- u. Gurte-Ct.	3163	15			
„ Cassa-Conto	12413	—			
„ Inventur-Vorträge . .	85758	30			
„ Conto corrent Conto .	17499	60			
Mk.	1047619	33	Mk.	1047619	33

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.	Mk.	Pf.	Credit.	Mk.	Pf.
An Rüben	621762	13	Per Zucker	909939	79
„ Betriebskosten	260023	05	„ Schnitzel	1221	—
„ Diversen Unkosten . .	35791	88	„ Schlempekohle . . .	8591	21
„ Abschreibungen. . . .	2174	94			
Mk.	919752	—	Mk.	919752	—

Der Vorstand.

Frauenwohl.

Der Verein **„Frauenwohl"** in **Danzig** veranstaltet auch in diesem Jahre vom **1. bis 5. Dezember** eine

Weihnachtsmesse.

Die Anmeldungen der einzuliefernden Gegenstände nehmen entgegen:
Frau Stadtrath **Schirmacher,** Hl. Geistgasse 127 und
Fräulein **E. Solger,** Hl. Geistgasse 75.

Durch diese Damen, sowie im Bureau des Vereins, Danzig, Hundegasse 21, sind auch die **Statuten** zur Weihnachtsmesse zu haben.

[3892] **Der Vorstand.**

Landwirthschaftliche Schule zu Zoppot.

Beginn des Wintersemesters am 16. Oktober d. Js. 1. **Unterer Kursus** (Winterschule, für junge Landwirthe, die nur Volksschulbildung besitzen). 2 **Oberer Kursus,** verbunden mit Arbeiten im agrikulturchemischen Laboratorium und Uebungen im **landw. Seminar,** für besser Vorgebildete, Inspektoren, Verwalter 2c. Aeltere Landwirthe als Hospitanten zulässig. — Programme versendet und nähere Auskunft (auch über Pension) ertheilt

[9188] der Direktor **Dr. Funk, Zoppot.**

Physiatrisches Sanatorium — Naturheilanstalt
Dr. med. Paul Schulz, Königsberg i. Pr., Mittelhufen
sehr nahe dem Nordostdeutschen Gewerbe-Ausstellungs-Platze, Bahnstr. 12, Wasserheilverfahren nach **Kneipp, Lahmann, Winternitz,** Massage, Sonnen-, Luft-, electrische Bäder, Diät 2c. **Hervorragende Heilerfolge! Komfortable Logis! Kurgemäße gute Beköstigung!** Alles Nähere im Prospekt, welcher a. Wunsch kostenlos zugestellt wird. Sprechst. im Sanatorium Vorm. 7—9½ in m. Wohnung **Weißbergerstr. 22.** Vm. 10—12 Uhr, Nm. 4—6 Uhr.

Görbersdorf i. Schl.

Dr. **Brehmer's** Heilanstalt
für Lungenkranke

mit Zweiganstalt für Minderbemittelte.
Pension monatlich 130 bis 160 Mk. (Kost, Logis, ärztliche Behandlung)
Chefarzt Dr. W. Achtermann, Schüler Brehmer's.
Aeltestes Sanatorium — gute dauernde Erfolge.
Sommer- und Winter-Kur.
Illustrirte Prospecte durch die Verwaltung. [7909]

2500 bis 3000 Mk. jährl. Nebenverdienst

können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Offerten unter **B. 6256** befördert Rudolf Mosse, Cöln. [8929]

Lohn-Dampfpflügen.

Mit 5 Original Fowler'schen Dampfpflügen, auch nach dem Compound-System, übernehme ich alle Arten Bodenculturen. — Meine sämmtlichen Dampfpflüge sind mit Vorschälern versehen. [8894]

A. P. Muscate, Danzig und Dirschau.

Hotel Preussischer Hof, Stolp i. P.

Bei heute stattgefundenem Brande sind nur die Stallgebäude niedergebrannt. **Mein Hotel** ist **unversehrt** geblieben und nimmt seinen ungestörten Fortgang.

[8888] **Otto Lüdtke.**

Für Zahnleidende!
Bin in Riesenburg den 2., 3. und 4. Oktober Hotel Deutsches Haus zu sprechen. [8926]
Schneider, Marienwerder.

[8957] Ein mit guten Zeugnissen versehener

Vorbeter

(Inländer) für die hohen Festtage am 19., 20. und 28. d. Mts. kann sich **sofort** melden beim
Vorstand der Synagogen-Gemeinde Marienburg.
Dr. Pincus.

An allen Orten
werden unter **äußerst günstigen** Beding. (Provis. ev. fixes Gehalt)
tüchtige und solide Personen
zu engag. ges. Es hand. sich um den Vertr. e. s. l. Art. Off. u. „Rev" a. d. A.-Exp. G. L. Daube, Frankfurt a. M.

Speisekartoffeln

400 Zentner, hat abzugeben.
[8991] Dom. Koselitz bei Klahrheim.

Meinen Kunden zur Nachricht, daß Zahlungen nur direkt an mich gezahlt werden müssen.

Ida Albrecht
[8712] Dampfsägewerk
Dt. Eylau.

Habe mich in
Schönsee Westpr.
niedergelassen. Wohnung Hotel Wegner.
R. Taube,
prakt. Thierarzt.

Manöverzeit auch länger, nehme Hund zum Führen resp. in Pflege. [9020]
Knrrisch, Förster, **Konojad** Wpr.

Warnung.

Seit einiger Zeit werden von den Firmen:

F. A. Barthel, Leipzig,
Carl Deuschle, Göppingen,
Max Koch, Dresden,
M. Heinemann, Bielefeld,
Ernst Heynen, Barmen,
Hugo Kretschmann, Berlin,
C. L. Lasch & Co., Leipzig,
Preusse & Co., Leipzig,
Gesellschaft für Cartonnagen-Industrie **O. u. M. Schubert, Berlin,**
Maschinen-Cartonnagen-Actien-Gesellschaft **Hamburg-Dresden,**
Sächsische Cartonnagen-Masch.-Act.-Ges. **Dresden,**

und anderen Blechklammer-Erzeugern und Händlern

Blechklammern

in Form von Nietknöpfen, Blechstreifen, oder Blechbandrollen erzeugt, verkauft und zum Kaufe angeboten, durch deren Verwendung bei der Herstellung von Pappschachteln gegen die uns mit unserm D. R. P. Nr. 36196 verbrieften Rechte verstossen wird.

Wir warnen hiermit

vor Verarbeitung derartiger Blechklammern zu der Herstellung von Pappschachteln, sofern hierzu nicht ausdrücklich unsere Genehmigung ertheilt sein sollte. Jede Verletzung unserer Patentrechte werden wir auf das Nachdrücklichste verfolgen.

Loschwitz-Dresden, den 7. September 1895.

Actien-Gesellschaft für Cartonnagen-Industrie
Heinrich Wollheim.

Zur Düngung

aller Saaten, der Wiesen und Weiden, wie aller Fruchtfelder unentbehrlich empfehlen

Thomasschlackenmehl





Durch seine **lösliche** Phosphorsäure **genau wie Superphosphat rasch und schnell,** zugleich aber auch weit **nachhaltender,** durch seinen hohen **Kalk- und Magnesia-**Gehalt **vollkommener** und **sicherer auf allen** Böden wirkend ist unser Thomasschlackenmehl der beste und billigste Phosphorsäure-Dünger.

Mit Offerten zur Lieferung ab Werk und ab unseren Lägern in **Stettin, Naufahrwasser** und **Pillau-Königsberg i. Pr.** stehen [8944] wir gern zu Diensten.

Rheinisch-Westfälische Thomasphosphat-Fabriken-
Actien-Gesellschaft
Berlin W., Leipzigerstrasse 137.

Bei Bezug achte man darauf, dass die Säcke mit Sternmarke, Gehaltsangabe und Plombe versehen sind.

Wachs

kauft jedes Quantum die [9095]
Viktoria-Drogerie Graudenz.

Papier-Beschneide-Maschine
fast neu, verkauft billig [8881]
Schlutz, Elbing, Wollweberstr. 4.

Rothe
Salz-Leckſteine
sowie
Steinsalz
empfiehlt
Richard Giesbrecht,
[8448] **Danzig.**

Besser wie jedes Auskunftsbureau

vermag ein erfahrener Graphologe Auskunft zu geben über jede Person, deren Schrift ihm vorliegt. Wenn derselbe auch nicht die pekuniären Verhältnisse des zu Beurtheilenden kennt, so wird er doch ein treues Charakterbild entwerfen können, und dieses ist allein maßgebend für den Werth jedes Menschen. Wer an der Graphologie zweifelt, soll sich seinen eigenen Charakter beurtheilen lassen, um von dem praktischen Nutzen dieser sensationellen Wissenschaft überzeugt zu werden. Das Honorar für die Beurtheilung des Charakters einer Person und ihrer Handschrift beträgt nur 2 Mk., für eine Charakterskizze 1 Mark und Porto, auch in Marken. [8972
G. A. Lauser, Grapholog, Regensburg.
Glänzende Anerkennungen.

Wiederverkäufer, welche Bedarf in **Papier- u. Schreibwaaren, Schreibheften, Schiefertafeln Griffeln** 2c. haben, können diese Artikel nirgends billiger kaufen als bei

Moritz Maschke,
[8985] 5/6 Herrenstr. 5/6.

Mappen-Post, 5 Bog. u. 5 Couv., 100 St. Mappen für 3,00, dieselben mit blau gefüttert. Couv. für 4,00, 10 Bog. 10 Couv. 100 Mappen für 5,50, mit Bildern beklebte Briefbog. 6,00, gute Papier-Qual., **Spielkarten** mit Rundecken p. Dtz. 5,60, soweit der Vorrath reicht, **Lack-Notes,** 54—60 Bl. stark, 100 St. 5,00 empfiehlt

Moritz Maschke.
Muster versende gratis und franko.

[8526] Einige Schock weichbuchene

trockene Mühlenkämme

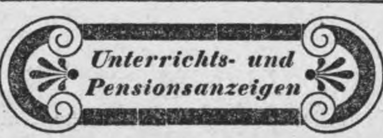
werden gekauft in Annaberg b. Melno, Offerten erbeten.

3 völlig neue

Drillmaschinen

„Patent Naumann", **neuester Konstruktion,** 3 Meter breit, mit 25 bezw. 29 Reihen, verkaufen **unterm** Einkaufspreise, da wir die Vertretung aufgegeben haben. [8940]

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw,
Maschinenfabrik und Kesselschmiede.



Dr. Schrader's

Militär-Vorb.-Anstalt, Görlitz

zum **Abitur.-, Fähnrichs-, Prim.-** und **Einj.-Examen.** Vorzügliche Erfolge u. Empfehlungen. Gute Pension. Prospekte d. d. Dir. Dr. Schrader. [6944

Fröbel'sche Bildungsanstalt

für **Kindergärtnerinnen 1. u. 2. Kl.**

Der Winterkursus beginnt am 1. Oktober. Anmeldungen neuer Schülerinnen nehme ich in Thorn, Brauerstr. I part. bereits entgegen.

Emma Zimmermann geb. Ernesti,
konzess. Vorsteherin.

Dom. Nawra

bei Neumark Westpreußen.

[8905] Empfehle **Pension** auf meinem Gute Nawra, Kreis Löbau, gute Verpflegung zugesichert. Jagd gestattet, Journale im Lesezirkel gehalten, eigene Fischerei, Pianino vorhanden. Adresse: Gutsbesitzer Frobenius, Nawra bei Neumark, Station Bischofswerder der Thorn-Insterburger Bahn, wohin bei Annahme und Anmeldung Fuhrwerk zur Abholung geschickt wird. [8905]

Frobenius.

Damen welche ihre Niederkunft erwarten, finden Rath u. freundliche Aufnahme bei Frau **Ludewski**
Königsberg i. Pr., Oberhaberberg 26

Damen finden unt. strengst. Diskretion liebev. Aufnahme b. Fr. Hebeamme Daus, Bromberg, Wilhelmst. 50

Aus erster Hand

versende jedes Maß feinste **Tuch-, Buckskin-, Cheviot-, Kammgarn-, Paletot- und Joppenstoffe** zu Orig.-Fabrikpreisen.

Niemand versäume meine Mustercollection zu verlangen, welche auch an Private frei übersende, um sich von dem vortheilhaften Bezug zu überzeugen. [8999]

Paul Emmerich
Tuchfabrik,
Spremberg (Lausitz).

[9093] Eine **gute gangbare,** auf jede Naht garantirte

Sattlernähmaschine

ist billig zu verkaufen.
Lewandowski, Fischerstraße Nr. 31.



[8778] Dom. Niemczik p. Wrotzlawken empfiehlt zur Saat:

Nordstrandweizen

steifhalmig u. extragreich,

Read gros

englischer Weizen, dem Square head ganz ähnlich, anscheinend winterfest, ferner **Maius standup u. Leutewitzer Square head,** ebenfalls englische Sorten, Alles per Tonne 150 Mk. franko Wrotzlawken.

[8770] **Probsteier Saatroggen,** 2. Absaat, à Tonne 120 Mk., **Sandweizen** à Tonne 140 Mk., **Braugerste, Eß-Kartoffeln,** gelb. Ros., à Ztr. 1,50 Bahnh. Poln. Cekcin i. Käuf. Säck. geg. Kasse offerirt Dom. Alt-Summin p. Poln. Cekcin Wpr

Sambor-Roggen

seit einigen 30 Jahren bewährt durch seine
Winterfestigkeit
und hohen Ertrag bei langem Stroh züchtet und verkauft [2991]
zur Saat
Albrecht, Suzemin
bei Pr. Stargard,
Ferner verkäuflich: **Schlanstedter Roggen, Epp-Weizen, Square head-Weizen** in schöner Qualität.
Proben und Preis auf Wunsch.

Weißen Mohn und Kümmel
verkauft sehr billig die Samenhandlung
Heinrich Ebstein, Breslau,
[8128] Siebenhufenerstr. 10.

Vicia villosa

offerirt billigst [8447]
Siegmund Neumann in Schlochau.

Eppweizen zur Saat

garantirt frei von Brand u. Bezug, in Käufers Säcken, per Tonne mit 150 Mark ab Weiche Boguschau, Station Melno, bezw. ab Kittnau, verkauft Dom. Kittnau pr. Melno Westpr. [8174]

Probsteier Saatroggen

grobkörnig, hell, 128 Pfund holl., 120 Mk. pro Tonne per Kassa, offerirt [5593]
Dom. Gruneberg bei Schönsee Wpr.

[6708] Zur Saat empfehle in bester Qualität:

Bestehorn-Roggen
p. Ztr. 6,50 Mk.
Johanni-Roggen
mit **Zottelwicke** p. Ztr. 6,50 Mk.
Epp-Weizen
p. Ztr. 7,50 Mk.
R. Borris, Borrishof p. Tiefenau Westpr.

Zur Saat
radefreien, durch Volkmann veredelten
Probsteier Roggen
pro Ctr. 7 Mk. zu haben bei
Gutsbesitzer Chr. Volkmann
Riesenkirch.
Daselbst ist auch echt reiner
Sando mir Weizen
à 8 Mk. pr. Ctr. zur Saat zu haben.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 212.

Graudenz, Dienstag] [10. September 1895.

3. Forts.] **Eine Stiefmutter.** [Nachdr. verb.

Erzählung von Fanny Suensson.

Falk lächelte, wandte sich der Thür zu, drehte sich aber plötzlich wieder um und fragte: „Wollen wir uns nicht Du nennen?"

„Ja, gewiß."

„Nun, dann wird es hoffentlich in Zukunft länger dauern, als das erste Mal."

„So lange, wie Du gut zu mir bist."

Er ging befriedigt auf sein Zimmer. „Warum ist sie nicht immer so süß und offenherzig? So wie sie eben war, gefällt sie mir. Die Frauen müßten stets nachgeben und munter sein. Das kleidet sie am besten. Ich kenne nichts Unerträglicheres, als eine anspruchsvolle, hochmüthige und eigensinnige Frau. Ich will mich bemühen, gut zu sein gegen das arme Wurm. Sie hat ihr Geschick in meine Hand gelegt; ich darf sie nicht verlassen."

Hilda stand vor ihrem Spiegel. „Wie gut Falk doch im Grunde war! Ich habe mich doch nicht in seinem Charakter geirrt. Ich finde, daß dies Kleid mir gut steht. Ob er wohl mit meiner Toilette zufrieden sein wird? Ach, wie lieb und freundlich würde ich zu ihm sein, wenn er mir nur Gelegenheit geben wollte; er ahnt nicht, wie gern ich jeden Stein von seinem Wege entferne, wie gern ich seinen Kummer stillen möchte. Aber jetzt reist er fort, weit fort — und ich, ich bleibe zurück und behüte ihm seinen Schatz. Morgens und Abends will ich für ihn beten, daß Gott ihn behüte und sein Herz mir zuwende."

Die Uhr schlug zwei. In demselben Augenblick trat sie bei ihm ein.

„Du bist pünktlich, das gefällt mir. Ich liebe das Warten nicht, wie ich nie andere auf mich warten lasse. Aber wie niedlich die kleine Frau aussieht — und modern — bis in die Fingerspitzen."

Der Diener meldete, daß angespannt sei.

„Komm, laß uns jetzt gehen, damit Alfred seine neue Mutter begrüßen kann."

* * *

„Willkommen, willkommen, mein liebes Kind. Und willkommen, Herr von Falk." Frau Budde umarmte Hilda und reichte Falk beide Hände, die er freundlich drückte.

Ihre feine, graziöse Haltung und ihre grade Herzlichkeit nahm ihn sofort für sie ein. Er fühlte sich beruhigt, Hilda einstweilen unter ihrem Schutze zu wissen.

Frau Budde führte sie in ein gemüthliches Stübchen, das elegant und geschmackvoll möblirt war. Die Thüre zum Salon stand offen. Derselbe zeugte von seltenem Geschmack und gründlicher Geistesbildung der Dame, die eine talentvolle Malerin und von tiefer Liebe zu ihrer Kunst durchdrungen war.

Nachdem sie Platz genommen, schaute sie das junge Ehepaar freundlich an. Dann fragte sie Falk:

„Wie lange werden Sie hier bleiben?"

„Ich bin leider gezwungen, noch heute Nachmittag zwecks Regulirung einer Erbschaft nach Paris zu reisen."

„Schon heute Nachmittag! Ich hatte fest gehofft, Sie Beide morgen Mittag bei mir zu sehen. Doch das wird ja eine herrliche Reise für Hilda, die noch niemals im Ausland war."

„Diesmal muß ich mich darin finden, allein zu reisen. Ihre Nichte wünscht, bei dem kleinen Alfred zu bleiben, der sehr zart ist und der mütterlichen Pflege und Liebe bedarf. Deswegen haben wir die Hochzeit auch so beeilt. Doch damit Hilda die Zeit während meiner Abwesenheit nicht zu lang wird, möchte ich Sie, gnädige Frau, bitten, sich ihrer anzunehmen. Ich weiß, daß Sie meine Frau gern haben, und Hilda liebt Sie wie eine Tochter."

Hildas Augen waren ununterbrochen auf Falk gerichtet. Bald erröthete sie vor Schmerz über die augenscheinliche Verwunderung der Tante, die diese schleunige Reise nicht begreifen konnte, bald aus Stolz und Glück über seinen Edelmuth, der hier und da Verlegenheit und Wärme durchscheinen ließ. Wie weich seine Stimme doch war, und wie überlegen und bethörend seine Augen dreinschauten. — Sollte sie ihn denn je besitzen? — Ja, sie wollte, sie mußte sich sein Herz erkämpfen. —

Frau Budde blickte von dem einen auf die andere. Sie sah seine Verlegenheit und ihre tiefe Liebe. Was mochte hinter diesem Schleier verborgen sein? Sie fühlte, daß sie ihnen zu Hülfe kommen mußte, und mit munterem Lächeln antwortete sie:

„Ob ich sie lieb habe? — Ja, das habe ich. Hilda ist meine Tochter, mein einziges Kind — denn Gott hat mir das Glück versagt, selbst Kinder zu besitzen. Darum möchte ich auch gern von Ihnen, Herr von Falk, erfahren, was Ihnen auf dem Herzen liegt. Sie haben mich neugierig gemacht."

Die letzten Worte sprach sie schelmisch. Das stand ihr gut. Herr von Falk fühlte sich von der alten Dame angezogen. Die Verlegenheit war verschwunden, es war, als schlüge ihm ein frischer Lufthauch entgegen. Falk ergriff wieder das Wort.

„Hilda und ich bitten Sie, für einige Zeit Ihr gemüthliches Heim zu verlassen und Mutterstelle bei meiner Frau anzunehmen. Es ist eine große Bitte, aber erfüllen Sie sie trotzdem, sagen Sie Ja", er reichte ihr beide Hände, „wollen Sie? Dann kann ich ruhig reisen."

Frau Budde wurde es schwer, seinen bittenden Augen zu widerstehen. „Wann willst Du auf's Land hinaus?" fragte sie Hilda.

„Ich habe noch keine Bestimmung getroffen. Aber ich werde sobald wie möglich aufbrechen. Denn, wie Du weißt, liebe ich das Land, und dem kleinen Alfred wird es auch gut thun, so schnell wie möglich hinauszukommen. Du begleitest mich doch gleich?"

„Ja, wenn ich draußen arbeiten kann. Ich bin augenblicklich bei einem Gemälde beschäftigt, das ich gern zu Weihnachten vollendet hätte. — Doch, nun bitte, lege ab, mein Kind. So kommen Sie nicht fort", wandte sie sich an Falk, „erst müssen wir doch auf das Wohl des jungen Paares anstoßen. Sie haben wohl nichts dagegen, wenn ich Sie einen Augenblick allein lasse?"

Frau Budde verließ lächelnd das Zimmer. Als sie hinausgegangen war, erhob sich Falk und betrachtete die Gemälde, während Hilda nachdenklich auf dem Sopha sitzen blieb.

Nach einer Pause sagte sie:

Die Tante ist ganz verwundert über unser Verhältniß. Sie wird nicht klug daraus, und mir wird es sehr schwer, Komödie zu spielen."

„Mir auch. Was ist aber dabei zu machen? Man wünscht doch nicht, jedem Menschen seine Karten zu zeigen. Sei nur geduldig. Heute Abend reise ich, und dann bekommst Du Ruhe."

„Ich glaube, Du betrachtest unser Verhältniß in einem falschen Lichte, Falk. Die Sache ist einfach und klar. Wir haben mit einander einen Kontrakt geschlossen, durch welchen Du Deinem Sohne eine legitime Stiefmutter gegeben hast. Ich werde meine Mutterpflichten gewissenhaft erfüllen, und dafür wirst Du mir Freund und Beschützer sein."

„Jawohl, ebenso habe ich unseren Bund aufgefaßt. Ich hoffe, daß wir richtig gute Freunde werden, doch ich begreife nicht, welche Veranlassung wir haben sollten, andere in unsere Abmachungen einzuweihen."

„Ich kann aber nicht unter falscher Flagge segeln."

„Beabsichtigst Du denn, Dein Tante in unser Verhältniß einzuweihen?"

„Ja, das möchte ich."

„Wie Du willst, Hilda, obgleich es mir im höchsten Grade peinlich ist. Auf der andern Seite aber kann ich Deine Wünsche verstehen. Doch bitte ich Dich, bis nach meiner Abreise zu warten."

Die Unterredung wurde durch Frau Buddes Rückkehr unterbrochen. Ein Mädchen mit einigen Erfrischungen erschien. Man trank auf das Wohl der Neuvermählten, und eine lebhafte Unterhaltung kam in Gang.

Frau Budde war im Besitz eines ungewöhnlichen gesellschaftlichen Talentes. Man behauptete, sie könne Steine zum Reden bringen, und da sie mit feinem Takt und einem warmen Herzen ausgerüstet war, so wurde es ihr leicht, die Klippen des Lebens zu umschiffen, ohne auf den Grund zu laufen.

„Darf ich hoffen, gnädige Frau, daß Sie mich in Zukunft als Neffen betrachten werden, und daß Sie mir gestatten, Sie Tante zu nennen?"

„Sehr gern, Herr Neffe, reisen Sie ruhig nach Paris. Ich werde während Ihrer Abwesenheit Ihrer Frau eine Freundin und mütterliche Rathgeberin sein."

Und wieder rollte der Wagen über das Steinpflaster, um die Neuvermählten der Generalin v. Falk zuzuführen.

„Hier bringe ich Dir meine Frau, liebe Tante. Sie wird Dich von dem kleinen Alfred befreien, der schon zu lange Beschlag auf Deine Gastfreundschaft gelegt hat."

„Papa! Papa!" Ein kleiner, blondköpfiger Knabe flog ihm vergnügt in die offenen Arme.

Frau v. Falk begrüßte Hilda mit Wärme. Falk nahm seinen Knaben auf den Arm und reichte ihn Hilda.

„Sieh' Alfred, dies ist Deine Mama. Sie wird gut und freundlich zu Dir sein, und Du mußt sie recht lieb haben!"

„Nein, nein, ich will nicht! Ich will sie nicht lieb haben. Ich will bei der Tante bleiben."

Hilda fühlte sich tief betrübt. Sonst pflegten die Kinder sie doch zu lieben. Sie hatte sich so auf den Jungen gefreut.

Falk wurde böse. Er faßte Alfred ziemlich hart am Arm und setzte ihn auf die Erde. „Du giebst sofort der Mutter die Hand, hörst Du?" rief er befehlend.

„Nein, Papa, das thue ich nicht. Ich mag sie nicht."

Falk wurde blaß vor Zorn. Die Tante sah dies und stellte sich schnell zwischen ihn und den Sohn, indem sie Alfred zuflüsterte: „Sei nun gut und artig, reiche Deiner Mutter die Hand; dann sollst Du auch etwas Süßes haben, wenn sie gegangen sind."

Der Knabe überlegte eine Weile. Dann wandte er sich verlegen nach Hilda um, die mit thränenden Augen dastand, und reichte ihr die Rückseite seiner Hand.

Im ersten Augenblick fühlte Hilda einen Unwillen, sie anzunehmen. Doch sie wollte keine Szene machen. Sie nahm die Hand vorsichtig zwischen die ihre und sagte milde:

„Ich kann auch nicht verlangen, daß Du mich lieb haben sollst. Du kennst mich ja nicht. Aber ich will gut gegen Dich sein. Dann wirst Du mich schon lieben lernen."

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— [Bei den „Barmherzigen Brüdern" in Breslau.] Am 28. August, am Feste des heil. Augustinus, des Patrons der Barmherzigen Brüder, legten vier Brüder in der Kirche des Breslauer Klosters der Barmherzigen Brüder feierlich Profeß ab. Nach einem feierlichen Hochamte hielt der Kanonikus Marx eine Ansprache, in welcher er die vier Brüder auf das große Opfer Christi, über ihr Opferleben im Orden und die abzulegenden Gelübde der Armuth, der Keuschheit, des Gehorsams und der immerwährenden Hospitalität, in welcher sie alle Kranken aufnehmen und pflegen müssen, ausführlich belehrte. Hierauf forderte der Provinzial die Brüder zur Erklärung auf, ob sie wirklich freiwillig in den Orden eintreten wollen; sie schwuren darauf, daß sie keine Hindernisse gegen ihren Eintritt in den Orden kennen. Sodann legten sie die feierlichen Gelübde ab und wurden auf Grund dessen als Mitglieder in den Orden aufgenommen. Sie legten sich auf die Erde und wurden mit dem Leichentuche bedeckt, zum Zeichen, daß sie der Welt völlig abgestorben seien. Unterdessen wurde gebetet, worauf die Feier geschlossen wurde. Hierauf folgte ein Mittagsmahl, bei welchem Kanonikus Marx einen Toast auf die neuen Mitglieder des Ordens und den ganzen Konvent der Brüder ausbrachte. Der Orden erfreut sich besonders in Breslau wegen seiner aufopfernden Hingabe in der Pflege von Kranken ohne Unterschied der Religion und des Bekenntnisses großen Ansehens.

— [Ein Zughinderniß.] Wie kürzlich in Oberösterreich, so ist dieser Tage auch zwischen Kamenz und Frankenstein (Schlesien) ein Zug zum Stehen gebracht worden und zwar ebenfalls durch Raupen. Das Geleis geht bei dem Dorfe Zedel durch eine Reihe von Kraut- und Rübenfeldern. Diese waren mit Raupen des Kohlweißlings wie übersäet. Gleichzeitig mochten die Raupen einen Wanderzug von einem Felde zum andern unternehmen, denn die Schienen waren mit Millionen dieser Kriechthiere bedeckt, so daß Maschine, Wagenräder und Schienen durch die Zerquetschung derselben so schmierig wurden, das jegliche Reibung verloren ging und der Zug zum Stehen kam. Die Hälfte der Wagen mußte auf ein todtes Geleis, welches in die nahe Zuckerfabrik führt, geschoben werden. Dann erst konnte der Zug nach oberflächlicher Reinigung der Geleise weiterfahren.

Briefkasten.

H. Sch. Der Miether behält die Wohnung, zahlt die Miethe bis zum Ablauf des Vertrages und zieht vorher aus. Um in dieser Zeit die Wohnung tapezieren und den Fußboden streichen zu lassen, ist die Genehmigung des Miethers erforderlich.

N. N. Ob Sie Aussicht haben, in der Appellationsinstanz den Prozeß auf Einräumung der Priorität gegen die minderjährigen Geschwister zu gewinnen, können wir nicht sagen. Ebenso wenig sind wir in der Lage, Ihnen anzugeben, ob ein Regreß an den Urheber des vorgefallenen Versehens erfolgreich sein wird. Da Sie einen Rechtsanwalt zugezogen haben, stellen wir anheim, sich mit diesem zu berathen und nach seinem Rathe zu verfahren.

A. S. 100. Außer den Vermögensobjekten, welche im persönlichen Eigenthum des Steuerpflichtigen stehen, wird bei der Vermögengveranlagung zum Zwecke der Ergänzungssteuer dem Haushaltungsvorstande das Vermögen der Haushaltungsangehörigen hinzugerechnet, soweit letztere nicht selbstständig zur Einkommensteuer veranlagt sind. Nicht zum steuerbaren Vermögen werden dagegen gerechnet Möbel und Hausrath, sowie alle beweglichen Vermögensstücke, welche nicht Bestandtheile eines Anlage- und Betriebskapitals sind.

O. St. Kaufen Sie Toussaint-Langenscheidt's französische Unterrichtsbriefe zum Selbstunterricht; zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

H. W. Dt. Eylau. Napoleon III. war am 20. April 1808 in Paris geboren; am 2. Dezember 1852 wurde er als erblicher Kaiser der Franzosen proklamirt.

O. R. Br. Unter „Pferdekraft" versteht man die Wirkung einer Kraft, die in einer Sekunde eine Arbeit von 75 Kilogramm-Metern leistet; sie ist also gleich 75 Kilogramm-Metern für die Sekunde. Wenn Jemand 37½ Kilogramm in einer halben Sekunde einen Meter hoch hebt, so hat er in diesem Augenblick einen Effekt (Wirkung) geliefert von einer Pferdekraft. Ein Mensch kann also sehr wohl eine Pferdekraft leisten, freilich nur für sehr kurze Zeit; soll die erwähnte Arbeit des Gewichthebens mehrmals hintereinander ausgeführt werden, so wird das bedeutend langsamer gehen. Den Effekt, den ein Arbeiter bei zehnstündiger Arbeitszeit ohne nachhaltige Ermüdung zu liefern im Stande ist, kann man bei starkem Körperbau auf 10, bei schwachem auf 6, im Mittel auf 8 Kilogramm-Meter für die Sekunde veranschlagen.

G. L. Die Strafe, in welche Sie durch Benutzung nicht ganz vollwichtiger Gewichte verfallen, wird wegen der Milderungsgründe, die in der kürzlich erst geschehenen Erwerbung des Geschäfts und in dem guten Aussehen der Gewichte liegen, nur eine geringfügige Geldbuße sein können.

Thorn, 7. September. **Getreidebericht** der Handelskammer.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen unverändert, 125 Pfd. hellbunt 125 Mk., 130 Pfd. hell 128 Mk., 133 Pfd. hell 130 Mk. — Roggen etwas fester, 120-21 Pfd. 100 Mk., 123 Pfd. 102 Mk., 126-27 Pfd. 103-104 Mk. — Gerste nur feine Qualität begehrt, helle mehlige 120-25 Mk., feinste über Notiz, mittlere Qualität 110-15 Mk. — Hafer neuer heller 110-113 Mark.

Bromberg, 7. Septbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 120 bis 134 Mk., feinster über Notiz — Roggen je nach Qualität 95 bis 105 Mk., feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 95 bis 106 Mk., gute Braugerste 108—120 Mk. — Erbsen Futterwaare 105—115 Mk., Kochwaare 115—125 Mk. — Hafer je nach Qualität 110—120 Mk., neuer 100—112 Mk. — Spiritus 70er 34,00 Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 7. September.

Weizen loco 131—143 Mk. nach Qualität gefordert, Sept. 134,75—135—134,75 Mk. bez., Oktober 137,50—138,25—137,50 Mk. bez., November 139,50—140,50—139,50 Mk. bez., Dezember 141,50—142,50—141,50 Mk. bez., Mai 1896 147,25—147,75 bis 147,25 Mk. bez.

Roggen loco 112—118 Mk. nach Qualität geford., guter neuer inländischer 115,50—116 Mk. ab Bahn bezahlt, Septbr. 115,25—117—116,25 Mk. bez., Oktober 117,25—119—118 Mk. bez., November 119—120,25—119,50 Mk. bez., Dezember 120,75 bis 121,50—120,75 Mk. bez., Mai 1896 126,25—126,50—126 Mk. bezahlt.

Gerste loco per 1000 Kilo 110—165 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 117—148 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 118—132 Mk.

Erbsen, Kochwaare 136—156 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 115—135 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 42,8 Mk. bez.

Petroleum loco 20,8 Mk. bez., September 20,8 Mk. bez., Oktober 21,0 Mk. bez., November 21,2 Mk. bez., Dezember 21,5 Mk. bez., Januar 21,8 Mk. bez., Februar 22,0 Mk. bez.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sabersky. Berlin, 7. September 1895.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	16½—17	Rum-Couleur	33—34
Ia Kartoffelstärke	16½—17	Bier-Couleur	32—34
IIa Kartoffelstärke u. Mehl	13—15	Dextrin, gelb u. weiß Ia.	23—24
Feuchte Kartoffelstärke / Frachtparität Berlin	—	Dextrin secunda	20—22
		Weizenstärke (klst.)	32—33
Flfr. Syrupfabr. notiren / fr. Fabr. Frankfurt a. O.	—	Weizenstärke (grßst.)	37—38
		do. Hallesche u. Schlef.	38—39
Gelber Syrup	18½—19	Reisstärke (Strahlen)	49—50
Cap Syrup	19½—20	Reisstärke (Stücken)	47—48
Cap. Export	20½—21	Maisstärke	33—34
Kartoffelzucker gelb	18½—19	Schabestärke	34—36
Kartoffelzucker cap.	20½—21		

Stettin, 7. September. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Weizen still, loco 130—135, per Septbr.-Oktbr. 135,00, per Oktober-November 137,00. — Roggen loco still, 111—116, per Septbr.-Oktbr. 115,00, per Oktober-November 117,00. — Pomm. Hafer loco 112—119. **Spiritusbericht.** Loco unverändert, ohne Faß 70er 34,80.

Magdeburg, 7. September. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, neue —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement —,—, neue 9,80—10,05, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,10—7,80. Stetig.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Müsterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Aechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verlöscht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden" weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur ächten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Die **Seiden-Fabrik G. Henneberg** (k. u. k. Hoflief.) **Zürich** versendet gern Muster von ihren ächten Seidenstoffen an Jedermann und liefert einzelne Roben und ganze Stücke **porto- und steuerfrei in die Wohnung.**

Gummiartikel.

Spezial-Preisliste versendet in geschlossenem Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 20 Pfg. in Marken

W. H. Mielck. Frankfurt a. M.

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Nebenbeschäftigung

jeder Art (Schreib- oder Zeichenarbeit) wird gesucht.

Offerten unter Nr. 9085 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Vertrauensposten sucht kautionsfähiger gebildeter **Landwirth**. Offert. briefl. m. Aufschr. Nr. 8847 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

[8802] Für einen tüchtigen

jungen Gehilfen

welcher in meinem Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft gelernt und nachdem weitere 1½ Jahre als Gehilfe thätig ist, suche zum 1. Oktber cr. Stellung in einem ähnlichen Geschäft.

Otto Peters, Culm a. W.

Manufakturist, 25 J. alt, sehr sol., ev., Sold. gew., gegenw. noch i. Stell., sucht, gestützt auf Prima Zeugn. u. Empfehl. z. 1. Okt. cr. anderw. Stellung a. Verkäufer. Güt. Offert. u. Nr. 9011 durch die Exped. d. Gesellig. erbeten.

[9062] Ein junger

Materialist

der in einem Destillations-, Material- und Getreide-Geschäft lernt und seine Lehrzeit den 1. Oktober d. J. beendet sucht anderweitig Stellung. Gefl. Offert. unter K. L. 489 postlagernd Tapiau.

Ein Rechnungsführer und Rendant

einer gr. Begüterung, 37 J. alt, ev., unverh., mit langj. guten Zeugnissen, sucht früher oder später Stellung. Gefl. Off. unter Nr. 6690 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Empf. ein. ält., unverh. Inspekt., den ich schon lange kenne u. mehr. Male plaz. h. Ders. ist m. Rübenbau, Brenn., Thierz. u. Mast, Ziegel., Molk., Drill- u. Moorkult., sow. Forstwirthsch. vertr., e. s. tücht., prakt., verständ., zuverl., thät., rüst., grundehrl., eins. a. d. geb. Beamt., d. schon i. mehr. Stell. m. Erf. selbstst. gewirthsch. h. A. Werner, landw. Geschäft, Breslau, Moritzstr. 33. [5396]

Aelterer Herr, tüchtig. **Landwirth**, mit Führ. v. Amts-, Standesamts- u. Gemeindevorstehergeschäften völl. vertraut, sucht Stellung. Gefl. Off. bitte unter Nr. 9007 an die Geschäftsstelle d. Geselligen zur weiteren Beförderung güt. einzusend.

[9017] **Ein junger Mann**, sich. Rechn., der Vork. i. d. Landw. hat, sucht als **Wirthschaftseleve** Stellung. Gefl. Angeb. erb. O. Buckschewski, Elbing, Inn. Vorbg. 4.

Ein Wirthschafts-Inspektor

mit 15jähriger Praxis, in Allem einige Erfahrung und fähig, selbstständig zu disponiren, worüber Zeugnisse, sucht p. 1. Oktober Stellung.

Gefl. Offert. unter Nr. 9015 an die Expedition des Geselligen erbeten.

[9059] Suche dauernde Stelle als

Wirthschaftsbeamter

wo ich später als verheiratheter sein kann. Bin noch unverheirathet, noch in Stellung und in gesetzten Jahren. Gute Zeugnisse, Ansprüche bescheiden.

Kalinowski, Posaren bei Gr. Koslau.

Verwalter-Stellung.

Ein junger, tüchtiger, fleißiger und wohlgebildeter Landwirth aus einer hochachtb. angeseh. Familie Sachsens sucht per 15. Sept. oder 1. Okt. Stellung als

erster Verwalter

auf einem größeren Rittergute, gleichviel welcher Gegend. Suchender wirthschaftet am liebsten unter direkter Leitung des Herrn Chefs, jedoch selbstständig ebenso korrekt und zuverlässig. Gehalt nach Uebereinkunft. Familienanschluß erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Vorstellung erfolgt sofort auf Wunsch. Offerten unt. **A. X.** Hotel Reichstag, Berlin, Reichstagsufer.

[8919] Ein gewandter kautionsfäh.

Buffetier

sucht v. 1. Okt. cr. anderw. Engagement. Selbiger wäre auch geneigt, eine Restauration oder Schankgeschäft auf eigene Rechnung zu übernehmen.

Gefl. Off. erb. unter **Nr. 17685** an die Expedition der „Danziger Zeitung“, Danzig.

Suche von sofort Stellung als **Brennerei-Verwalter Maschinenführ., Speicherverw. 2c.** Bin kautionsfähig und mit den besten Zeugnissen versehen. Off. w. unt. Nr. 9031 d. die Exped. des Gesell. erbeten.

Bautechniker, M., 21 J. alt, Absolv. e. Kgl. Baug.-Schule, w. i. e. gr. Baugesch. Berlins besch. gew. ist, sucht v. 1. Oktbr. od. spät. Stellung. Gefl. Off. briefl. u. Nr. 8991 an die Exp. des Ges. erbeten.

Bauschreiber

mit technischen Kenntnissen, firm in Registratur und Rechnungswesen, verheirathet, sucht per 1. Oktober d. Js. dauernde Stellung in den östlichen Provinzen. Gefl. Offerten unter Nr. 9002 an d. Expedition d. Geselligen erbeten.

Oberschweizerstelle-Gesuch!

[9025] Ein zuverl., verheirath. Oberschweizer (Berner) s. pr. 1. Okt. Stelle z. 50—80 Stck. Kühen, g. Zeugn. stehen z. Seite. Geehrte Herrschaften werden gebeten Off. an den Oberschw. Dom. Tarkowo bei Güldenhof, Pr. Posen zu senden.

Ein Mühlenwerkführer sucht vom 1. Oktober dauernde Stelle, wo er sich später verheirathen könnte. Offerten brieflich unter Nr. 9004 an die Expedition des Gesell. erbeten.

Ein Mühlenwerkführer

sucht vom 1. Oktober Stelle als Lohn-Müller oder Deputat-Müller.

Offerten brieflich unter Nr. 9006 an die Exped. des Gesell. erbeten.

Ein Mühlenwerkführer

mit der Müllerei der Neuzeit vertraut, sucht Stelle in einer Handelsmühle.

Offerten brieflich unter Nr. 9005 an die Exped. des Gesell. erbeten.

[9056] **Ein Müllergeselle** sucht zum 1. Oktober Stellung. Bin 21 J. alt u. habe die Schneidemühle u. Mahlmühle bereits selbstständig geführt. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten unter Nr. 9056 an d. Exped. d. Gesell. erbeten.

[9008] **Ein Müllergeselle** 20 J. alt, sucht v. 15. Sptbr. Stellung. Offert. unt. Nr. 600 J. K. postlagernd Postamt Gr. Zirkwitz Wpr.

[8906] Für einen jungen Mann mit Primanerzeugniß, der seiner Militärpflicht bereits genügt hat, w. Stellg. als

Lehrling

im Bank-, Getreide oder Kolonialwaarengeschäft en gros gesucht. Off. sub U. 100 postl. Culmsee Wpr.

[8878] **Die Meierin-Stelle** in Domaine **Rathstube** ist besetzt.

Gesucht wird zum 1. Oktobr. für ein Material- u. Eisengeschäft ein tüchtiger

Geschäftsführer.

Erfahrene ältere branchekund. ev. Bewerber wollen Offerte senden unt. Nr. 9013 an die Exped. des Geselligen.

[8367] **Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich per gleich**

2 ältere tüchtige

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, sowie mit dem Dekoriren größerer Schaufenster vertraut bei hohem Gehalt zu engagiren.

Den Offerten sind Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche und wenn möglich Photographie beizufügen.

F. Kahnert, Johannisburg.

[8166] Für mein Tuch-, Manufakturwaaren- u. Konf.-Geschäft suche per 1. Oktober einen älteren flotten

Verkäufer

Christ, bei hohem Salair. Nur solche Bewerber wollen sich unter Beifügung der Zeugnisse schriftlich melden. Freie Station im Hause.

Rob. Preuß, Riesenburg Wpr.

[8976] **Einen gewandten, im Rechnen zuverlässigen Verkäufer** sucht per 1. Oktober cr.

Adolf Kuhn, Elbing, Materialwaaren und Delikatessen.

[9021] **Verkäufer** aller Branchen, Verkäuferinnen, Komptoristen, Buchhalter, Lageristen erhalten Stellung durch die Merkantil-Versorgung-Anstalt von Albert Rosin, Culm. Die Verm. für die Herren Prinzipale kostenfrei.

[8953] Für mein Manufaktur-, Tuch-, und Konfektionsgeschäft suche ich per 15. September resp. 1. Oktober einen tüchtigen

jüngeren Verkäufer und einen Volontär

mos. Bewerber müssen der polnischen Sprache mächtig sein, eine ziemlich gute Handschrift und Kenntnisse von der einfachen Buchführung haben. Gehaltsansprüche, wennmögl. auch Photographie sowie Zeugnisse sind den Offerten beizufügen.

M. Itzig, Görzno Westpr.

[8168] Zwei ältere, tüchtige, selbstst.

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig und im Dekoriren der Schaufenster gewandt, werden bei hohem Salair von sogleich oder dem 1. Oktober cr. verlangt für das Manufaktur- und Konfektions-Geschäft von

J. Salinger, Ortelsburg.

[8956] **In meinem Kolonial-, Destillations- und Restaurations-Geschäft kann ein**

junger Mann

welcher der polnischen Sprache mächtig ist, zum 15. Septbr. od. 1. Oktobr. eintreten. Pers. Vorst. w. Berücksichtigt,

August Knopf, Schwetz a. W.

[8918] Für meine Destillation- und Kolonialwaaren-Handlung suche zum 1. Oktober cr. einen soliden, jüngeren

flotten Verkäufer

sowie einen

Lehrling

die der polnischen Sprache mächtig sind.

Benno Munter, Neidenburg.

[8997] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaarengeschäft suche per sofort resp. 15. September cr.

2 tüchtige Verkäufer

der polnischen Sprache vollständig mächtig und mit der Dekoration größerer Schaufenster vertraut. Persönliche Vorstellung erwünscht, oder den Offerten Photographie und Zeugnißabschriften beizufügen.

H. Kubatzki, Dt. Eylau Wpr.

Herren-Garderobe.

[8911] Ich suche per sofort oder 1. Oktober einen durchaus tüchtigen, älteren

Verkäufer und Dekorateur

sowie einen jüngeren

Verkäufer oder Volontär

beide der polnischen Sprache mächtig.

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Photographie und Zeugnissen und bei freier Station erbeten.

J. Scherer, Herne i. W.

[8946] Für mein Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche p. sofort od. 20. Sept. resp. 1. Oktbr. einen

tüchtigen Verkäufer

bei hohem Salair. Polnische Sprache Bedingung. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten.

Leo Loeffler, Berent Westpr.

[9048] Ein bis zwei tüchtige

gewandte Verkäufer

der Herren-Konfektion, welche der poln. Sprache mächtig, werden gesucht.

L. Stein, Thorn.

[8899] Einen tüchtigen zuverlässigen ersten

jungen Mann

mit den besten Zeugnissen und der polnischen Sprache vollständig mächt., sucht per 1. Oktober 1895

Gregor Lemke, Kolonial- u. Eisenwaarenhandlung.

[8959] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Mode- und Konfektions-Geschäft suche zum 15. Oktober einen

jungen Mann

tüchtigen Verkäufer. Derselbe muß der polnischen Sprache mächtig sein.

Ein Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann sich von sogleich melden.

S. Grau Nachfl., Inh. L. Maretzki, Hohenstein Opr.

Gesucht

für mein Kolonialwaaren-, Materialwaaren-, Destillations- und Spiritus-Geschäft zum 1. Oktober cr.

ein junger Mann

als 1. Verkäufer, der gleichzeitig Buchführung u. Korrespondenz erledigen muß und

ein junger Mann

als 2. Verkäufer.

Bedingung: polnisch sprechend.

Gustav Finck, Nakel Netze.

[9074] Für mein Kolonialwaaren-en gros & en detail-Geschäft suche ich von sogleich einen tüchtigen, gesetzten

jungen Mann.

Derselbe muß genügend vorgebildet und mit gut guter Handschrift ausgestattet sein. Rudolph Burandt.

[9034] Für mein Kolonialwaar.-, Eisen- und Destillations-Geschäfts suche von sofort einen tüchtigen

jungen Mann

mit genauer Kenntniß der Branchen.

R. Salewski, Freystadt Westpr.

[9046] Für mein Stab- u. Kurzeisenwaaren-Geschäft suche per 1. Okt. einen älteren, tüchtigen, branchekundig., poln. sprechenden

jungen Mann.

Offerten mit Gehaltsanspr. bei fr. Station erbeten.

Marcus Peyser, Samter.

[9061] **Suche zum 1. Oktober einen**

jungen Mann

zur weiteren Ausbildung in der Landwirthschaft gegen freie Station excl. Wäsche. Familienanschluß.

Marienhof bei Hammerstein. Gamp.

---

2 Kommis

1 Lehrling

der polnischen Sprache mächtig, finden in meinem Manufaktur-, Konfektions- und Kurzwaaren-Geschäft pr. 1. Oktober d. Js. Stellung. Gehaltsansprüche und Zeugn. sind den Offerten beizufügen.

[8980] J. Voß, Skurz.

[9037] Für mein Destillations- und Materialwaaren-Geschäft en gros en detail suche ich zum 15. September bezw. 1. Oktober einen mit der Buchführung vertrauten

jungen Mann

aus achtbarer Familie. Persönliche Vorstellung erwünscht.

J. F. Holzhüter, Krojanke.

Ein junger Mann

der erst kürzlich seine Lehrzeit beendete, Christ, der polnischen Sprache mächtig, per 1. Oktober für mein Destillationsgeschäft en gros & en detail gesucht.

J. Strelitz, Pleschen.

[8238] Suche zum 1. Oktober cr. für mein Eisenwaaren-Geschäft

einen jungen Mann

beider Landessprachen mächtig.

J. Wardacki, Thorn.

[8890] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich zum 1. Oktober einen

jüngeren soliden Kommis

der auch polnisch spricht.

G. Lindenau, Garnsee.

[8693] Für m. Material-, Destillations-, Restaurations- und Biergeschäft suche von sofort einen **tüchtigen**, jüngeren

Kommis.

Briefmarken verbeten.

A. Kurzinsky, Lautenburg Wpr

Ein jüngerer Kommis

für **Herren- u. Knaben-Garderoben**, detail, welcher tüchtiger Verkäufer und Dekorateur sein muß, kann sofort oder per 1. Oktober cr. eintreten. Meldung. mit Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station werd. briefl. unter R. J. 100 postlagernd Guben erbeten.

[9049] Für mein Materialwaaren- u. Schankgeschäft suche von sogleich

einen Gehilfen

evangelisch und der polnischen Sprache mächtig. Meldungen nebst Abschrift der Zeugnisse erbeten.

Fr. Mallon, Johannisburg Opr.

[9000] Suche zum 23. Sept. o. 1. Okt.

einen solid. jungen Gehilfen

bei gutem Gehalt. C. Michaelis, Barbier u. Friseur, Culm.

[8907] Ein zuverlässiger

Brennereigehilfe

wird zur nächster Kampagne für hiesige Brennerei — 2facher Betrieb — gesucht. Gehalt — je nach Leistungen — monatl. 15—20 Mk. bei freier Station.

Brennereiverwaltung Labuhn, Postort.

Mehr. Branntweinbrenner

werd. z. kommenden Brennkampagne gesucht. Näheres durch Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstraße Nr. 46 zu erfahren. [9026]

Es wird von sof. ein kautionsfähiger **Omnibuskondukteur** gesucht. Meld. werd. unt. Nr. 9030 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

[8915] Ein tüchtiger

Buchbindergehilfe

findet sofort Stellung bei

Otto Martini, Marienwerder.

Malergehilfe

findet bei hohem Lohn von sofort dauernde Beschäftigung. (Winterarbeit). Reisekosten erstattet. [9061]

B. Freitag, Strasburg Wpr.

---

1 Uhrmachergehilfe

tüchtiger u. zuverl. Arbeiter, findet p. 15. Septbr. angenehme Stellung. Kost u. Logis im Hause. Offert. m. Gehaltsansprüche u. Zeugnisse erbet. [9016]

H. Gnuschke, Uhrmacher, Zempelburg.

Uhrmachergehilfen!

[8813] Zwei junge, tüchtige Gehilfen, körperl. gesund, die auch Kenntnisse in Goldw.-Reparatur u. Optik haben müssen, find. dauernde angen. Stell. v. 20. bezw. 25. d. M. Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. erbeten. Kost u. Logis im Hause.

Louis Joseph, Uhrmacher, Thorn.

[8541] **Forstaufseher**

federgewandt, für kleines Revier bei freier Station, Schußgeld und 15 Mk. monatlich, gesucht. Schriftl. Meldungen nimmt die Forstverwaltung Wardengowo bei Ostrowitt, Kr. Löbau Wpr., entgegen.

Ein Kürschnergehilfe

findet lohnende u. dauernde Beschäftig. bei Jacob Sandler, Inowrazlaw. Reisekosten werden vergütet.

Zuschneider

unverh., tüchtiger Mann, zum baldigen Eintritt gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. an L. Beerwald, Tilsit erb. [8891]

[8962] 2—3 tüchtige

Schneidergesellen

können sofort eintreten

Wenzelewski, Hohenstein Opr.

Zwei Schneidergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei

H. Müller, Schneidermeister,

[8849] Hohenstein Opr.

Ein tüchtiger Schneidergeselle

(auf Rockarbeit)

findet sofort dauernde Stelle.

Bublitz, Tuchel.

[8808] Suche per sofort

zwei tücht. Sattlergesellen

die auch Polsterarbeit verstehen.

Ebenso kann

ein Lehrling

eintreten. F. Panewicz, Sattlermstr., Neumark Westpr.

Zwei Sattlergesellen

finden von gleich dauernde u. lohnende Beschäftigung bei [8528]

R. Kleszcz, Osterode Ostpr.

[8063] Ein tüchtiger

Glasergeselle

kann sofort eintreten bei

J. Ofenbrüg, Glaserei, Dirschau.

Zwei Tischlergesellen

auf Bauarbeit finden dauernde und lohnende Beschäftigung (Winterarbeit) bei Tischlermeister Stiller, Ortelsburg, Dampfbetrieb.

Zwei Tischlergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei

[8986] P. Hubrich, Grabenstr. 27.

Tischlergesellen

finden dauernde lohnende Arbeit bei

Decker & Blau, Stolp,

[8678] Dampf-Möbelfabrik.

[8691] Einen tüchtigen

Schmiedegesellen

der selbstständig am Feuer arbeiten u. den Meister vertreten kann, sucht für sof.

W. Goering, Schmiedemeister, Hohenstein Ostpr.

[8366] Ein verheiratheter, geschickter

Schmied

mit eigenem Handwerkszeug, der gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet bei gutem Lohn u. Deputat zu Martini cr. Stellung in Blandau b. Gottersfeld.

[8881] Ein brauchbarer

Maschinist

kann sich melden bei der Gutsverwaltung Czerbienschin, b. Spbbowitz.

Bekanntmachung.

[8908] Bei der Prov. Irrenanstalt **Kortau** bei Allenstein Ostpr. ist zum 1. Oktober d. Js. die Stelle eines

Maschinenschlossers

zu besetzen. Das pensionsfähige Einkommen beträgt Gehalt 600 Mark jährlich, Beköstigung III. Klasse, freie Wäsche und falls Bewerber verheirathet, 120 Mark Wohnungsgeld pro Jahr. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnissen sind an den Anstaltsdirektor zu richten.

[8964] Ein tüchtiger

Schlossergeselle

auf Gitter und schmiedeeiserne Fenster findet Beschäftigung bei

A. L. Schulz, Gilgenburg.

[3800] Suche zum 15. Oktbr. einen

tüchtigen Mahlmüller

der auch gleichzeitig Schneidemüller ist, aus achtbarer Familie. Lohn nach Leistung.

C. Matz, Dampfmühlenbesitzer, Schönthal b. Prechlau.

[9065] Hammermühle Lautenburg sucht zum sofortigen Antritt einen tüchtigen jungen **Müllergesellen**.

G. Anders, Mühlenmeister.

Gelernter Müller

wird als Expedient für Handelsmühle mit großen Umtausch bei gutem Gehalt von sofort gesucht. Polnische Sprache erwünscht.

Offerten mit Zeugniß-Abschriften unter 8547 an die Expedition des Geselligen erbeten.

[8501] Ein evangelischer, der polnischen Sprache mächtiger

Stellmacher

der zugleich die Hofmeisterstelle versehen soll, wird zu Martini in Kulitz b. Pelplin gesucht. Meldungen zu richten an Inspektor Schultz.

Ein Stellmacher

der zugleich Hofmannsdienste übernehmen muß, findet Stellung zu Martini d. Js. in [8879]

Mühle Schwetz, Kr. Graudenz.

[8903] Suche von sofort

2—3 tüchtige unverh. Böttcher.

Offerten mit Zahlungsbedingungen zu richten an

Brauerei Schneider, Osterode Opr.

[9003] **1 Böttchergeselle** kann sich melden b. hohem Lohn u. dauernder Beschäftigung beim Böttchermstr. W. Wiese in Finckenstein Wpr. Auch **1 Lehrling**, der die Großböttch. erlern. will, kann sich meld.

[8965] Ein verheiratheter

Stellmacher mit Scharwerker

welcher gleichzeitig **Hofmann** sein muß, findet zu Martini Stellung in Buczek bei Bischofswerder.

Hartmann.

Tüchtige Stellmachergesellen

finden bei gutem Lohn dauernde Stell.

Th. Sperling, Wagenbauer,

[8924] Inowrazlaw.

8674] **Drei tüchtige**

Stellmachergesellen

finden bei hohem Lohn von sofort dauernde Stellung bei

G. A. Bendomir, Wagenbauer, Pr. Stargard, Friedrichstr. 38/39.

[9098] **2 Schuhmachergesellen**, gute Arbeiter, und **2 Lehrlinge** sucht

Kotschick, Schuhmacherstraße 13.

Tüchtige Dachdeckergesellen

für Steinarbeit können sofort eintreten bei

A. Dutkewitz,

[7307] Dachdeckermeister.

---

2 Drainage-Schachtmeister mit je 20 Mann

können sich sofort melden bei

Poegel, Draintechniker,

[8922] Labes Pom.

Erdarbeiter

finden auf dem Eisenbahnbau bei Czarnikau Provinz Posen bei hohem Lohn sofort dauernde Beschäftigung. [8889]

Wirthschaftsbeamter

findet von sofort Stellung in
Golkowko per Szczuka.
Gehalt 400—500 Mark.

[8910] Ein zweiter

Wirthschaftsbeamter

der sich über seine Tüchtigkeit durch gute Zeugnisse ausweisen kann, findet von sofort oder später Stellung in
Grodziczno bei Montowo.

[8901] Dom. Kamlarken, Kreis Culm, sucht zum 1. Oktober einen zuverlässigen, strebsamen

Beamten.

Bewerber mit nur guten, mehrjährigen Zeugnissen finden Berücksichtigung.

[8954] Ein unverheiratheter anspruchsloser

Wirthschafter

mit Drillkultur vertraut, findet bei 400 Mk. Gehalt zum 1. Oktbr. Stellg. Meldungen mit Zeugnißabschriften an Gutsbesitzer Haeger in Sandhof bei Marienburg erbeten.

[5498] Zum 1. Oktober, theils auch früher, suche ich unverheir.

Wirthschaftsbeamte

aller Art. G. Böhrer, Danzig.

[8697] **2. Beamter**

gesucht, welcher die Hof- und Gutsvorsteher-Geschäfte zu übernehmen hat.
F. Deig, Administrator,
Ritterg. Owidz b. Pr. Stargard.

[8917] Vom 1. Oktober d. Js. findet in Dom. Buchenhagen bei Dembowalonka Wpr. ein

Wirthschaftseleve

bei mäßiger Pensionszahlung und Familienanschluß Aufnahme.
Schoenfeld, Administrator.

Ein Eleve

mit Einjähr.-Zeugniß, findet von sofort Aufnahme ohne Pension.
Dom. Woynowo bei Wilhelmsort,
Kreis Bromberg. [8155]

Kuhmeister

erfahren und zuverlässig, für 100 Kühe nebst Kälberaufzucht, findet zum 1. Oktober dauernde Stellung in [9052]
Gr. Jauth b. Rosenberg Westpr.
Neumann, Oberinspektor.

[8335] Ein älterer, verheiratheter,

tüchtiger Oberschweizer

findet vom 1. Oktober d. Js. dauernde Stellung. Nur Leute, die bereits längere Zeit solchen Posten mit Erfolg versehen haben, gute Zeugnisse besitzen, Verständniß von Kälberaufzucht haben, können sich melden. Dom. Tharau, Post- und Bahnstation, Ostpr. Südbahn.

[8684] **Unternehmer**

für 170 Morg. Zuckerrüben sucht Dom. Rahnenberg, bei Riesenburg Wpr.

---

1 tücht. Unterschweizer

find. sofort Stellung b. gutem Lohn in Dom. Alt-Janischau bei Pelplin.

Unterschweizer-Gesuch.

Suche zum 1. Oktbr. einen **Unterschweizer**, guten Melker. Zugl. findet auch ein **Lehrbursche** Stellung. Lohn nach Uebereinkunft. [9022]
Domäne Gnewin, Post Mersin
(Pommern).

[9024] Suche sof. oder 15. Sept. einen

tücht. Unterschweizer.

Gehalt 35 Mk. Oberschweizer in Ernstrode, Kreis Thorn.

---

4 tüchtige Unterschweizer

per 1. Oktober oder früher, sowie ein

Lehrbursche

der zugleich die Meierei erlernen kann, per sofort gesucht.
Oberschweizer Hoffstetter,
[8702] Witrembowitz b. Ostaszewo.

Vier Familien

mit Scharwerkern finden zu Martini d. Js. bei hohem Lohn und Deputat (in massivem, gedieltem Wohnhause mit Keller) Unterkommen in Grunauhöhe bei Elbing. [7776] Münsterberg.

---

bei 4jähriger Lehrzeit auf meine Kosten. Offerten bitte an
F. A. Mehlitz, Wilmersdorf
bei Berlin.

[8589] Ich suche per sofort einen

Lehrling

mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie.
Herrmann Ury, Deutsch-Krone.

[8668] Für mein Manufaktur-, Tuch-, Kolonialwaaren- und Leder-Geschäft suche ich per sofort

zwei Lehrlinge

unter günstigen Bedingungen, sow. einen

jüngeren Kommis.

S. Arnholz jr., Bernstein N.-M.

[8898] Suche per 1. Oktober cr.

einen Lehrling

mit guten Schulkenntnissen.
Viktoria-Drogerie
R. Tomaschewske Nachfl.,
Inowrazlaw.

[8304] Für mein Getreide-, Spiritus- und Saatgeschäft suche ich möglichst p. sofort einen

Lehrling

der die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst besitzt.
Friedmann Jacobus, Schivelbein.

Für eine Apotheke Westpreußens wird zum 1. Oktober d. Js.

ein Lehrling

(Christ) mit den nöthigen Schulkenntnissen gesucht. Offerten unter Nr. 6737 durch die Exped. des Gesell. erb

---

Ein Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen, kann in mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft sofort eintreten. [8614]
G. A. Perl, Dt. Eylau Westpr.

Ein Lehrling

der Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, kann sofort eintreten bei [9080]
H. Wichert, Bäckermstr., Trinkestr. 12.

[9035] Für mein Kolonialw.-, Eisen- und Destillations-Geschäft suche v. sof.

einen Lehrling.

R. Salewski, Freystadt Westpr.

[9047] Für mein Manufaktur-, Tuch- und Konfektionsgeschäft suche per bald

2 Lehrlinge und
1 Volontär

möglichst der poln. Sprache mächtig.
Louis Hirschfeld, Bütow Pom.

Einen Lehrling

sucht Czaya's Konditorei,

[9081] Für meine Eisen-, Eisenwaaren- und Kohlenhandlung suche ich zu baldigem Antritt

einen Lehrling

mit den nöthigen Schulkenntnissen.
Alexander Jaegel, Graudenz.

[8799] In einem meiner Dampfsägewerke ist die Stelle eines

Lehrlings

mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen neu zu besetzen.
Anerbietungen erbitte mit Schulzeugnissen.
Siegmund Michalski,
Holz engros,
Berlin, Großbeerenstr. 60.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung findet in meinem Kolonialwaaren-en gros & en detail-Geschäft von sogleich Stellung.
[9075] Rudolph Burandt.

[8854] Dampfmolkerei Tannerode p. Graudenz sucht von sofort oder 1. Oktober einen Lehrling.
H. Pfister.

[8887] Lauenburg i. P.

[8914] Suche f. m. Tocht., 20 J., zum 1. Okt. Stell. i. e. größ. städt. Haush. z. Vervollkommn. Durchaus nicht unerf. i. Küche u. Hausarb. Ohne gegens. Vergüt. Fam.-Anschl. Beding. Taschengeld erw. Off. **K. M. 18** postl. Marienwerder.

[9054] Ein gebildetes jung. **Mädchen** sucht Stellung als Stütze od. zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushalts. Offert. unter J. K. S. 303 postlagernd Rauschen Reg.-Bez. Gumbinnen Ostpr. erbeten.

Junges Mädchen

aus gut. bürgerl. Fam., welch. die feine Küche erlernt, auch das Näh. u. Plätten versteht, sucht zu Mitte November entsprechende Stellung. Gefl. Off. u. Nr. 9057 an die Exped. des Gesell. erbeten.

Geb. jung. Mädchen, erfahren in allen Haus- und Handarbeiten sucht Stellg. b. Kindern od. als Stütze der Hausfr. z. 1. Oktbr. od. spät. Off. w. u. Nr. 9010 d. d. Exped. d. Gesell. erbet.

Suche per 1. Oktober auf's Land

eine Kindergärtnerin 2. Kl.

zur Erziehung von drei Kindern, welche schneidert und sich sonst im Haushalt nützlich macht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8682 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

[8243] Zuverlässige (auch nicht gepr.) richtig und deutlich deutsch sprechende

Kindergärtnerin

aus besserer Familie, welche schneidern u. s. w. versteht und fähig ist, vier Mädchen (12, 9, 8 und 6 J.) Nachhülfe zu leisten, sucht
Frau Rechtsanwalt Wyczyńska,
Strasburg Westpr.

[9038] Ich suche pr. 1. Oktober

eine Kindergärtnerin

für ein Mädchen von 2¼ Jahren.
Nathan Hendelsohn,
Inowrazlaw.

[8937] Eine geprüfte

Kinderpflegerin

m. besch. Anspr. wird p. 1. Okt. d. Js. für 3 Kinder v. 7½, 5 u. 2½ Jahren ges. Off. m. Gehaltsanspr. erbittet
Recka Lewin, Mogilno.

[9042] Für Mädchen (6 J.) u. Knaben (4 J.) suche ich zum 1. Oktober cr. ein **bestens empfohlenes**

Kinderfräulein.

Flora Waldstein, Gnesen,
Warschauerstr. 32.

Eine geübte

Putzarbeiterin

der polnischen Sprache mächtig, die auch im Verkauf thätig gewesen ist, wird vom 15. d. M. gesucht. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 9055 a. d. Exped. des Geselligen erbeten.

[8961] Zum 1. Oktober suche für meine Destillation- u. Kolonialwaarenhandlg.

eine Kassirerin

die auch die Buchhaltung versteht. Off. erbitte mit Gehaltsansprüche.
M. Rosenberg, Inowrazlaw.

[8897] Für unser Manufaktur-, Weiß- und Wollwaarengeschäft suchen wir mit der Branche vertraute,

tüchtige Verkäuferinnen.

Offerten bitte Photographie und Gehaltsansprüche bei nicht freier Station anzugeben.
H. Salomon & Co., Hamm i. W.

[8514] Für mein **Kurz-, Galanterie- u. Porzellanwaaren-Geschäft** suche ich eine **ältere, tüchtige,** selbstständige

Verkäuferin.

Isidor Brenner, Heilsberg.

Kassirerin gesucht

für ein Eisen-, Kolonial- und Drogengeschäft einer kleinen Stadt. Buchführung nicht erforderlich. Meldungen werden brieflich unter Nr. 8670 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

[8559] Per 1. Oktober suche für mein Galanterie-, Kurz- u. Weißwaarengeschäft eine der polnischen Sprache mächtige

Verkäuferin

Konf. gleich. Meldungen sind Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen beizufügen.
Max Joelsohn, Briesen Wpr.

[8799] Suche für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft p. sofort oder 15. September eine tüchtige

Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig. Offert. nebst Photographie, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbet.
Max Berg, Samter.

---

1 tüchtige Verkäuferin
1 tüchtiger junger Mann

der das Dekoriren großer Schaufenster perfekt versteht und **branchekundig** der **Kurz-, Woll- und Weißwaaren** ist, wird bei hohem Salair zum sofortigen Eintritt gesucht.
Offerten sind Photographie u. Zeugnisse beizufügen unter Angabe der Salair-Ansprüche.
Georg Rosenberg & Co.,
Hagen i. W.

[9045] Für mein Kurz-, Weiß-, Woll- und Schuhwaaren-Geschäft suche per sofort resp. per 1. Oktober cr. eine

tüchtige Verkäuferin und ein Lehrmädchen

bei gänzlich freier Station.
Isaac Marcus, Christburg Westpr.

[8791] Eine in Wäschenähen und Schneiderei geübte

tüchtige Nähterin

die auch etwas Stubenarbeit übernimmt, wird vom 1. Oktober cr. bei 120 Mark Gehalt gesucht.
Dom. Rosenthal bei Rynsk Wpr.

Saubere Frau

findet zur Führung eines kleinen Haushaltes bei einem unverh. Herrn auf dem Lande zum 1. Oktober angenehme Stellung. Meld. werd. briefl. unt. Nr. 8805 durch die Exped. des Gesell. erb.

[8945] Suche sogleich ein anständiges

tüchtiges Fräulein

zur Führung der häuslichen Wirthschaft bei familiärer Behandlung. Offerten nebst Gehaltsansprüche zu senden an Frau Marie Fuchs, Inowrazlaw.

Für eine Bahnhofswirthschaft wird bei gutem Gehalt für sofort eine nicht zu junge, anspruchslose, häusliche

Wirthschafterin

zu engagiren gesucht. Dieselbe muß selbstständig kochen können. Meldung. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8602 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

[8537] Ich suche zum 1. Oktober eine ältere, erfahrene

Wirthin

und zum 11. November ein älteres, kräftiges und gewandtes

Stubenmädchen.

Zeugnisse und Gehaltsansprüche an
Frau Hauptmann Neumann,
Radomno Westpr.

[8939] Eine ältere, einfache u. sparsame in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene

Landwirthin

findet vom 1. Oktober cr. Stellung auf Dom. Wröble bei Kruschwitz (Kujawien). Bedingung: Kenntniß der polnischen Sprache u. vertraut mit der geräuschlosen Handcentrifuge.
Gehalt nach Uebereinkunft.

[8877] Eine einfache, selbstthätige

Wirthin

evangelisch, wird von **sofort** gesucht. Meldungen sind zu richten an
Frau J. Frowerk, Weidenau
b. Neumark Wpr.
Gehalt 150 Mk pro anno.

[8729] Eine ältere bescheidene

Wirthin

wird von einem unverheirath. Molkereiverwalter gesucht, wo dieselbe für 4 Personen die Wirthschaft führt.
Offerten mit Gehaltsforderung und Angabe des Alters briefl. u. Nr. 8729 an die Exped. des Geselligen erbeten.

[7967] Dom. Demmin (Kr. Schlochau) sucht zum 1. Okt. cr. eine erfahrene

Wirthin.

Gehaltsansprüche erwünscht.

[8895] Eine einfache, ältere

Wirthin

welche mit Haus-, Vieh- u. Milchwirthschaft vertraut ist, kann sich bei bescheidenen Ansprüchen auf mein Landgut von 200 Morgen bald oder zum 1. Oktober unter **R. S. 49** Jankendorf (Bez. Bromberg), postl. melden.

Eine tücht. Hotel-Wirthin

mit gut. Zeugn. empfiehlt v. 1. od. 15. Oktober. P. Resmer, Soldau Opr.

[8966] Gesucht werden zum 1. Oktober oder später

1 zuverlässige Wirthin

in mittleren Jahren, sauber und sparsam, in Kochen, Backen u. Federviehaufzucht erfahren, und

1 treue Kinderpflegerin

für einen zweijährigen Knaben, die gut plättet, schneidert und etwas Hausarbeit mit übernimmt, in Korstein bei Geyerswalde Ostpr.

[8943] Zum 1. Okt. kann sich ein

junges Mädchen

welches geg. freie Stat. die Wirthschaft erlern. will, im Dominium Glanden bei Kraplau Ostpr. melden.

[8942] Suche zu Martini eine

evang., jüngere Wirthin

welche Aufsicht über Milchen und das Kälbertränken übernehmen muß.
M. Bade, Mirotken
per Altjahn.

[8783] Suche zum 1. Okt. 1895 eine

erfahrene Wirthin.

Selbige muß die feine Küche verstehen und firm in der Landwirthschaft sein.
Frau Büttner,
Düsterbruch b. Pr. Friedland.

Unter Familienanschluß.

Zur Stütze der Hausfrau wird zum 1. Oktober cr. ein anständiges, junges **Mädchen,** welches die Wirthschaft gelernt hat, auch etwas schneidern versteht, gegen ein Gehalt von 150 Mark pro anno gesucht. Briefe unter **P. P.** postl. Louisenthal, Bezirk Bromberg erbeten. [8801]

[8731] Bei zwei alten Herrschaften in der Stadt wird zum 1. Okt. ein älteres,

besseres Mädchen

gesucht, welches das Kochen versteht und alle andere Hausarbeit verrichten muß. C. Abramowski,
Löbau Wpr.

[8883] Ein

junges Mädchen

aus anständiger Familie, welches die Landwirthschaft erlernen will, wird gegen freie Station zum 1. Oktober gesucht von Frau Krantz zu Dom. Pulvermühl bei Schönau (Kreis Schlochau).

[8952] Zum 1. resp. 15. Oktober suche ein anständiges

Mädchen

Mitte der 20er, zur Hilfe in der Wirthschaft. Das Melken ist zu beaufsichtigen, wie Tränken der Kälber u. Aufzucht des Federviehs zu besorgen. Meldung. an Frau E. Rahn, Martenshöh pr. Osterode Opr. Persönliche Vorstellung Bedingung.

Junges Mädchen

in feiner Küche erfahren, für **städt.** Haush. zur Unterst. der Hausfrau zum 1. Okt. bei hoh. Entg. ges. Familienanschluß. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 8360 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Jüd. Mädchen

aus anständiger Familie per sofort für Geschäft und Haushalt gesucht.
[8423] H. Rosenthal's Ww., Exin.

[8938] Suche per sofort oder 1. Oktbr. ein anständiges, treues

junges Mädchen

zur Erlernung der Wirthschaft, die aber auch schon etwas Erfahrung darin haben muß. Maschinennähen und andere Handarbeit auch erwünscht. Familienanschluß. Gehalt nach Uebereinkunft.
C. Krause, Gutsbesitzer,
Mühlenkawel bei Gandsburg Wpr.

Zum 1. November wird ein

junges kräftiges Mädchen

zur Erlernung der Wirthschaft ohne gegenseitige Vergütigung gesucht. Off. unter 8936 durch die Exped. d. Gesell.

[8871] Suche von sofort ein junges **Mädchen,** welche selbstständig guten Putz arbeiten kann, auch gut deutsch u. polnisch spricht. Off. mit Gehaltsang. u. Photog. u. 650 postl. Exin erbeten.

[8740] Suche zum 15. November für mein Material-Geschäft und Gastwirthschaft ein anständiges, ehrliches

junges Mädchen

als Stütze.
Catharina Fischer, Raudnitz.

[8689] Zum 1. Oktober werden für eine größere Genossenschafts-Molkerei Ostpreußens

1 od. 2 Lehrmeierinnen

gesucht, auch kann ein

tüchtiges Dienstmädchen

welches auch in der Molkerei behilflich sein muß, gegen hohen Lohn eintreten. Nähere Auskunft ertheit
Moser, Molkerei-Verwalter,
Pelplin.

[8848] Ein

junges Mädchen

welches Lust hat, die Wirthschaft zu erlernen, wird von sofort gesucht.
Dom. Schloß Golau.

[8510] Ein bescheidenes, tüchtiges und ehrliches

Stubenmädchen

das perfekt plätten und Aufwarten versteht, findet vom 1. Oktober d. Js. be hohem Lohn Stellung.
Persönliche Vorstellung erwünscht.
Rentier Schröter, Inowazlaw,
Georgenstraße 42.

[8669] Suche von sofort eine

tüchtige Köchin

die hauptsächlich im selbstständigen Zubereiten von pfannensachen firm ist.
Osterode Ostpr., im September 1895.
Rudolf Schulz, Wolfsschlucht.

---

14 starke Mädchen

werden zur Akkord- und Tagelohn-Arbeit bei hohem Lohn sofort gesucht. [8549]

W. Guth, Barloschno Wpr.

[8951] Suche zum 1. Oktober ein

tüchtiges Stubenmädchen

welches die Wäsche und Plätten der Oberhemden gründlich versteht. Gehalt 120 Mark jährlich. Meldungen mit Zeugnissen an
Frau v. Bieler, Lindenau,
Linowo Wpr.

Dienstmädchen

tüchtig und ordentlich, findet bei hohem Lohn Stellung. [8708]
Casimir Walter, Mocker b. Thorn.

Eine Frau zum Federnreißen gesucht. [9087]
Gartenstraße 1, eine Treppe.

Laueser Pferde- **LOOSE** à 1 Mark sind in allen Lotter… …aben.

Palmkern-Melassefutter

hervorragendes Kraftfutter für Milch- und Mastvieh ab Fabriken der Provinzen Posen und Westpreußen offeriren [8816]

Leo Davidsohn, Inowrazlaw. Julius Springer, Culmsee.





Wanderer-Fahrräder

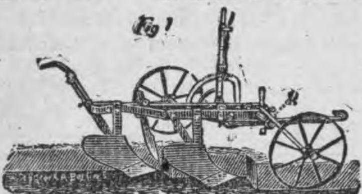
von **Winklhofer & Jaenicke** in Chemnitz i. S. [4618

Nach allgemeinem Urtheil die feinste Marke!

A. Ventzki, Graudenz

Maschinen- und Pflugfabrik

empfiehlt die rühmlichst bekannten



Normalpflüge

(Patent Ventzki)

anerkannt bester Pflug. Mehr als 60 000 im Betriebe.

sowie alle anderen **Ackergeräthe**, als:

Tiefkulturpflüge neuester Bauart, D. R. G. M.. **Schälpflüge**, drei- u. vierschaarig, **Grubber**, **Wiesen-, Acker-** und **Saat-Eggen**, **Drillmaschinen**, Saxonia-Normal, **Patent-Breitsäemaschinen**, **Ackerwalzen**, ein- und dreitheilig, in allen Ausführungen, als:

Ringel-, Cambridge-, Croscill- und **Schlicht-Walzen** mit **gesetzlich geschützten Schmierlagern.**

Dreschmaschinen, Häckselmaschinen, Göpel, Getreide-Reinigungsmaschinen, Trieurs, Rübenschneider, Düngermühlen, Düngerstreuer etc.

Kataloge und Preislisten gratis und franco.



[3788]

Verlag von Ernst Lambeck, Thorn.

Erlaube mir, das bereits in vielen Auflagen erschienene

Koch- und Wirthschaftsbuch

„MARTHA“

von **Minna Hoff** in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Das beste Kochbuch

für die bürgerliche Küche.

In Leinwand gebunden **3 MARK**

Die grosse Verbreitung, welche die „MARTHA“ in allen Theilen Deutschlands gefunden, ist der sicherste Beweis für die Brauchbarkeit und den Werth des Buches. Der Inhalt ist durchweg der Praxis entnommen. Jedes der über 600 Recepte ist von der Verfasserin in der eigenen Wirthschaft erprobt worden und hat sich in vieljähriger Anwendung auf das Beste bewährt. Darin liegt der wesentliche Vorzug dieses Kochbuches vor vielen anderen.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Schlesische Zwiebeln

haltbare, gesunde Waaren, der Zentner 3 Mk. 75 Pf., versendet gegen Nachnahme [8520] Moritz Kaliski, Thorn.

Gut erhaltenes Haus

steht zum Abbruch preiswerth z. Verkauf [9353] Czarlinen bei Berent Wpr.

Jägertabak

ein sehr beliebter Tabak, von vielen Rauchern als gut anerkannt, 10 Pfd. im Beutel **loose** 8 Mk. franko gegen Nachnahme, **empfiehlt** d. Versandgeschäft von **L. Hartstock, Landsberg a. W.** (Das Geschäft besteht seit 1873).

Neumärkische Ofenfabrik Act.-Gesellsch.

Giesenbrügge bei Adamsdorf N/M.

offerirt **feine weisse** und **farbige Schmelzöfen**, sowie **hochelegante Altdeutsche Oefen** u. **Kamine** zu Engros-Preisen. Muster und Zeichnungen stehen zu Diensten. [2135

Rheinisches Thomasschlackenmehl

Sternmarke; garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit, [4931

Deutsches Superphosphat Chilisalpeter, Kainit

empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie

Danzig **A. P. Muscate** Dirschau

Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Brautbouquetts, Brautkränze

empfiehlt der Blumen-Salon von **Jul. Ross, Bromberg,** [5270] vis-à-vis Hotel Adler.

Aus erster Hand!

Bis **100%** verdient Händler u. Konsument, welcher von nachstehender billigen

Zigarren-Offerte

Gebrauch macht.

Sumatra, groß,	p. 100	St.	Mk.	1,75
div. Marken v. 2,00 bis	„ 100	„	„	2,60
Ausschuß bester Qual.	„ 100	„	„	2,70
Cuba	„ 100	„	„	3,00
Togo-Pflanzen	„ 100	„	„	3,50
Domingo	„ 100	„	„	3,75
Brasil Felix	„ 100	„	„	4,00
„ Cruz das Almas	„ 100	„	„	4,50
Holländ. Haatschappy	„ 100	„	„	5,00
Havanna Vera Cruz	„ 100	„	„	6,00

Von 20 Mk. franko per Nachnahme

Zigarrenfabrik u. Importhaus G. A. Schütze, Trachenberg [7068] in Schlesien.

[8963] Schöne trockene

Zittauer Zwiebeln

mittelgroß, verkauft. Gerh. Schröder, Kl. Lubin bei Graudenz.

Kurzhaarige Welpen

bildschön u. kräftig, braun u. getigert, von hervorragend schönen und brauchbaren Eltern, sind Ende d. Mts. abzugeben. Vater „Mikosch“ ist von Hegewald im „Teckele“ Nr. 6, Jahrg. 1894 geschildert. Mutter ist **Wodan-Hektor v. Lemgo-Tochter.** [8885] Mohr, Königl. Förster, Georgenhütte b. Hammerstein.

Teckel.

Ein Wurf 2, 2 **echter**, schwarzbrauner Teckel, Hund 15 Mark, Hündin 12 Mark, frei Post, verkäuflich. Thiere sind 8 Wochen alt, schön und gesund. [8733] Dom. Kauernick Westpr., (Post) den 6. September 1895. H. Niemeyer.

Gummi-Artikel.

Feinste Spezialitäten. Preisliste g. 10-Pfg.-Freimarke. **D. Eger, Dresden-A.**

Gummi-Artikel

Neuheiten von Raoul & Cie., Paris. Illustr. Preisliste grat. u. discret d. **W. Mähler, Leipzig 42.**

Gummi-Waaren.

[6365] Interessante Brochüre gegen 50 Pfg. in Marken. **J. Schoeppner, Berlin W. 57.**

Sanitäts-Bazar

J. B. Fischer, Frankfurt a. M. Nr. 1 versendet Preisverz. über prima **Gummi-Waaren** geg. 10 Pfg.-Marke.

Neu! Neu!

Ueberzeugung macht wahr!

Beste u. billigste

Glattstroh-Dreschmaschine der ganzen Welt.

Tüchtige Vertreter gesucht. — Glänzende Zeugnisse.

Wo eine solche Maschine vorhanden, wird keine andere mehr gekauft. Diese Dreschmaschine liefert bei absolutem Reindrusch sogar das Stroh schöner u. glatter als der Flegel. Anspannung 1—2 Zugthiere. **Garantie für vorzügliches Arbeiten. Probezeit wird bewilligt. Preis von 160 Mk. an.** Empf. noch meine berühmten kombinirt. **1-, 2- u. 3-schaarig. Pflüge, Schrotmühlen, Pferderechen 60 Mk., Putzmühlen 50 Mk. u. Fahrräder. Paul Grams, Kolberg.**

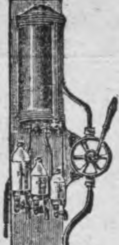
Gänsefedern 60 Pfg.

neue (gröbere) per Pfund: **Gänseschlachtfedern,** so wie dieselben von der Gans fallen, **mit allen Daunen** Pfd. 1,50 M., **füllfertige gut entstäubte Gänsehalbdaunen** Pfd. 2 M., **beste böhmische Gänsehalbdaunen** Pfund 2,50 M., **russische Gänsedaunen** Pfd 3,50 M., **prima weiße Gänsedaunen** Pfund 4,50 M. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.)

Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. 46. Verpackung wird nicht berechn. Viele Anerkennungsschreiben.

Ein Dreschkasten, eine Breitsäemaschine

sowie andere Wirthschaftsgeräthe stehen billig zum Verkauf in Dom. Kl. Bolumin bei Damerau, [8726] Kr. Culm.



Petroleum-Meß-Apparate für Tombäche. **Petroleum-Meß-Apparate** mit Flügelpumpe, [6710 **Petroleum-Meß-Apparate** mit Innenpumpenwerk, **Präcisions-Meß-Apparate** mit Flügelpumpe offeriren, besondere Preisliste gratis u. franko **Gebr. Franz Königsberg i. Pr.**

Pianoforte-

Fabrik **L. Herrmann & Co., Berlin** Neue Promenade 5, empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle und fest. Stimm. zu Fabrikpreis. Versand frei. mehrwöchentliche Probe gegen Baar oder Raten von 15 Mk. monatl. an. Preisverzeichniss franco. [7028]

Eine italienische Bratsche

Konzert-Instrument, mit großem, wundervollen Ton, zu verkaufen. Gefl. Adressen unter 17424 an die Danziger Zeitung, Danzig, erbeten. [8248]

Billigste Bezugsquelle für

fertige Betten und Federn.

Neue Federn, Pfd. 35 Pf., **Halbdaunen,** Pfd. 85 Pf., 1,05, 1,20 Mk., **reine Gänsedaunen,** Pfd. 2,75 Mk., **reine Gänsefedern,** Pfd. 1,50, 1,80, 2,00 Mk., **fertige Bezüge, Einschütten und Laken** zu sehr billigen Preisen. Nur 9-Pfund-Packete gegen Nachnahme. [8635]

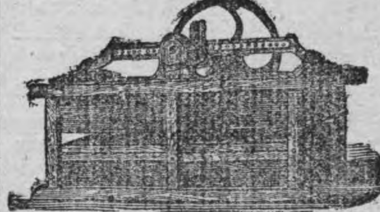
S. Neumann Graudenz 8 Herrenstraße 8.

Direct aus dem Gebirge



stammt meine **Specialität Schl. Gebirgshalbleinen** 74 cm breit f. 13 M., 80 cm breit 14 M., meine **Schl. Gebirgsreinleinen** 76 cm breit für 16 M., 82 cm breit für 17 M., das Schock 33 1/3 Meter bis zu den feinsten Qual.

Viele Anerkennungs-Schreiben. **Spec. Musterbuch** von sämmtlichen Leinen-Artikeln, wie **Bettzüchen, Inlette, Drell, Hand- u. Taschentücher, Tischtücher, Satin, Wallis, Piqué - Barchend etc. etc. franco. J. GRUBER, Ober-Glogau i. Schl.**



Specialität: Drehrollen für Hand- und Dampfbetrieb. Nur von gedämpften Hölzern. Werfen der Blätter und Wurmstich ausgeschlossen. **L. Zobel,** Maschinenfabrik, BROMBERG.